

Deutsches Tierärzteblatt

4

Zeitschrift der Bundestierärztekammer | www.bundestieraerztekammer.de | April 2021 | 69. Jahrgang

TIERHALTUNG

Ergebnisse einer Umfrage unter
Haltern von Neuweltkamelen

BERUFSPOLITIK

Tätigkeitsbericht des
BTK-Präsidenten

LABOR

Möglichkeiten der mikrobiellen
Genomsequenzierung



Liebe Leserin! Lieber Leser!

Zunächst ein Hinweis in eigener Sache: Aufgrund der unkalkulierbaren Situation in Bezug auf die Corona-Pandemie wird der für dieses Jahr in Berlin geplante und auch im Grünen Heinrich bereits angekündigte **29. Deutsche Tierärztetag auf den 15./16.09.2022 verschoben**. Ein entsprechender Hinweis ist auch in dem Tätigkeitsbericht des BTK-Präsidenten enthalten, den er anlässlich der BTK-Delegiertenversammlung zusammengestellt hat. Ebenso wie die Zusammenkünfte im letzten Jahr musste die Frühjahrs-Delegiertenversammlung 2021 zwar Corona-bedingt abgesagt werden, den Bericht aus den Gremien geben wir Ihnen natürlich dennoch ab **Seite 428** zur Kenntnis.

Vor dem Hintergrund, dass die Haltung von Neuweltkamelen deutschlandweit in den letzten Jahren stark zugenommen hat, aber nur wenig über die Betriebsstrukturen oder Kenntnisse der Halterinnen und Halter zur Unterbringung und Pflege dieser Tiere bekannt ist, hat die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover eine Onlineumfrage durchgeführt. Dabei konnten Daten zu 255 Betrieben und die dort gehaltenen Tiere sowie Halterkenntnisse generiert

werden. Die für die Tierärzteschaft interessantesten Ergebnisse sind ab **Seite 422** zusammengefasst. Bereits an dieser Stelle sei auf eine zusätzlich noch laufende Onlineumfrage hingewiesen, die sich als Teil des Modell- und Demonstrationsvorhabens (MuD) zur „Erarbeitung und Etablierung eines mehrstufigen Tiergesundheitsmanagements für Betriebe mit Neuweltkamelen“ an Tierärzte und Veterinärämter richtet. Eine Teilnahme ist noch bis Mai möglich, einen entsprechenden Hinweis finden Sie am Ende des Beitrags in diesem Heft.

Im dritten Hauptbeitrag dieser Ausgabe ab **Seite 434** stellt sich das Studienzentrum für Genomsequenzierung und -analyse im Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) vor. Erfahren Sie mehr über die Möglichkeiten und Bedeutung der mikrobiellen Genomsequenzierung, die bereits im öffentlichen Gesundheitswesen, der Lebensmittelsicherheit und der Tiergesundheit Anwendung findet.

Übrigens, es ist April und da lassen wir es uns nicht nehmen, in diesem Heft einen Aprilscherz unterzubringen. Finden Sie ihn?



Dr. Susanne L. Platt

Ihre

S. Platt

Susanne Platt

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

den meisten von Ihnen ist der Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) nicht unbekannt, sei es, dass sie Mitglied in unserem Verband sind oder regelmäßig an unseren großen Fortbildungsveranstaltungen, dem bpt-Kongress oder der bpt-INTENSIV Kleintier teilnehmen. Qualitativ hochwertige, praxisorientierte Fortbildung ist aber nur ein Teil des bpt-Leistungsspektrums. Eine Fülle weiterer Dienstleistungen für unsere Mitglieder, wie Rechts- und Wirtschaftsberatung und v. a. die Berufspolitik für angestellte **und** selbstständige Tierärztinnen und Tierärzte sowie die tarifliche Vertretung für die in der Schlachttier- und Fleischuntersuchung tätigen amtlichen Kolleginnen und Kollegen, zählen zu unseren Aufgaben.

Als Europas größter Praktikerverband vertreten wir seit über 100 Jahren die berufsspezifischen Interessen der Praktiker gegenüber Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Der Schutz der Praktikerinteressen, insbesondere die Weiterentwicklung tierärztlicher Arbeitsfelder, stehen dabei für uns an erster Stelle. Zur Versachlichung von kritischen Diskussionen und zur Verhinderung politischer Fehlentscheidungen auf nationaler wie auf europäischer

Ebene braucht es mehr denn je den tierärztlichen Sachverstand aus allen Bereichen unseres vielfältigen Berufs. Dies ist auch ein wesentlicher Grund, dass der bpt Anfang dieses Jahres den Beobachterstatus bei der BTK beantragt und erhalten hat. Der enge Schulterschluss bei Themen wie Antibiotikaeinsatz und -resistenzen, Tierarzneimittelrecht, Gebührenordnung für Tierärzte (GOT), Qualzuchten oder Telemedizin, aber auch mit Blick auf die nach wie vor aktuellen EU-Bestrebungen zur Deregulierung der Freien Berufe, ist gerade in diesen unruhigen Zeiten wichtiger denn je.

Und es gibt konkrete Erfolge: Durch unsere intensiven Bemühungen konnte gerade in jüngster Zeit vieles zum Nutzen der praktizierenden Tierärztinnen und Tierärzte erreicht werden, sei es das Durchsetzen der Systemrelevanz für Kleintier-, Pferde- und Nutztierpraxen im Zuge der Corona-Pandemie, das Festschreiben der tierärztlichen Bestandsbetreuung im EU-Tiergesundheitsrecht, die Beibehaltung des tierärztlichen Dispensierrechts in der EU-Tierarzneimittelverordnung oder die Aufrechterhaltung des flächendeckenden Notdienstes durch die GOT-Notdienstnovelle.

Mit dem erfolgreichen bpt-Kongress 2020 DIGITAL haben wir nicht nur einen Meilenstein gesetzt, sondern auch einen großen Schritt in Richtung Digitalisierung gemacht. Die dabei gewonnenen Erfahrungen fließen

2021 in unsere bpt-INTENSIV Kleintiertagung und den bpt-Kongress ein – beide finden rein digital statt (!) –, und natürlich in unsere Praxisüberlegungen zur Telemedizin und unser Zukunftsprojekt „bpt DIGITAL“, mit dem wir unseren Mitgliedern, den Praxen und Kliniken, konkrete Hilfestellungen auf dem Weg in die digitale Zukunft geben werden.

Also, an Herausforderungen mangelt es uns nicht. Packen wir's gemeinsam an!

Ihr

Dr. Siegfried Moder, Präsident des Bundesverbands Praktizierender Tierärzte e. V.



Dr. Siegfried Moder



Akut	408–409
BTK Aktuell	410–420
Meldungen und Berichte	410
Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF)	416
Forum	422–437
Neuweltkamele in Deutschland	
Ergebnisse einer Umfrage unter Tierhaltern	422
„Wir hoffen, dass persönliche Treffen bald wieder möglich werden“	
Tätigkeitsbericht des Präsidenten	428
Mikrobielle Genomsequenzierung gewinnt an Bedeutung	
Das Studienzentrum für Genomsequenzierung und -analyse im BfR	434
Beobachterorganisationen	438–442
Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (DVG)	438
Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz (TVT)	439
Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt)	440
Hochschulen	442
Mitteilungen und Meinungen	443–452
Leserbriefe	443
Forschungspreis	444
Förderpreis	445
Aus der Rechtsprechung	445
Gesetze und Verordnungen	446
Subakut	447
Tierseuchenbericht	452

Tierärztekammern	453–483
Trauer	453
Amtliches	453
Baden-Württemberg	454
Bayern	456
Berlin	458
Brandenburg	460
Bremen	461
Hamburg	462
Hessen	462
Mecklenburg-Vorpommern	465
Niedersachsen	466
Nordrhein	470
Westfalen-Lippe	472
Rheinland-Pfalz	475
Saarland	476
Sachsen	476
Sachsen-Anhalt	478
Schleswig-Holstein	481
Thüringen	482
Termine	484–510
Übersicht	484
Fort- und Weiterbildung	497
Impressum	511
Markt	512–517
Stellen- und Rubrikenmarkt	518–531
Ausklang	532

Redaktionsschluss für die Juniausgabe 2021: 30.04.2021

Artikel für den Kammeranteil müssen mit diesen abgesprochen und bereits einige Tage vor dem Redaktionsschluss bei den Kammern vorliegen. Leserbriefe sind kurz zu halten und können bis 5 Werktage nach dem Redaktionsschluss an die Redaktion geschickt werden. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck. Wenn Sie einen Artikel für das *Deutsche Tierärzteblatt* schreiben möchten, nehmen Sie bitte vorab mit der Redaktion Kontakt auf (s. Impressum).

MRL jetzt auch für Wolle

Aufgrund der nicht mehr auszuschließenden Verbrauchergefährdung durch eine transkutane Resorption von Rückständen aus der Schurwolle in den menschlichen Organismus sah sich die EU-Kommission gezwungen, einen Rückstandshöchstwert (MRL) nun auch für Schurwolle festzulegen.

Ausgelöst wurde diese weitere Regulierung durch aktuelle Studienergebnisse des Europäischen Zentrums für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) mit Sitz in Stockholm. Diese ergaben, dass es v. a. nach der Pour-on-Anwendung von Ektoparasitika aus den Wirkstoffgruppen der organischen Phosphorsäureester und der makrozyklischen Laktone zu persistierenden Rückständen im Wollvlies kommt. Da diese Rückstandskonzentrationen um bis zu drei Zehnerpotenzen über den bislang angenommenen Werten lagen und sich gerade Wolltrikotagen und Wollsocken im Zuge der Klimastreikbewegung wieder zunehmender Beliebtheit erfreuen, kann eine besondere Gefährdung von Kindern und Jugendlichen aufgrund ihrer höheren spezifischen Körperoberfläche im Vergleich zu Erwachsenen nicht mehr ausgeschlossen werden. Um auch Spätfolgen bei dieser Verbrauchergruppe auf ein unvermeidliches Mindestmaß zu reduzieren, wurde beschlossen, einen Rückstandshöchstwert nun auch für Schurwolle bei zur Wollgewinnung gehaltenen Tieren für die menschliche Bekleidung einzuführen.

Diese Regelung tritt nach dem 31.03.2022 in Kraft, sodass noch genügend Zeit bleibt, die erforderlichen Rückstandshöchstwerte und Wartezeiten für Wolle für die entsprechenden Tierarzneimittel festzulegen. Vom 01.04.2022 an müssen praktizierende Tierärzte auf der Anwendungs- und



© Ilka Emmerich

Abgabedokumentation neben der Wartezeit für das essbare Gewebe und ggf. die Milch auch die Wartezeit für Wolle bei der Behandlung von wollliefernden Tieren wie Schafen und Alpakas angeben. Sollte keine Wartezeit für Wolle auf dem angewendeten Arzneimittel angegeben sein, ist eine Mindestwartezeit von 6 Monaten einzuhalten. Ist eine Wartezeit für Schafwolle, jedoch nicht für Kaschmir- oder Mohairwolle sowie Alpaka- wolle, genannt, darf die anzugebende Wartezeit durch Multiplikation der Schafwollwartezeit mit dem Faktor 1,5 ermittelt werden. Explizit ausgenommen von dieser Regelung wurde das Mangalica-Wollschwein, um die ohnehin stark zurückgehenden Bestände nicht weiter zu gefährden.

Ilka Emmerich

ASP-Hundestaffel in Bayern

In Bayern haben die ersten fünf Teilnehmer der neuen ASP-Hundestaffel die Abschlussprüfungen als Kadaversuchhunde absolviert. Im Kampf gegen die Afrikanische Schweinepest (ASP) setze man auf vielfältige Maßnahmen. Die neue Hundestaffel sei eine große Unterstützung, betonte Umweltminister Thorsten Glauber. Im Seuchenfall müssten Wildschweinkadaver möglichst schnell gefunden werden, um eine weitere Ausbreitung der Tierseuche zu verhindern. Keiner habe so gute Spürnasen wie ausgebildete Suchhunde, sie könnten Wildschweinkadaver selbst im tiefsten Dickicht aufspüren. In Kombination mit modernster Drohnentechnik und der Jägerschaft sowie

weiteren freiwilligen Helfern solle im Seuchenfall schnell und zielgerichtet die Suche nach verendeten Wildschweinen durchgeführt werden. Ziel sei es, schnellstmöglich eine komplette ASP-Hundestaffel für ganz Bayern aufzubauen. Diese soll aus rund 30 bis 40 Kadaversuchhunden und zugehörigen Hundeführern bestehen. Dazu sollen in einem bayernweiten Projekt am Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) in Kooperation mit Jagd- und Hundeverbänden sowie weiteren Fachstellen Hunde speziell zur Fallwildsuche ausgebildet werden.

AgE/KK

Zoonotische Bedeutung von multi-resistenten Erregern (Zoom)

Das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) hat mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen der Nationalen Forschungsplattform für Zoonosen **FAQs zum Thema multiresistente Erreger (MRE) an der Schnittstelle von Veterinär- und Humanmedizin** erstellt. Informationen zur Bedeutung von MRE für den privaten Bereich und für nicht medizinische Einrichtungen fehlten bislang. Die Informationen und Handlungsempfehlungen wurden nun für den öffentlichen Gesundheitsdienst und die Allgemeinbevölkerung veröffentlicht.

In dem Fragenkatalog werden z. B. Antworten gegeben auf die Übertragungswege für MRE zwischen Mensch und Tier oder welche Empfehlungen beachtet werden sollten, um das Risiko einer MRE-Übertragung in Kindertagesstätten zu minimieren? Die FAQs und alle Informationen zum Projekt finden Sie unter: www.lgl.bayern.de/zoom.

Das LGL bietet außerdem ein Onlineschulungsmodul an, Anmeldung per Mail an zoom@lgl.bayern.de, und freut sich über Feedback zu den FAQs und über Ihre Onlineevaluation.

Projekt Zoom

Erfahrungswerte aus Stallbränden gesucht

Eine Arbeitsgruppe aus Tierärzten, Landwirten und Stallarchitekten an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf sammelt aktuell Erfahrungswerte aus Stallbränden der letzten 20(+) Jahre, um Hinweise für den Notfall formulieren zu können. Ziel ist die Erarbeitung von Hilfestellungen für Landwirte und Rettungskräfte, die in bestehenden Stallanlagen in Holzbauweise einfach umsetzbar sind, sowie von Hilfen bei der Erstellung von Brandschutzkonzepten, die bei Neubauten gefordert sind.

Wenn Sie einen Brandfall mit Tierbeteiligung miterlebt oder einen Betrieb nach einem Brand begleitet haben, dann sind Ihre Angaben sehr wertvoll und könnten dazu beitragen, zukünftig betroffenen Landwirten bei der Rettung ihrer Tiere zu helfen. Alle Angaben werden anonymisiert und streng vertraulich behandelt!

Zur Umfrage: <https://ww2.unipark.de/uc/REGROBRA/> (Groß/Kleinschreibung beachten)

Bei Fragen oder einem Gesprächswunsch wenden Sie sich bitte an: Florian.Diel@hswt.de.



Meldepflicht: Zwei Katzen in Hamburg positiv auf Corona getestet

Seit dem 10.02.2021 befinden sich zwei Katzen aus dem Haushalt einer Frau, die an COVID-19 erkrankt war und verstorben ist, im Hamburger Tierschutzverein von 1841 e. V. Die Katzen wurden unter Berücksichtigung der Corona-Schutzmaßnahmen von Mitarbeitenden des Tierschutzvereins aus der Wohnung der Verstorbenen geholt und auf der Isolierstation des Tierheims untergebracht. Eine der beiden Katzen zeigte bei Ankunft leichte Schnupfensymptome.

Aufgrund der Meldepflicht für Corona-Erkrankungen bei Haustieren wurde umgehend die zuständige Veterinärbehörde verständigt und die Abnahme von Rachen Tupfern angeordnet. Die Auswahl eines geeigneten Tupfers wurde beim Landeslabor, in diesem Fall dem Hygiene Institut Hamburg, erfragt. Es wurde ein Virusversandsystem verwendet, alternativ können bei zügigem Versand auch trockene Tupfer, die in PBS (Phosphatpuffermedium), oder trockene Tupfer, die in Kochsalzlösung eingelegt werden, benutzt werden. Die gängigen Tupfer, die in Tierarztpraxen verwendet werden, sind für einen Corona-Nachweis **nicht** geeignet.

Der Corona-Test war bei beiden Katzen positiv, die Tupfer wurden zur Kontrolle in das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) gesendet, das die positiven Ergebnisse bestätigte. Die Katzen verblieben weiter auf der Isolierstation, alle Mitarbeitenden, die Kontakt zu den Katzen hatten, wurden mit einem Corona-Schnelltest negativ getestet. Am 24.02. wurden erneut Rachenabstriche von beiden Katzen genommen und an das FLI geschickt. Das Ergebnis beider Proben war negativ. Inzwischen wurden von den Tieren für eine Studie Blutproben zur Antikörperbestimmung entnommen. Nach einer entsprechenden Anordnung der Behörde wurden die beiden Katzen aus der Quarantäne entlassen und können nun vermittelt werden.

Das FLI hat auf seiner Homepage einige Informationen zum Coronavirus zusammengestellt (www.fli.de/de/aktuelles/tierseuchen-geschehen/coronavirus/), darunter auch die Broschüre „SARS-CoV-2-Infektion bei gehaltenen Tieren – Amtliche Methode und Falldefinition“ mit den wichtigsten Informationen zur Charakterisierung der Infektion, zum Untersuchungsmaterial sowie zum Untersuchungsgang.

Dr. Urte Inkmann,
Hamburger Tierschutzverein von 1841 e. V.

Beamtete Tierärzte unterstützen Bundesratsbeschluss zu Tiertransporten

Der Bundesverband der beamteten Tierärzte (BbT) hat die jüngste Entscheidung des Bundesrats für mehr Rechtssicherheit bei Verboten von Nutztiertransporten in problematische Drittländer begrüßt. Gerade die Abfertigung von Langstreckentransporten in weit entfernte Länder habe die Veterinärämter immer wieder vor Probleme gestellt, weil unabhängig von allgemeinen Belangen des Tierschutzes die Beurteilung der ordnungsgemäßen Versorgung der Tiere während des gesamten Transports extrem schwierig sei, teilte der Verband mit. Schon seit Jahren fordert der BbT, dass die Transportrouten von übergeordneten Stellen geprüft werden. Der Verband unterstütze insbesondere die Aufforderung des Bundesrats an die Bundesregierung, auf eine Zertifizierung der Routen und Versorgungsstellen durch EU-Organen hinzuwirken und den Mitgliedstaaten die Daten zur Verfügung zu stellen.

AgE/KK

EHV-1-Ausbruch in Valencia/Spanien

Nach einem besonders schweren Ausbruch des Equinen Herpesvirus (EHV) 1 beim spanischen Reitturnier CES Valencia, Spanien, im Februar, bei dem neben unzähligen behandlungsbedürftigen Pferden leider auch mehrere Tiere starben, haben infizierte Pferde die Reitanlagen in Richtung Heimat verlassen, bevor diese geschlossen wurde. Alle deutschen Teilnehmenden des Turniers wurden von der Deutschen Reiterliche Vereinigung (FN) kontaktiert und über Infektionsschutzmaßnahmen auf der Heimreise sowie nach der Reiserückkehr aufgeklärt. Das European College of Equine Internal Medicine (ECEIM) stellt Leitlinien zum Umgang mit zurückkehrenden Pferden zur Verfügung, die auch auf sonstige Verdachtsfälle Anwendung finden können (www.eceim.info/news/outbreak-of-ehv-1-in-valencia-3rd-march-2021).

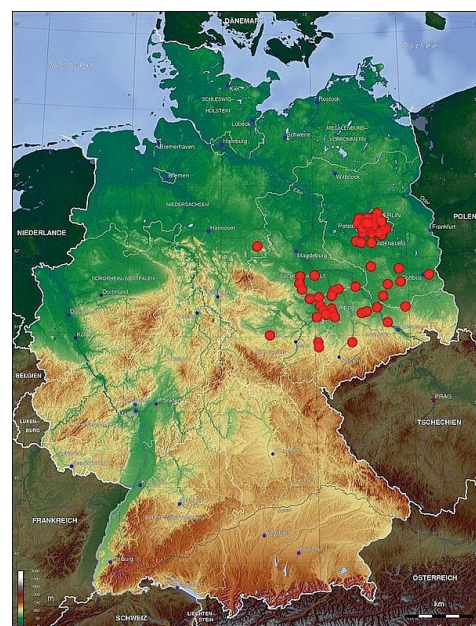
Für Pferdebesitzer hat die Klinik für Pferde der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover Informationen zu Herpesvirusinfektionen zusammengestellt (www.tiho-hannover.de/kliniken-institute/kliniken/pferde/aktuelles-zu-krankheitsbildern/). Und spezielle Informationen für Tierärzte sind auf der Homepage Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München abrufbar (www.pferd.vetmed.uni-muenchen.de/in-neremedizin-reproduktion/aktuelles/info-equides-herpesvirus/index.html).

slp

StiKo Vet zur Impfung von Pferden gegen das West-Nil-Virus

Kürzlich hat die Ständige Impfkommision Veterinär (StiKo Vet) auf ihrer Homepage eine aktualisierte Kurzmeldung zur Impfung von Pferden gegen das West-Nil-Virus (WNV) veröffentlicht. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr geringfügig niedrigere Fallzahlen an WNV-Infektionen bei Vögeln und Pferden verzeichnet als im Vorjahr, allerdings zeigte sich weiterhin eine sukzessive Ausbreitungstendenz des Virus. 2020 sind insgesamt über 60 infizierte Vögel und 22 Ausbrüche bei Pferden festgestellt worden. Vier Pferde mussten aufgrund der Infektion eingeschläfert werden. Betroffen sind nach wie vor hauptsächlich die Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt sowie Berlin/Brandenburg. Drei Ausbrüche wurden auch in Thüringen festgestellt und ein Fall trat im Landkreis Helmstedt in Niedersachsen auf (s. Karte). Das Virus zeigt damit einen langsamen, aber anhaltenden Trend sich weiter auszubreiten. Aus diesem Grund empfiehlt die StiKo Vet auch in diesem Jahr die Impfung von Pferden gegen das WNV in den bisherigen Verbreitungsgebieten in Mitteldeutschland und den angrenzenden Regionen. Die Impfung sollte rechtzeitig vor Beginn der Mückensaison durchgeführt werden. WNV-infizierte Pferde bilden 4 bis 6 Wochen nach Infektion hohe, schützende Antikörperspiegel; eine Impfung unmittelbar nach der Infektion ist daher nicht erforderlich oder sinnvoll.

StiKo Vet/KK





Bundestierärztekammer e. V. – BTK –

Geschäftsstelle:

Bundestierärztekammer e. V. – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Tierärztekammern
 Französische Str. 53, 10117 Berlin
 Tel. +49 30 2014338-0
 Fax +49 30 2014338-88
 geschaeftsstelle@btkberlin.de
 www.bundestieraerztekammer.de

Präsident:

Dr. Uwe Tiedemann

1. Vizepräsidentin:

Dr. Iris Fuchs

2. Vizepräsident:

Dr. Martin Hartmann

Ressort „Praktische Berufsausübung“:
 Dr. Siegfried Moder

Ressort „Öffentliches Veterinärwesen und gesundheitlicher Verbraucherschutz“: Dr. Holger Vogel

Ressort „Weiterbildung, Forschung und Industrie“: Prof. Dr. Martin Kramer

Ressort „Internationale Angelegenheiten“: Dr. Cornelia Rossi-Broy

Konstituierung des Ausschusses für Arznei- und Futtermittelrecht

Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen stand die erste (digitale) Zusammenkunft des neu gewählten BTK-Ausschusses für Arznei- und Futtermittelrecht am 05.02.2021 ganz im Zeichen des ersten Entwurfs eines Tierarzneimittelgesetzes. Dieser dient dem Zweck, die am 27.01.2019 in Kraft getretene Verordnung (EU) 2019/6 über Tierarzneimittel in nationales Recht umzuwandeln und dabei das aktuell noch geltende Arzneimittelgesetz (AMG) abzulösen. Zuvor hatten die drei großen tierärztlichen Verbände BTK, Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) und Bundesverband der beamteten Tierärzte (BbT) Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner aufgefordert, das Verfahren zu ändern, um eine ausführliche Diskussion mit den Fachkreisen zu ermöglichen. Dies wurde jedoch abgelehnt, sodass die Prüfung des für die Tierärzteschaft bedeutenden Entwurfs Priorität erlangte.



Nach Ausschusskonstituierung, die **Dr. Ilka Emmerich als Vorsitzende** bestätigte und **PD Dr. Andreas Palzer als stellvertretenden Vorsitzenden** hervorbrachte, adressierten die Experten in einer 4,5-stündigen Marathon-sitzung nicht nur zahlreiche sprachliche sowie inhaltliche Fehler. Allem voran waren sie sich einig, dass der vorliegende Gesetzentwurf vorerst auf ein Rumpfgesetz, das die zwingend zu regelnden Aspekte wie die Zuständigkeiten auf Bundesebene sowie Straf- und Bußgeldvorschriften adressiert, reduziert werden sollte. Auch war man sich einig, dass das Herauslösen der tierarzneimittelrechtlichen Vorschriften aus dem AMG zur Schaffung eines eigenen Tierarzneimittelgesetzes insgesamt abzulehnen sei.

Konsens der Videokonferenz war, dass aufgrund der Kürze der gesetzten Kommentierungsfrist eine vollumfängliche und fachlich korrekte Stellungnahme nicht angefertigt werden könne. Keinesfalls durfte aber die Chance zur Kommentierung ungenutzt bleiben. Daher entschieden sich die drei genannten Verbände, gemeinsam Anmerkungen, die sowohl generelle Probleme hinsichtlich des Verfahrens als auch die im Entwurf vorliegenden Mängel adressierten, an das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) zu richten (s. Stellungnahmen der BTK unter www.bundestieraerztekammer.de).

EU-Tierarzneimittelgesetz – Gespräch mit dem BMEL

Am 11.02.2021 fand zum Thema Umsetzung der EU-Tierarzneimittelverordnung per Videokonferenz ein Austausch zwischen der Tierärzteschaft und Vertretern des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) statt, darunter der Leiter der Abteilung 3 „Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit“, MinDir Dr. Dr. Markus Schick, sowie die Leiterin des Referats 326 „Tierarzneimittel, Rückstände von pharmakologisch wirksamen Stoffen in Lebensmitteln“, MinRin Dr. Andrea Sanwidi. Neben Vertretern des Bundesverbands Praktizierender Tierärzte (bpt) und des Bundesverbands der beamteten Tierärzte (BbT) nahmen für die BTK die Vorsitzende des Ausschusses für Arzneimittel- und Futtermittelrecht, Dr. Ilka Emmerich, sowie Präsident Dr. Uwe Tiedemann teil.

Das Gespräch wurde auf Initiative des bpt-Präsidenten Dr. Siegfried Moder anberaumt und verlief sehr konstruktiv. In angenehmer Gesprächsatmosphäre wurden nach einer allgemeinen Runde, in der jeder ein Statement abgeben konnte, die fachlichen Argumente beider Seiten erörtert und an gemeinsamen Lösungen gearbeitet. In einigen Punkten, die von der Tierärzteschaft vorab dem BMEL schriftlich als Anmerkungen übermittelt wurden, signalisierte das BMEL, den Vorschlägen folgen zu wollen. In anderen Punkten hielt es an einer Rechtsauffassung fest, z. B. was den Wegfall der 7/31-Tage-Regelung oder die schriftlichen Anwendungshinweise für Halter von nicht der Lebensmittelgewinnung dienenden Tieren angeht. Seitens des BMEL wurde die Einrichtung einer Kommission unter Leitung der BTK mit Beteiligung von bpt und BbT, Ländern und BMEL ins Spiel gebracht, mit dem Ziel der Erarbeitung von Auslegungshinweisen, u. a. zur künftigen Handhabung der 7/31-Regelung.

Das BMEL stellte unmissverständlich klar, dass am Ziel der Verabschiedung des im Referentenentwurf vorgelegten Tierarzneimittelgesetzes festgehalten werde. Eine Einsicht in den entsprechend dieses Gesprächs geänderten Entwurf, der am 17.03.2021 im Kabinett verabschiedet werden soll, wurde der Tierärzteschaft nicht zugestanden. So muss das Bundesratsdokument oder das zur EU-Notifizierung eingestellte Dokument abgewartet werden.

Konstituierung des Ausschusses für Versuchstierkunde

Mit Vorlage zweier Entwürfe zur Änderung des Tierschutzrechts sowie versuchstierrechtlicher Vorschriften im Frühjahr 2020 hat die Versuchstierthematik wieder deutlich mehr Aufmerksamkeit erfahren. Die Erfassung des „**Entwurfs eines Gesetzes zur Änderung des Tierschutzgesetzes – Schutz von Versuchstieren**“ im Dokumentations- und Informationssystem (DIP) des Bundestags (Drucksache [47/21]) zum Anlass nehmend, traf sich der BTK-Ausschuss für Versuchstierkunde zum ersten Mal, natürlich online, in seiner neuen Konstellation am 11.02.2021 in einer Videokonferenz.

Als Teil der Konstituierung wurden **Prof. Dr. Christa Thöne-Reineke** und **Prof. Dr. Christine Baumgartner** jeweils einstimmig als **Ausschussvorsitzende und stellvertretende Ausschussvorsitzende** wiedergewählt.



Die Sichtung des vom Bundeskabinett verabschiedeten und im Bundestag aufgenommenen Entwurfs zeigt, dass einige Anmerkungen der im vergangenen April eingereichten Stellungnahme der BTK Berücksichtigung gefunden haben. Allerdings sehen die Ausschussmitglieder nach wie vor die Gefahr großer Unsicherheiten und Disharmonisierung hinsichtlich der behördlichen Prüfungen und plädieren daher dringend für die Erstellung einer Allgemeinen Verwaltungsvorschrift (AVV). Dieser Ruf wurde zusammen mit bisher unberücksichtigt gebliebenen Änderungswünschen noch im Februar an die Bundestagsfraktionen adressiert. Bleibt zu hoffen, dass die Fraktionen das Anliegen der BTK unterstützen und eine entsprechende AVV zeitnah für mehr Rechtssicherheit sorgen und Handlungsspielräume anzeigen wird.

Arbeitsgruppe „GOT“

Auch im Februar war die Arbeitsgruppe (AG) „GOT“ wieder sehr aktiv. Am 08., 12. und 23.02.2021 wurden Telefonkonferenzen durchgeführt. Am letzten Besprechungstermin nahmen auch BTK-Präsident Dr. Uwe Tiedemann und bpt-Präsident Dr. Siegfried Moder teil. Zum einen wurde der Paragrafenteil der Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) besprochen, zum anderen wurden allgemeine Grundsätze vorbereitet, die man zur Überarbeitung an das zuständige Bundesministerium schicken will. Auch wenn man mit der Umsetzung der 2012er-Version der GOT inklusive den angepassten Preisen theoretisch leben könnte, wünscht sich die AG dennoch leichte strukturelle Änderungen, v. a. um eine bessere Übersichtlichkeit zu gewährleisten. Gerade die Unterteilungen in viele einzelne Tierarten seien nicht immer produktiv.

Besprechung zur Qualifikation amtlicher Tierärzte

Die Ergebnisse der BTK-Umfrage zur Situation der Arbeits- und Vergütungsverhältnisse in der **amtlichen Schlachtier- und Fleischuntersuchung**, die durch eine Unterarbeitsgruppe des Ausschusses für Lebensmittel-, Fleisch- und Milchhygiene konzipiert wurde (s. DTBl. 1/2021, S. 10–17), waren der Anlass für einen fachlichen Austausch mit den Hochschulen zum Themenkomplex „**Tierschutzüberwachung am Schlachthof**“. In Fortführung dieses Dialogs trafen sich am 15.02.2021 der Vorsitzende des BTK-Ausschusses für Lebensmittel-, Fleisch- und Milchhygiene, Prof. Dr. Frerk Feldhusen, Dr. Maria Dayen, stellvertretende Vorsitzende des BTK-Ausschusses für Tierschutz, sowie Ausschussreferentin Almut Niederberger mit Vertretern aus dem Fachbereich Lebensmittelsicherheit der Freien Universität (FU) Berlin sowie der Stiftung Tierärztliche Hochschule (TiHo) Hannover zu einer Onlinebesprechung.

Es wurden verschiedene Ideen insbesondere zum Thema Schlachthofpraktikum ausgetauscht (Evaluation der Praktika, Empfehlungen zur Ausgestaltung etc.). Auch die Anregung aus der Fragebogenauswertung, eine Erhebung zur Arbeitssituation amtlicher Tierärzte durchzuführen, wurde beraten. Die Teilnehmenden einigten sich darauf, den konstruktiven Austausch zwischen den BTK-Ausschüssen und den Hochschulen beizubehalten.

Konstituierung des Ausschusses für Tierschutz



Der BTK-Ausschuss für Tierschutz konstituierte sich am 18.02.2021. Als **Vorsitzender** wurden **Prof. Dr. Thomas Richter** und als **Stellvertreterin** **Dr. Maria Dayen** wiedergewählt. In der Sitzung beschäftigte sich der Ausschuss ausführlich mit der Frage, ob und wie sich die Tierärzteschaft zu einer „**Nutztierhaltung der Zukunft**“ positionieren sollte. Aus der allgegenwärtigen Debatte um den Umbau der Tierhaltung kann der Berufsstand sich kaum heraushalten, auch wenn die tierärztlichen Verbände in die Gremien auf politischer Ebene kaum einbezogen werden. Der Ausschuss drückte hier insbesondere seinen Wunsch nach gremienübergreifenden Diskussionen innerhalb der BTK aus, in denen auch die unterschiedlichen Perspektiven innerhalb des Berufsstands ausdiskutiert und gemeinsame Positionen gefunden werden können. Nur so sei ein einheitliches Auftreten nach außen möglich, das dringend erforderlich ist, um als Berufsstand in der Öffentlichkeit und bei den Entscheidungsträgern ernst und wahrgenommen zu werden.

Weitere Themen waren die Arbeit der Animal Welfare Working Group der Federation of Veterinarians of Europe (FVE), invasive Arten sowie Tierhaltersachkunde im Heimtierbereich.

ANIT-Ausschuss

Am 19.12.2020 ist durch das Europäische Parlament die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur Prüfung von mutmaßlichen Verstößen bei der Anwendung von EU-Rechtsvorschriften zum Schutz von Tieren beim Transport und damit verbundenen Vorgängen innerhalb und außerhalb der EU (ANIT-Ausschuss) beschlossen worden. Dem Ausschuss gehören 30 Abgeordnete an. Das Mandat ist auf 12 Monate begrenzt und soll mit unterschiedlichen Methoden mutmaßliche Verstöße gegen die ordnungsgemäße Umsetzung der EU-Rechtsvorschriften durch die Mitgliedstaaten und durch die EU-Kommission untersuchen. Es werden mehrere Anhörungen mit Sachverständigen aus Verwaltungen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Transportunternehmen oder Zuchtverbänden veranstaltet, dazu Zeugen eingeladen, Dokumente angefordert und, falls erforderlich, Informationsreisen unternommen. Am Ende der Untersuchungen steht jeweils die Vorlage eines Abschlussberichts.

Die BTK wurde in der Anhörung am 01.03.2021 von Dr. Maria Dayen, stellvertretende Vorsitzende des BTK-Ausschusses für Tierschutz, vertreten. Auf Basis der Positionspapiere der BTK konnten durch die schriftliche Beantwortung eines umfassenden Fragenkatalogs, im mündlich vorgetragenen Statement und in der Fragerunde mit den ANIT-Ausschussmitgliedern folgende Forderungen eingebracht werden:

1. Für Schlachtiertransporte sollte eine nicht verlängerbare Transportzeitbegrenzung auf max. 8 Stunden eingeführt werden.
2. So weit wie möglich sollte ein EU-weites Exportverbot für lebende Tiere in Drittländer bestehen (außer Norwegen, Schweiz und Großbritannien).
3. Falls die Notwendigkeit gegeben ist, sollten Drittlandexporte – geprüft und bewertet werden bezüglich a) eines geeigneten Herdenaufbauprogramms im Drittland, b) der Einhaltung der Standards der Welt-Tiergesundheitsorganisation in der Tierhaltung und zur Schlachtung am Bestimmungsort und c) einer Zertifizierung möglicher Transportrouten in das Drittland, durch eine übergeordnete Behörde mit d) Einstellung der verifizierten Informationen in eine Datenbank, die den Amtstierärzten vor Ort zur Verfügung gestellt wird.
4. Die Verordnung sollte bezüglich folgender Punkte überarbeitet werden: Prüfung der Notwendigkeit von Langzeittransporten und Verbesserung der Transportbedingungen insbesondere bezüglich der Transportfähigkeit nicht abgesetzter Kälber.

Es wurde ferner die dringende Bitte vorgetragen, bei einer Änderung der Verordnung bezüglich der Langzeittransporte einen Abwägungsprozess zwischen den Interessen der Wirtschaft und den Interessen des Tierschutzes zu führen.

Konstituierung des Ausschusses für Schweine

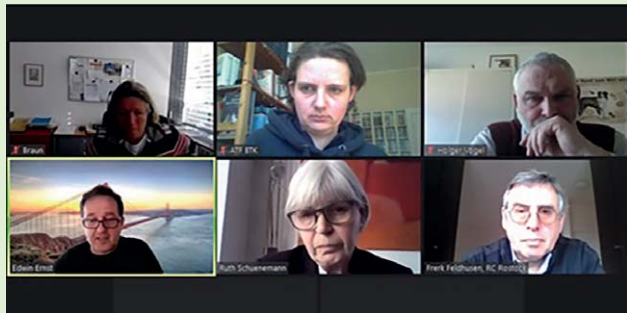
Am 17.02.2021 konstituierte sich der neu gewählte Ausschuss für Schweine. Als **Vorsitzender** wurde **Prof. Dr. Johannes Kauffold** gewählt, als **Stellvertreterin** **Inge Böhne** wiedergewählt. Der Ausschuss diskutierte intensiv über die Erfahrungen bei der Umsetzung der Ferkelbetäubungssachkundeverordnung und stellte fest, dass insbesondere bei den Geräten, die zur Isoflurannarkose eingesetzt werden, Nachbesserungsbedarf besteht. Der Ausschuss schlägt vor, hier mit klaren Forderungen an die Hersteller heranzutreten. Auch ein behördliches Prüf- und Zulassungsverfahren, wie die BTK es schon lange für Betäubungsgeräte und -anlagen fordert, könnte sinnvoll sein. Deutliche Kritik äußerte der Ausschuss daran, dass die **Impfung gegen Ebergeruch als tierschutzgerechteste Methode kaum umgesetzt** wird. Hier ist seitens der Politik versäumt worden, die Methode zu fördern und zu bewerben. Insbesondere die Ablehnung der Impfung in der Biobranche, bedingt durch eine fachlich falsche Interpretation der EU-Ökoverordnung, ist nach Ansicht des Ausschusses ein Fehler.

Diskutiert wurde außerdem die Zukunft der Sauenhaltung in Deutschland und welche Auswirkungen der Umbau der Tierhaltung auf



die Tierärzteschaft haben wird. In diesem Zusammenhang wurde auch der tierärztliche Nachwuchs für die Nutztiermedizin thematisiert. Diskutiert wurde ferner über die Afrikanische Schweinepest und die Umsetzung des EU-Tiergesundheitsrechtsakts.

Ausschuss für Lebensmittel-, Fleisch- und Milchhygiene



Am 02.03.2021 kam der Ausschuss für Lebensmittel-, Fleisch- und Milchhygiene erneut in einer Onlinesitzung zusammen, um die Ende Januar begonnenen Diskussionen fortzuführen. Neben den ausführlichen Beratungen zur Zukunft der amtlichen Kontrolle an Schlachthöfen beschäftigte sich der Ausschuss mit den geplanten Änderungen im Anhang III der VO (EG) 853/2004 bezüglich mobiler Schlachtungen, tauschte sich über den Stand der Gespräche mit den Hochschulen aus (s. S. 411) und besprach den Entwurf einer 4. Verordnung zur Änderung der Allgemeinen Verwaltungsvorschriften (AVV) Lebensmittelhygiene, der zur Kommentierung vorliegt.

Unterarbeitsgruppe „Fragebogenauswertung“

Direkt nach der konstituierenden Sitzung des BTK-Ausschusses für Lebensmittel-, Fleisch- und Milchhygiene nahm die Unterarbeitsgruppe „Fragebogenauswertung“ ihre Arbeit in einer Telefonkonferenz wieder auf, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Zunächst ging es darum, wie die Ergebnisse aus der BTK-Umfrage zur Situation der Arbeits- und Vergütungsverhältnisse in der amtlichen Schlacht- und Fleischuntersuchung einem möglichst breiten Kreis und v. a. den relevanten Entscheidungsträgern bekannt gemacht werden können. Oberste Landesbehörden, Länderarbeitsgemeinschaft Verbraucherschutz (LAV), Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Landkreis- und Städtetag, die Gewerkschaft ver.di sowie die Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände wurden vom BTK-Präsident Dr. Uwe Tiedemann persönlich angeschrieben. Die Umfrageergebnisse sollen außerdem möglichst breit in der Fläche kommuniziert und bei verschiedenen Veranstaltungen vorgestellt werden.

Diskutiert wurden auch die Arbeitssituation der amtlichen Tierärzte sowie die Umstände, die zu wenig Motivation für die Tätigkeit beitragen. Eine derartige Umfrage, die sich direkt an amtliche Tierärzte richtet, könnte wichtige Ansatzpunkte liefern. Dessen Umsetzung ist aber durch die BTK schwer zu leisten. Die Idee soll daher im Gespräch mit den Hochschulen diskutiert und überlegt werden, ob Möglichkeiten für entsprechende Erhebungen gesehen werden.

Konstituierung des Ausschusses für Pferde

Um möglichst nahtlos an die Arbeit des Ausschusses der zurückliegenden Amtsperiode anzuknüpfen, trafen sich die neu gewählten Mitglieder des BTK-Ausschusses für Pferde am 23.02.2021 zu einer konstituierenden Videokonferenz. Der **Ausschussvorsitz sowie der stellvertretende Vorsitz** gingen, wie in der zurückliegenden Amtsperiode auch, an **Prof. Dr. Karsten Feige** und **Prof. Dr. Michael Röcken**.

Um den erstmalig beteiligten Ausschussmitgliedern einen möglichst guten Einstieg in die Ausschussarbeit zu ermöglichen, startete die digitale Sitzung mit einer kurzen Übersicht über die Schwerpunktthemen der zurückliegenden Amtsperiode. Der Fokus der Webkonferenz lag allerdings, wie beim letzten Treffen im vergangenen Dezember, auf der Bildung eines Arbeitskreises zur Erarbeitung eines vorläufigen Untersuchungsprotokolls zur Beurteilung von Rennpferden. Denn laut der umfassend überarbeiteten Fassung der Leitlinien „**Tierschutz im Pferdesport**“ (Stand: Juli 2020) sind ab sofort alle Galopp- und Trabrennpferde vor Trainingsbeginn sowie vor dem ersten Start fachtierärztlich auf ihre physische und psychische Belast-



barkeit zu untersuchen. Bis ein entsprechendes Untersuchungsprotokoll, basierend auf noch durchzuführenden wissenschaftlichen Untersuchungen, vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) vorgelegt werden kann, möchte die BTK den betreffenden Kolleginnen und Kollegen ein vorläufiges Untersuchungsprotokoll als Hilfestellung an die Hand geben. Der Arbeitskreis wird seine Arbeit zeitnah aufnehmen können. Ein abschließender Austausch bezüglich potenziell relevanter Themen zeichnete ein erstes Bild über die Aufgaben des Gremiums der kommenden Jahre.

Neueste Beschlüsse der BTK-Delegierten

In einem schriftlichen Umlaufverfahren, das am 23.02.2021 in der Geschäftsstelle der BTK von Jan Wolter, stellvertretender Vorsitzender der Tierärztekammer Berlin, ausgewertet wurde, haben die BTK-Delegierten **Satzungsänderungen** zugestimmt. § 14 der BTK-Satzung lautet nun: „Der Deutsche Tierärztag ist **in der Regel** mindestens in jedem dritten Jahr einzuberufen. Das Nähere regelt eine besondere Satzung.“ § 3 Abs. 1 Satz 1 der Satzung des Deutschen Tierärztags lautet nun: „Der Deutsche Tierärztag ist **in der Regel** in jedem dritten Jahr einzuberufen.“ Die notwendige Zweidrittelmehrheit wurde jeweils mehr als erfüllt.

Damit ist die ebenfalls von den Delegierten beschlossene pandemiebedingt notwendige Verschiebung des **29. Deutschen Tierärztags** möglich, der ursprünglich für September 2021 geplant war. Inzwischen konnte auch schon ein Termin festgelegt werden: Das wichtigste Gremium der deutschen Tierärzteschaft wird am **15./16.09.2022** im Seminaris Hotel in **Berlin** stattfinden.

Des Weiteren wurden in dem schriftlichen Umlauf die notwendigen Stichwahlen für die Reihenfolge der Nachrücker für die BTK-Fachausschüsse abgeschlossen.



Akademie für tierärztliche Fortbildung der Bundestierärztekammer e. V. – ATF –

Geschäftsstelle:

Französische Str. 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0
Fax +49 30 2014338-90
atf@btkberlin.de
www.bundestieraerztekammer.de

Vorsitzender: Prof. Dr. Axel Wehrend,
Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie
und Andrologie der Groß- und Kleintiere
mit Tierärztlicher Ambulanz
Justus-Liebig-Universität Gießen
Tel. +49 641 9938-701
Fax +49 641 9938-709

Konto (ATF):

Deutsche Apotheker- und Ärztekbank
IBAN: DE59 3006 0601 0001 8404 79
BIC: DAAEEDDD

Konto (für Mitgliedsbeiträge):

Tierärztliche Verrechnungsstelle Heide r. V.
Hans-Böckler-Straße 23, 25746 Heide
Sparkasse Westholstein
IBAN: DE32 2225 0020 0060 0007 00
BIC: NOLADE21WHO

Fortbildung im Corona-Jahr 2020

Informationen aus dem Bereich der ATF

In Ergänzung zum Tätigkeitsbericht des BTK-Präsidenten Dr. Uwe Tiedemann (s. S. 428) berichtet die ATF an dieser Stelle aus ihrem Bereich für das vergangene Jahr 2020, in dem auch die tierärztliche Fortbildung stark durch die Corona-Pandemie beeinflusst wurde.

ATF-Anerkennungen

Unabhängig vom Angebot eigener Fortbildungsveranstaltungen (s. u.) ist eine Kernaufgabe der ATF-Geschäftsstelle die Anerkennung von Fort- und Weiterbildungsangeboten anderer Fortbildungsträger. Erwartungsgemäß ging die Anzahl der auf Antrag von Veranstaltern anerkannten Fortbildungen im Vergleich zu den Vorjahren zurück. Viele Kurse mussten zudem abgesagt, verschoben oder in der Form verändert werden. Aufgrund der befristet geltenden Erleichterung für ATF-Anerkennung mit vereinfachtem Anerkennungsverfahren für Fortbildungen, die umgewandelt oder gleich als Live-Online-seminar ohne Aufzeichnung geplant wurden (s. DTBl. 5/2020, S. 614, 7/2020, S. 844, 9/2020, S. 1086), gab es dennoch ein umfassendes Fortbildungsangebot mit ATF-Anerkennung. Insbesondere wurden auch Kongresse erfolgreich in Onlineformate umgewandelt. Zudem stieg die Anzahl an Onlineangeboten, die über einen längeren Zeitraum zur Verfügung stehen (E-Learning, Onlineseminare mit Aufzeichnung, Beiträge in veterinärmedizinischen Fachzeitschriften). Insgesamt wurden 2020 fast 21500 ATF-Stunden vergeben (2019: ca. 28500 ATF-Stunden).

Die Landes-/Tierärztekammern haben zudem verschiedene Anpassungen der Fortbildungspflicht gemäß Berufsordnung geschaffen, um die Herausforderungen der Pandemie zu berücksichtigen. Bei detaillierten Fragen dazu wenden Sie sich bitte direkt an Ihre zuständige Kammer.

Eine Übersicht der durch die Geschäftsstelle ATF-anerkannten Fortbildungen bieten die **Abbildungen 1 und 2**.

ATF-eigene Fortbildungen/ Gemeinschaftsveranstaltungen

Auch das Angebot von Fortbildungen, die direkt von der ATF-Geschäftsstelle und in Zusammenarbeit mit Partnern (Landes-/Tierärztekammern, Bundesverband Praktizierender Tierärzte,

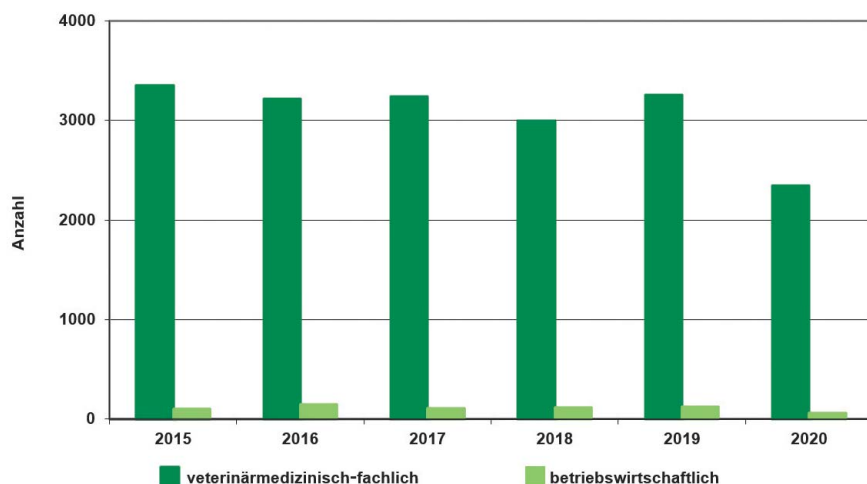


Abb. 1: Anzahl Fortbildungen (Präsenzveranstaltungen, Live-Onlineseminare und Hybridveranstaltungen) mit ATF-Anerkennung (veterinärmedizinisch-fachlich oder kaufmännisch-betriebswirtschaftlich) in den Jahren 2015–2020 (gemäß § 10 Abs. 2 der ATF-Statuten).

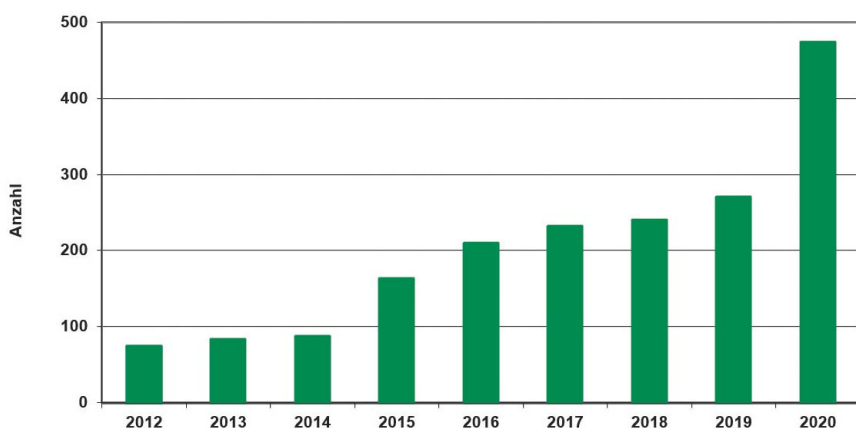


Abb. 2: Anzahl Fortbildungen (E-Learning, Onlineseminare mit Aufzeichnung, Zeitschriften) mit ATF-Anerkennung in den Jahren 2015–2020 (gemäß § 10 Abs. 2 ATF-Statuten).

Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft, Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz u. a.) durchgeführt werden, wurde durch die Pandemie durcheinandergewirbelt. Fast alle ab März 2020 geplanten Präsenzveranstaltungen (n = 38) mussten abgesagt werden und wurden, sofern möglich, durch Onlineformate ersetzt. Dadurch konnten 2020 dennoch 81 Fortbildungen zu verschiedensten Themen angeboten werden (acht Präsenz- und 73 Onlineveranstaltungen).

Alle Kurse mit praktischen Anteilen mussten entfallen, dafür wurden unterschiedliche kürzere Veranstaltungen als (Live-)Online-Seminare und E-Learning unter www.myvetlearn.de realisiert, z. B. eine neue Reihe für die Kleintiermedizin, in der aktuelle Consensus-Statements zu verschiedenen Erkrankungen von Prof. Stephan Neumann (Göttingen) umfassend und gleichzeitig kurzweilig präsentiert werden.

Die Jubiläumstagung „Aktuelle Probleme des Tierschutzes“, die sich vorrangig an Kolleginnen und Kollegen aus dem öffentlichen Dienst richtet und seit 40 Jahren in Hannover in Zusammenarbeit mit dem Institut für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover durchgeführt wird, musste leider auch in ein Online-Seminar umgewandelt werden. Obwohl der direkte persönliche Austausch fehlte, war die Tagung mit mehr als 350 Personen sehr gut besucht.

Eine Übersicht des Kursangebots bieten die **Abbildungen 3 und 4**.

Hervorzuheben ist die VetMAB-Fortbildungsreihe zur Minimierung des Antibiotikaeinsatzes in der Nutztierhaltung. An den verschiedenen Modulen haben inzwischen mehr als 2500 Tierärztinnen und Tierärzte teilgenommen, die sich aktiv um einen verantwortlichen Antibiotikaeinsatz bemühen. Nach Ablauf der Förderphase werden die auf Aktualität geprüften Kurse sukzessive als kostenpflichtiges Fortbildungsangebot unter www.myvetlearn.de angeboten. Zahlreiche weitere Kurse, die im Anschlussprojekt VetMAB II entwickelt wurden, werden in Kürze zur Verfügung stehen. Verschiedene einstündige Module mit ATF-Anerkennung bieten dann praktische Hinweise zur Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes. Sie sollen auch bei der Erstellung von erforderlichen Maßnahmenplänen (betriebliche Therapiehäufigkeit über der Kennzahl 2) gemäß § 58a bis d Arzneimittelgesetz eine Hilfestellung bieten. So gibt es Module

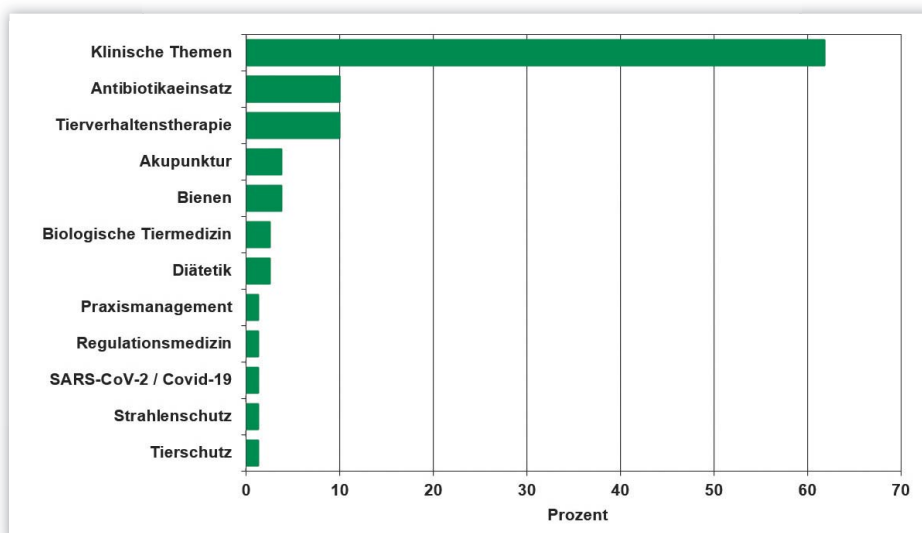


Abb. 3: Fortbildungen der ATF (eigene und Gemeinschaftsveranstaltungen) im Jahr 2020 – Verteilung nach Themen (Angaben in Prozent).

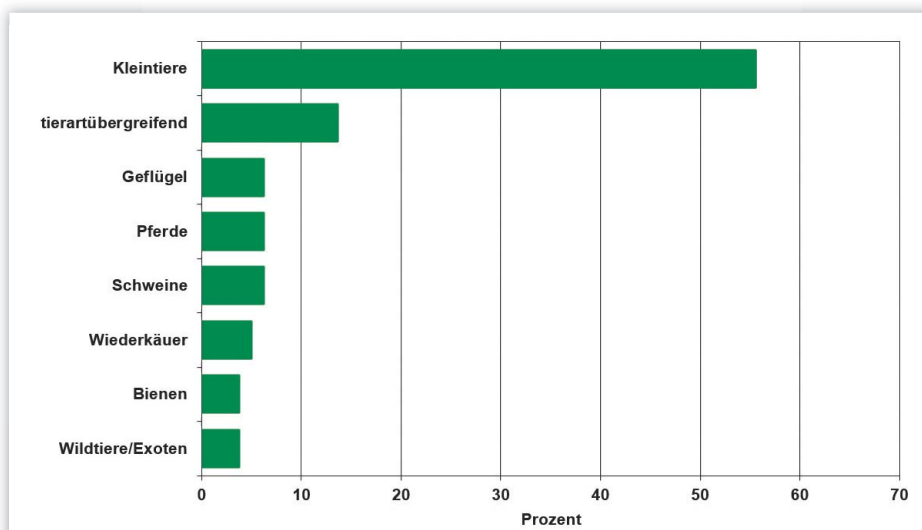


Abb. 4: Fortbildungen der ATF (eigene und Gemeinschaftsveranstaltungen) im Jahr 2020 – Verteilung nach Tierarten (Angaben in Prozent).

zum Gesundheitsmanagement bei verschiedenen Masttierarten, zu Hygiene, Stallklima, Besatzdichte, Tränkwasserversorgung, Schutzkleidung, Transport und vielem mehr. Die Verbundprojekte VetMAB I und II wurden gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags und die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung sowie aus Mitteln der Rentenbank (VetMAB II).

Dr. Diane Hebler, ATF-Geschäftsführerin
Prof. Dr. Axel Wehrend, ATF-Vorsitzender

Reproduktionsmedizin beim Pferd

E-Learning-Fortbildungen auch zur aktuellen Fohlen- und Decksaison noch online

Vier E-Learning-Kurse der ATF in Zusammenarbeit mit der Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz der Justus-Liebig-Universität Gießen bieten aktuelle Informationen zur Fortpflanzung beim Pferd. Die ursprünglich geplanten Praxiskurse finden statt, sobald eine Durchführung von Präsenzfortbildungen wieder möglich ist.

Folgende Kurse stehen zur Verfügung:

– Kurs 1: Gynäkologie und Frühträchtigkeit

bis 31.07.2021

– Kurs 2: Trächtigkeit, Geburt und Puerperium

bis 31.08.2021

– Kurs 3: Neonatologie beim Fohlen

bis 30.09.2021

– Kurs 4: Andrologie und Besamung

bis 31.10.2021

Weitere Informationen finden Sie im DTBl. 6/2020, S. 811 sowie online unter www.myvetlearn.de (mit Möglichkeit zur Anmeldung) oder unter www.tieraerzte-fortbildung.de (Rubrik ATF-Fortbildungsangebote/-E-Learning zeitbegrenzt).

ATF-Geschäftsstelle

Qualzuchten: Aufgaben und Pflichten für Tierärzte

Zweiteilige Fortbildung für Tierärzte in Amt und Praxis

Gemeinsam widmen sich ATF, Tierärztekammer Berlin und das Internetportal Vetion.de den besonderen Herausforderungen, die die Zunahme von Qualzuchten v. a. bei Klein- und Heimtieren an die Tierärzteschaft stellt.

Es werden zwei Live-Online Seminare angeboten, die im Anschluss bis zum 17.11.2021 als Aufzeichnung zur Verfügung stehen.

Online Seminar 1 am Montag, 19.04.2021, 13.30–16.00 Uhr, richtet sich v. a. an Kolleginnen und Kollegen aus dem öffentlichen Dienst.

Prof. Dr. jur. Thomas Cirsovius, Hamburg: Eine juristische Einleitung in das Thema Qualzucht inkl. Garantenpflicht

Daniela Rickert, Nürnberg: Wo begegnet Amtstierärzten das Thema Qualzucht und was sind ihre Aufgaben in diesem Zusammenhang?

Diana Plange, Himmelpforten: Kontrolle von Defekt- und Qualzuchten – Anleitung zur Überprüfung/Ersteinschätzung von Zuchtbeständen unter Berücksichtigung des § 11b Tierschutzgesetz

Prof. Dr. jur. Thomas Cirsovius, Hamburg: Gutachten und Interpretation zur Fragestellung „Zucht mit defektbehafteten Elterntieren“ zur „Wiederherstellung“ einer gesunden Tierrasse – eine rechtliche Bewertung

Dr. Heidemarie Ratsch, Berlin: Vorstellung des Projekts QUEN (Qualzucht-Evidence Network)

Online Seminar 2 am Dienstag, 18.05.2021, 19.30–21.00 Uhr richtet sich eher an Kolleginnen und Kollegen in der kurativen Praxis.

Prof. Dr. jur. Thomas Cirsovius, Hamburg: Eine juristische Einleitung in das Thema Qualzucht inkl. Garantenpflicht

Dr. Friedrich Röcken, Schleswig: Das macht doch krank! Extrem- bzw. Defektzuchten beim Klein- und Heimtier. Was tun wir Tierärztinnen und Tierärzte, was können wir gegen diese züchterischen Fehlentwicklungen tun?

PD Dr. Sebastian Arlt, Berlin: Wie kann/muss ich Züchter beeinflussen? Die Leitlinien der Tierklinik für Fortpflanzung der FU Berlin

Dr. Heidemarie Ratsch, Berlin: Vorstellung des Projekts QUEN (Qualzucht-Evidence Network)

Weitere Informationen finden Sie in diesem Heft auf Seite 505 sowie online unter www.myvetlearn.de (mit Möglichkeit zur Anmeldung) oder unter www.tieraerzte-fortbildung.de (Rubrik ATF-Fortbildungsangebote/E-Learning zeitbegrenzt).

ATF-Geschäftsstelle

Veterinärakupunktur

Fortsetzung der Grundkursreihe mit zwei Onlinekursen

Aufgrund der Corona-Pandemie musste die ATF-Reihe der Grundkurse zur Veterinärakupunktur nach Grundkurs II im Frühjahr 2020 unterbrochen werden. Zur Fortsetzung werden die Grundkurse III und IV als E-Learning mit Live-Online Seminaren angeboten. In diesen Kursen werden die theoretischen Inhalte vermittelt.

Die Kurse sind geeignet für den Erwerb der Zusatzbezeichnung Akupunktur und Teil des achteiligen Fort- und Weiterbildungskurssystems Akupunktur der ATF.

Veterinärakupunktur Grundkurs III

E-Learning vom **29.05. bis 31.12.2021** unter www.myvetlearn.de

Der Kurs baut auf dem in den vorherigen Kursen vermittelten Wissensstoff auf und ist Ersatz für die am 25./26.04.2020 geplante Präsenzfortbildung in Gießen, die abgesagt werden musste. Im Kurs enthalten ist auch ein **Live-Online Seminar am 25.08.2021**, in dem einzelne Referentinnen direkt für Fragen zur Verfügung stehen. Die Aufzeichnung ist bis Kursende verfügbar. Schwerpunkt des Kurses sind die Wandlungsphasen Feuer und Wasser, die physiologischen Aufgaben der ZANG-FU-Organe Herz, Dünndarm, Perikard, 3-Erwärmer, Niere und Blase und der vitalen Substanzen JING-Essenz und SHEN-Geist. Die Lokalisation der Punkte, Wirkung und Indikationen der Meridiane werden theoretisch gelehrt, die praktischen Übungen in Kleingruppen folgen zu einem späteren Zeitpunkt in den weiteren Präsenzkursen, sobald eine Durchführung in Gießen wieder möglich ist.

Veterinärakupunktur Grundkurs IV

E-Learning vom **09.10.2021 bis 28.02.2022** unter www.myvetlearn.de

Der Kurs baut auf dem in den vorherigen Kursen vermittelten Wissensstoff auf und ist Ersatz für die am 16./17.05.2020 geplante Präsenzfortbildung in Gießen, die abgesagt werden musste. Die theoretischen Grundlagen werden nun als E-Learning zur Verfügung gestellt. Im Kurs enthalten ist auch ein **Live-Online Seminar am 01.12.2021**, in dem einzelne Referentinnen direkt für Fragen zur Verfügung stehen. Die Aufzeichnung ist bis Kursende verfügbar.

Schwerpunkt des Kurses sind die Wandlungsphasen Holz und Metall, die physiologischen Aufgaben der ZANG-FU-Organe Leber, Gallenblase, Lunge, Dickdarm und die Physiologie der Konstitutionstypen. Die Lokalisation der Punkte, Wirkung und Indikationen der Meridiane werden theoretisch gelehrt, die praktischen Übungen in Kleingruppen folgen zu einem späteren Zeitpunkt in den weiteren Präsenzkursen, sobald eine Durchführung in Gießen wieder möglich ist.

Weitere Informationen finden Sie in diesem Heft auf Seite 508 (Grundkurs III und Grundkurs IV) sowie online unter www.myvetlearn.de (mit Möglichkeit zur Anmeldung) oder unter www.tieraerzte-fortbildung.de (Rubrik ATF-Fortbildungsangebote/E-Learning zeitbegrenzt).

ATF-Geschäftsstelle

Manuelle und Physikalische Therapien

Start des neuen Kurszyklus

Am 22.05.2021 beginnt ein neuer Durchgang des ATF-Kurssystems „Manuelle und Physikalische Therapien“.

Der Einsatz der Physiotherapie und anderer manueller Therapieverfahren in der Tierarztpraxis nimmt seit Jahren kontinuierlich zu. Insbesondere in der Rehabilitation, z. B. nach operativen Eingriffen am Bewegungsapparat, die mit Schmerzen und Bewegungseinschränkungen einhergehen, aber auch in der Prävention hat die Physiotherapie ihren festen Platz.

Der kommende Durchgang des Fort- und Weiterbildungsgangs der ATF vermittelt in mehreren Seminaren unter der Leitung von Dr. Cécile-Simone Alexander, Berlin, die Grundlagen, Indikationen und Wirkprinzipien verschiedener Verfahren einschließlich ihrer Anwendung.

Ziel der Kurse ist die Erstellung von Diagnose- und Behandlungskonzepten und die Anwendung verschiedener Verfahren sowie die Beratung der Patientenbesitzer zu prophylaktischen Maßnahmen. Ebenso werden Kombinationen mit anderen Therapieansätzen und die Grenzen und Prognosen vermittelt.

Die Kurse sind geeignet, die Zusatzbezeichnung „Manuelle und Physikalische Therapien“ (und ähnliche Bezeichnungen) zu erlangen. Bei Interesse am Erwerb der Zusatzbezeichnung informieren Sie sich bitte direkt bei Ihrer Landes-/Tierärztekammer über die Anforderungen.

Die Kursreihe besteht aus fünf Onlineseminaren und drei Präsenzfortbildungen in Berlin. Die Inhalte der ersten beiden Kurse werden als E-Learning zur Verfügung gestellt, weitere Präsenz- und Onlinefortbildungen folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Kurs I: Einführung in die Physikalische Therapie und Thermotherapie
E-Learning vom **22.05.2021 bis 30.04.2022** unter **www.myvetlearn.de**
Dieser Kurs gibt einen Überblick über die Entwicklung des Fachgebiets „Manuelle und Physikalische Therapien“ und die Anforderungen an die Einrichtung einer entsprechenden Tierarztpraxis. Im Anschluss werden die Verfahren Thermotherapie und Wickel- und Mooranwendungen vorgestellt. Weiterhin wird auf die Bedeutung der Elektrodiagnostik als wichtigem Baustein der neurologischen Untersuchungskaskade eingegangen, ebenso wie auf die neurophysiologischen Grundlagen, die für eine erfolgreiche Physiotherapie zu beachten sind. Ein Beitrag über reflexinduziertes Training schließt den ersten Kurs ab.

Kurs II: Neurologie und Laufbandtraining

E-Learning vom **28.08.2021 bis 30.04.2022** unter **www.myvetlearn.de**
Dieser zweite Kurs widmet sich der Neurologie und Trainingsphysiologie. Im ersten Teil geht Prof. Dr. Andrea Tipold (Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover) umfassend und mit Demonstrationen und Beispielen auf den neurologischen Untersuchungsgang ein. Ebenso wird vorgestellt, welche Patienten besonders von einer Physiotherapie profitieren und wie diese gestaltet werden kann. Im zweiten Teil vermittelt Dr. Alexander die Grundlagen des Laufbandtrainings, ebenso wie die Besonderheiten, die bei Koordinationsstörungen und in der Rehabilitation von Paresepatienten zu beachten sind. Zugehörige Fallbeispiele ergänzen den Kurs.

Die weiteren sechs Kurse widmen sich der funktionellen Anatomie, Befundung und Massage (Kurs III, Präsenzkurs), der Physiotherapie mit therapeutischem Ultraschall, Magnetfeld und Laser (Kurs IV, E-Learning), der Schmerztherapie und weiterer Physiotherapie (Kurs V, E-Learning). Die Kurse VI und VII vermitteln in Präsenzveranstaltungen Inhalte zur Geriatrie, Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (PNF) sowie zur Orthopädie und Manuellen Therapie. Die Reihe schließt mit einem Onlineseminar zu den Themen Therapieplanerstellung, Hundesport und Katzenbehandlung.

Weitere Informationen finden Sie in diesem Heft auf Seite 508 sowie online unter **www.myvetlearn.de** (mit Möglichkeit zur Anmeldung) oder unter **www.tieraerzte-fortbildung.de** (Rubrik ATF-Fortbildungsangebote/ E-Learning zeitbegrenzt).

ATF-Geschäftsstelle

Veterinär-Phytotherapie

Fortsetzung der ATF-Kursreihe zur Phytotherapie

Der 2020 als Präsenzkurs in Gießen geplante Kurs musste leider aufgrund der Corona-Pandemie in ein Onlineformat umgewandelt werden.

Die Fortbildung **Phytotherapie Kurs E (Dermatologie) und F (Geriatrie)** wird nun vom **22.05. bis 21.11.2021** unter **www.myvetlearn.de** angeboten. Die Teilnahme an den vorherigen Kursen zur Phytotherapie (A/B und C/D) wäre von Vorteil, ist aber keine Voraussetzung für eine Teilnahme am Kurs E/F. Der Kurs aus E-Learning-Anteilen und Live-Onlineseminaren, die bis Kursende als Aufzeichnung zur Verfügung stehen, ist nur als Ganzes buchbar und umfasst die folgenden Inhalte:

Die Bedeutung der Phytotherapie in der Dermatologie

- Die Haut in ihren Funktionszusammenhängen
- Therapieprinzipien bei dermatologischen Problemen
- Wichtige Indikationen für Phytotherapeutika
- Das Konzept der Ausleitung

Ausleitung aus phytopharmakologischer Sicht

- Leberschutz und Stoffwechselaktivierung
- Aktivierung des Galleflusses
- Beschleunigung der Darmpassage
- Ausscheidungsanregung über die Nieren

Praxiserfahrungen mit ausleitenden Maßnahmen

- Rezepturen mit ausleitenden Pflanzenstoffen
- Pflanzliche Umstimmungsmittel
- Diätetik und Eliminationsdiät

Arzneipflanzen und ihre zustandsgerechten Applikationsformen zur topischen Therapie

- des Ekzems mit Pruritus
- des bakteriell und mykotisch komplizierten Ekzems
- bei Befall mit Ektoparasiten

Praxistipps und Fallbeispiele zur Phytotherapie dermatologischer Probleme in Groß- und Kleintierpraxis

Die Bedeutung der Phytotherapie in der Geriatrie

- Zivilisationskrankheiten
- Organinsuffizienzen
- Multimorbidität und Polypharmazie
- Bedeutung der Grundregulation
- Erfahrungsmedizin in der Geriatrie

Phytopharmakologische Ansätze in der Geriatrie Teil I

- Tumorerkrankungen
- altersbedingte Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Mangel durchblutung, Hirnleistungsstörungen
- Stresserkrankungen und Adaptionsstörungen

Phytopharmakologische Ansätze in der Geriatrie Teil II

- Stoffwechselstörungen
- Benignes Prostata-Syndrom, Blasenschwäche
- Degenerative Erkrankungen des Bewegungsapparats

Praxistipps und Fallbeispiele zur Phytotherapie geriatrischer Probleme in der Kleintierpraxis

Praxistipps und Fallbeispiele zur Phytotherapie geriatrischer Probleme in der Pferdepraxis

Praxistipps zur Palliativmedizinischen Versorgung von Kleintieren

Weitere Informationen finden Sie in diesem Heft auf Seite 507 sowie online unter **www.myvetlearn.de** (mit Möglichkeit zur Anmeldung) oder unter **www.tieraerzte-fortbildung.de** (Rubrik ATF-Fortbildungsangebote/ E-Learning zeitbegrenzt).

ATF-Geschäftsstelle

Neuweltkamele in Deutschland

Ergebnisse einer Umfrage unter Tierhaltern

Saskia Neubert, Alexandra von Altrock, Michael Wendt, Matthias Gerhard Wagener



Abb. 1: Lama (l.) nach Teilschur und Alpaka (r.) nach Komplettschur. Lamas sind i. d. R. größer als Alpakas, es gibt jedoch auch kleinere Lamarassen. Einen weiteren Anhaltspunkt zur Unterscheidung der beiden Spezies bieten die Ohren, die bei Lamas häufig „bananenförmig“ nach innen gebogen sind.

Mithilfe einer Onlineumfrage für Halter von Lamas und Alpakas wurden Daten zu Tierpopulation, Haltung, Nutzung, Fütterung, Managementmaßnahmen und Gesundheitsproblemen sowie der damit verbundenen tiermedizinischen Betreuung erhoben. Die vollständigen Ergebnisse der Umfrage sind bereits publiziert [1]¹. Im Folgenden werden auszugsweise Ergebnisse der Umfrage vorgestellt und mögliche Schlussfolgerungen für die deutsche Tierärzteschaft diskutiert.

In vielen europäischen Ländern steigt die Zahl der gehaltenen Neuweltkamele [2–5], und auch

in Deutschland scheint die Haltung von Lamas und Alpakas (Abb. 1) zunehmend attraktiver zu werden, sodass Tierärzte² immer häufiger zur Behandlung einzelner Tiere oder zur Betreuung eines Bestands konsultiert werden. Es gibt derzeit jedoch nur wenige Informationen über die Haltung von Neuweltkamelen in Deutschland und den Wissensstand der Tierhalter.

Daher wurde eine Onlineumfrage unter Lama- und Alpakahaltern durchgeführt. Für die Studie wurde zunächst ein Fragebogen entwickelt, dessen Aufbau sich an ähnlichen Untersuchungen in Österreich und in der Schweiz

orientierte [5–7]. Insgesamt wurden 69 Fragen zu den fünf Schwerpunkten 1. Allgemeine Angaben zum Betrieb, 2. Haltung, 3. Fütterung, 4. Management und 5. Gesundheitsprobleme sowie tiermedizinische Betreuung gruppiert. Die Umfrage war anonym und bestand überwiegend aus Single- sowie Multiple-Choice-Fragen und wenigen Fragen mit Freitextantworten. Der Link zur Onlineumfrage wurde über verschiedene Verbände bekannt gemacht (Verein der Züchter, Halter und Freunde von Neuweltkamelen e. V., Alpakazuchtverband Deutschland e. V., Alpaka- und Lama-Zuchtverband Mitteldeutschland e. V., Alpaca Association e. V., Arbeitsgemeinschaft Europäische Lama und Alpaka Shows e. V.) und über die sozialen Medien (Facebook) im Februar 2020 veröffentlicht. Mit Abschluss der Umfrage Ende März 2020 wurden die Daten analysiert und statistisch ausgewertet. Nach Ausschluss der Teilnehmenden, die die Fragen bis einschließlich Abschnitt 4 (Management) nicht beantwortet hatten, waren insgesamt 255 Fragebögen für die Auswertung geeignet. Dabei wurden nicht immer alle Fragen von jedem Teilnehmenden beantwortet.

Ausgewählte Studienergebnisse

Tierpopulation

Von den 255 ausgewerteten Betrieben befanden sich die meisten in Nordrhein-Westfalen (49 Betriebe), Niedersachsen (47 Betriebe) und Bayern (45 Betriebe). Insgesamt wurden 3062 Alpakas in 220 Betrieben genannt, sodass davon auszugehen ist, dass in Deutschland deutlich mehr Alpakas als Lamas (741 Tiere in 75 Betrieben) gehalten werden. Mehr als die Hälfte der Umfrageteilnehmenden hatten innerhalb der letzten 6 Jahre (2014–2019) mit der Neuweltkamelhaltung begonnen (Abb. 2).

Ähnliche Umfragen aus anderen europäischen Ländern kamen in Bezug auf den Anteil an Alpakas und Lamas auf vergleichbare Ergebnisse und berichteten ebenfalls über insgesamt steigende Zahlen von Neuweltkamelen in den letzten Jahren [4–7].

Es handelte sich mehrheitlich um kleine Betriebe mit weniger als 15 Tieren (66,4 Prozent, $n = 166/250$), entsprechend diente die Haltung der Neuweltkamele nur 8,2 Prozent aller Befragten ($n = 21/255$) als Haupterwerb. Dies spiegelte sich auch in den Angaben zur Nutzung der Tiere wider: Die in Deutschland

¹ Die ausführlichen Studienergebnisse können unter <https://www.mdpi.com/2076-2615/11/1/102> [1] abgerufen werden.

² Die in diesem Artikel verwendeten Bezeichnungen stehen stets für alle Personen, unabhängig vom Geschlecht.

gehaltenen Neuweltkamele werden größtenteils als Hobbytiere gehalten, gefolgt von der Nutzung für die Wollproduktion, für die Zucht und für Trekkingtouren. Die Verwendung als Herdenschutz für Schafe oder zur Fleischgewinnung wurde nicht angegeben.

Haltung

In den Mindestanforderungen des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) sowie in den Empfehlungen von Gauly wird dazu geraten, die Tiere in Gruppen von mindestens drei Tieren zu vergesellschaften und nur einen erwachsenen Hengst in einer Gruppe von Stuten zu halten [8, 9]. Laut Befragung besitzen 3,5 Prozent der Halter ($n = 9$) weniger als drei Neuweltkamele und setzen damit die Empfehlungen nicht um. Eine ganzjährige Weidehaltung von Lamas und Alpakas ist möglich, vorausgesetzt den Tieren steht ein Unterstand oder Stall auf der Weide zur Verfügung, in dem alle Tiere der Herde Platz finden müssen [8]. Kaum jemand gab an, seine Tiere ausschließlich im Stall (0,4 Prozent, $n = 1$) oder auf einer Weide ohne Unterstand zu halten (0,4 Prozent, $n = 1$).

Fütterung

Alle Teilnehmenden der Umfrage hielten sich an die empfohlenen Grundfuttermittel Heu, Stroh und Weideaufwuchs. Zusätzlich zum Grundfutter wurde den Tieren in 86,1 Prozent ($n = 216/251$) der Betriebe Mineralfutter angeboten, 42,6 Prozent ($n = 107/251$) der Betriebe fütterten Kraftfutter zu. Von 151 Umfrageteilnehmenden wurde Kraft- und/oder Mineralfutter mit Vit-

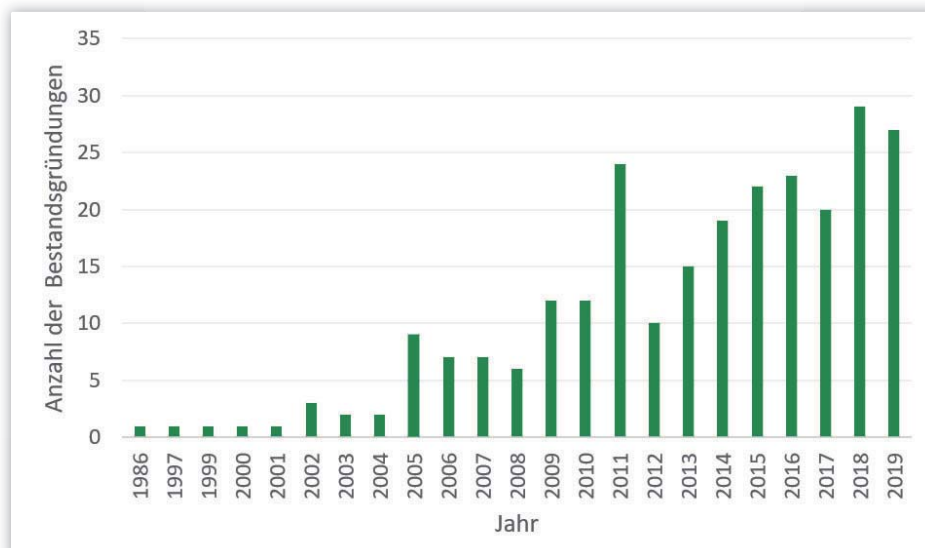


Abb. 2: Anzahl der Bestandsgründungen im jeweiligen Jahr (Einfachantwort; $n = 254$).

amin-D-Supplementation verfüttert, die enthaltene Dosis reichte von 1400 bis 108000 IE Vitamin D pro kg Trockensubstanz.

Es wird vermutet, dass Neuweltkamele aufgrund ihres Ursprungs in den Anden mit einer dort deutlich stärkeren UV-Exposition eine geringere Kapazität zur Eigensynthese von Vitamin D haben. Unter europäischen Bedingungen, insbesondere in den Wintermonaten, sind Vitamin-D-Ergänzungen bei Neuweltkamelen daher teilweise notwendig, um Mangelerkrankungen entgegenzuwirken [10,11]. Dabei ist jedoch eine Überdosierung zwingend zu vermeiden, da Vitamin D als fettlösliches Vitamin bei Überdosierung nicht ausgeschieden werden kann, sich im Kör-

per akkumuliert und zu lebensgefährlichen Schäden durch eine Kalzinose führen kann [12–15].

Management

Werden neue Tiere zugekauft, sollten sie für zunächst mindestens 30 Tage in **Quarantäne** gehalten werden, um die Zukäufe auf mögliche Krankheiten und Parasiten zu testen und ein Verschleppen in die Herde zu verhindern [16]. Neuzugänge in den Bestand beschränkten sich jedoch bei der Mehrzahl der Halter, die an der Umfrage teilgenommen haben, auf die eigene Nachzucht (82,7 Prozent, $n = 211/255$), nur 14,5 Prozent der Halter ($n = 37/255$) gaben überhaupt an, regelmäßig neue Tiere aus ande-



Abb. 3: Huacaya-Alpaka mit dichtem Haarkleid.



Abb. 4: Suri-Lama (Hengst) nach Teilschur.

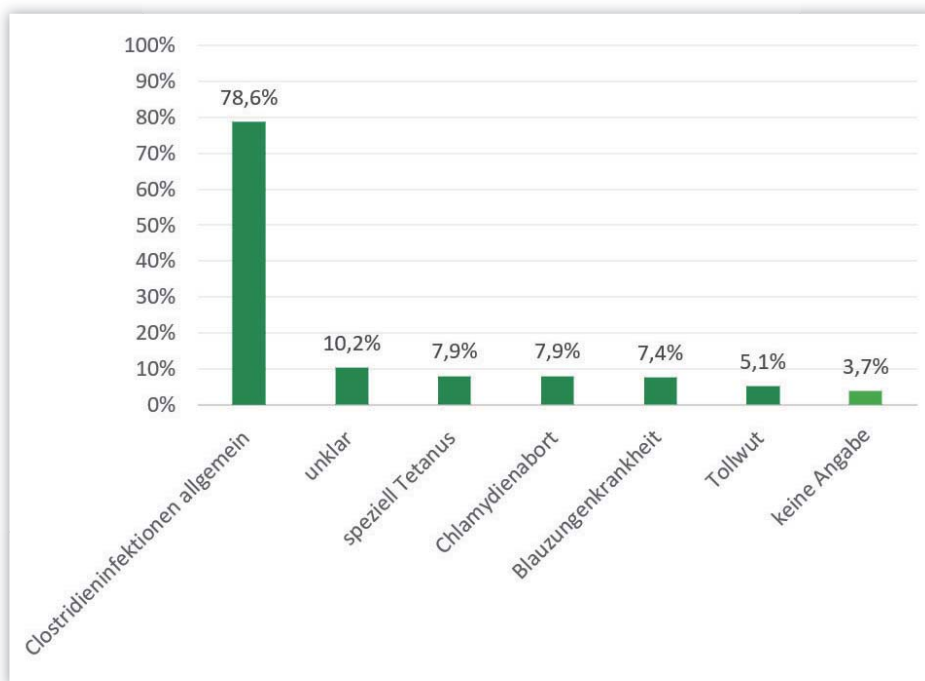


Abb. 5: Durchgeführte Impfungen in den Beständen (Mehrfachantwort; $n = 215$).

ren Beständen aufzunehmen. Die empfohlene Quarantänezeit wurde lediglich von sechs dieser 37 Tierhalter berücksichtigt.

Für die Führung des Bestandsregisters laut Viehverkehrsverordnung, aber auch als Eigentumsnachweis und zur Abstammungskontrolle bietet sich eine eindeutige **Kennzeichnung** der Neuweltkamele an [9], was vom Hauptanteil der Umfrageteilnehmenden berücksichtigt wurde (81,6 Prozent, $n = 200/245$). Die Kennzeichnung erfolgte danach überwiegend mittels Transponder.

Pflegemaßnahmen sollten im Bestand regelmäßig durchgeführt werden. Dabei sind Alpakas jährlich und Lamas je nach Wolltyp alle 1 bis 2 Jahre (Wooly-Lama) oder sogar seltener (schwach behaarte Lamas wie das Classic-Lama) zu scheren [13] (**Abb. 3 und 4**). Die Zehennägel sollten alle 2 bis 3 Monate kontrolliert und gegebenenfalls geschnitten werden. Die Kampfzähne bei männlichen Tieren (in seltenen Fällen auch bei weiblichen Tieren) wachsen lebenslang nach. Bei Hengsten empfiehlt sich daher das Kürzen dieser Zähne ab einem Alter von 2 bis 2,5 Jahren, um die anderen Tiere, aber auch die Halter zu schützen [9].

Nahezu alle Halter hielten sich an die Empfehlung, die Alpakas einmal jährlich zu scheren (97,7 Prozent, $n = 217/222$), während 10,7 Prozent der Lama-haltenden Betriebe ($n = 8/75$) diese Pflegemaßnahme im zweijährigen Rhythmus durchführten. Die **Schur** wurde überwiegend durch mobile Scherservices oder durch die Halter selbst durchgeführt.

Auch erfolgte in nahezu allen Betrieben (94,9 Prozent, $n = 242/255$) eine **Pflege der Zehennägel** der gehaltenen Tiere. Das Kürzen der Zehennägel wurde überwiegend selbstständig vom Tierhalter (91,7 Prozent, $n = 222/242$) durchgeführt, selten von Tierärzten (5,4 Prozent, $n = 13/242$).

Die **Kampfzähne** bei adulten Hengsten wurden in etwa der Hälfte der Bestände gekürzt (47,1 Prozent, $n = 120/255$); bei über der Hälfte dieser Betriebe erfolgte dies von tierärztlicher Seite (55,1 Prozent, $n = 67/120$). Darüber hinaus wurden – neben der eigenen Durchführung – häufiger auch Scherer und Züchter genannt.

Obwohl Neuweltkamele für viele Infektionserreger, die auch bei anderen Nutztieren vorkommen, empfänglich sind, gibt es in der Europäischen Union momentan keine speziell für Neuweltkamele zugelassenen Impfstoffe [17]. Für die **Impfung** von Lamas und Alpakas müssen daher die für andere Tierarten zugelassenen Impfstoffe (häufig Schafe) umgewidmet werden. Nur wenige Studien untersuchten bisher die Wirksamkeit und Unschädlichkeit von kommerziellen Impfstoffen bei Neuweltkamelen [18, 19]. Da Neuweltkamele an Tetanus und an durch Clostridien verursachten Enterotoxämien erkranken können, wird in vielen Fällen eine Vakzinierung der Tiere gegen verschiedene Clostridienarten (insbesondere *Clostridium perfringens* Typ C und D sowie *Clostridium tetani*) angeraten [13, 20]. In vorliegender Studie gaben insgesamt 84,3 Prozent ($n = 215/255$) der Halter an, ihre Tiere gegen verschiedene Erreger, insbesondere Clostridien zu impfen (**Abb. 5**). Dies ist ein deutlicher Fortschritt gegenüber einer Vakzinierungsrate von ca. 40 Prozent in den Jahren 2005 und 2018 in Österreich und 2005 in der Schweiz [5–7]. Auffallend war, dass 10,2 Prozent ($n = 22/215$) der Halter nicht angeben konnten, wogegen ihre Tiere geimpft werden.

Eines der größten Probleme in der Neuweltkamelhaltung ist die Belastung der Bestände mit **Endoparasiten**, was sich durch das Auftreten von klinisch erkrankten Tieren und durch wirtschaftliche Schäden für die Halter äußern kann [21, 22]. Einige Endoparasiten sind wirts-

spezifisch, die Mehrzahl findet sich jedoch auch bei anderen Tierarten, und eine Übertragung zwischen den verschiedenen Spezies ist möglich [21, 23]. Verschiedene Studien und Fallberichte belegen bereits das Auftreten von Resistenzen gegen bestimmte Wirkstoffe bei Neuweltkamelen [24–26]. Auch ist zu beachten, dass für Lamas und Alpakas derzeit keine für die Tierarten zugelassenen kommerziell erhältlichen Präparate zur Entwurmung in Deutschland zur Verfügung stehen und eine Umwidmung in jedem Fall erforderlich ist. In vorliegender Studie zeichnete sich bei den Entwurmungen ein ähnliches Bild ab wie bei den Impfungen: Auch hier gab eine Mehrzahl der Halter an, diese Maßnahme durchzuführen (89,4 Prozent, $n = 228/255$). Dieses Ergebnis zeugt von einem guten Kenntnisstand über die Problematik der Verwurmung, ebenso wie die Tatsache, dass mehr als die Hälfte dieser Halter in Abhängigkeit vom Ergebnis einer Einzel- oder Sammelkotprobe entwurmen. Der Entwurmungserfolg wurde jedoch nur in 31,1 Prozent ($n = 71/228$) der Betriebe überprüft. Züchter entwurmen häufiger nach einer Kotprobenanalyse als Nichtzüchter.

Tierärzte sollten angesichts der zunehmenden Resistenzen gegen Anthelminthika sicherstellen, dass die Halter sich des Potenzials für Arzneimittelresistenzen bewusst sind und ein angemessenes Entwurmungsregime etablieren.

Die **Selen-Versorgung** hängt sehr stark vom Selenvorkommen im Boden verschiedener Regionen ab. Deutschland ist im Allgemeinen ein Selenmangelgebiet, eine prophylaktische Anwendung bei tragenden Stuten im letzten Trächtigkeitsdrittel sowie bei den Jungtieren (Crias) in den ersten Lebenstagen erscheint häufig angebracht [13]. In vorliegender Studie wendeten 27,5 Prozent ($n = 70/255$) der Halter Vitamin- und Spurenelementpräparate per Injektion an.

Aus der Umfrage geht nicht hervor, inwieweit Halter von Neuweltkamelen die ausreichende Versorgung ihrer Tiere mit Vitamin- und Spurenelementen diagnostisch sicherstellen. Eine regelmäßige Blutuntersuchung durch Tierärzte könnte hier aufschlussreich sein.

Krankheiten

Nach den Angaben der Fragebogenteilnehmenden traten in den Betrieben Krankheiten und Krankheitssymptome insgesamt selten auf. Häufiger genannt wurden Erkrankungen durch **Endoparasiten** (bei 50 Betrieben ein- bis 2-mal pro Jahr auftretend) und **Ektoparasitenbefall** (bei 60 Betrieben ein- bis 2-mal pro Jahr auftretend). Dies deckt sich größtenteils mit Umfrageergebnissen aus Österreich und der Schweiz, bei denen ebenfalls von Endoparasitosen und Hautproblemen in den Beständen berichtet wurde [5, 6]. Weniger als einmal pro Jahr auftretend, aber dennoch regelmäßig erwähnt, wurden von mehr als 55 Haltern **Zahnprobleme** (67 Betriebe), **Durchfall** (62 Betriebe)

be), **Aborte** (59 Betriebe) und **Abmagerung** (66 Betriebe). **Herz-Kreislauf-Erkrankungen** (Lungenentzündungen, Herzgeräusche/Herzkrankungen, Anämien) wurden von den Tierhaltern kaum bis gar nicht beobachtet.

Insgesamt wirken die Zahlen recht niedrig, daher stellt sich die Frage, ob und welche Erkrankungen und Symptome unerkannt bleiben.

Betreuung durch Tierärzte

Im letzten Abschnitt der Umfrage sollten die Teilnehmenden den eigenen Wissensstand über Gesundheitsprobleme bei Neuweltkamelen einschätzen sowie den Kenntnisstand von Tierärzten im Allgemeinen einordnen. 55,3 Prozent der Halter ($n = 141/255$) schätzten ihr eigenes Wissen als gut, 14,5 Prozent ($n = 37/255$) als sehr gut ein. Züchter gaben insgesamt einen höheren eigenen Wissensstand an als Nichtzüchter. Dagegen stimmten über die Hälfte der Halter ($n = 140/255$) der Aussage, dass Tierärzte im Allgemeinen ausreichend Wissen im Bereich der Neuweltkamele haben, wenig bis gar nicht zu (**Abb. 6 und 7**).

Darüber hinaus bewerteten die Tierhalter das Bereitstellen von Informationsmaterial über Gesundheitsprobleme bei Neuweltkamelen seitens der Tierärzte und Veterinärämter insgesamt als „zu wenig“ (**Abb. 8**).

Schlussfolgerung und Fazit für Tierärzte

Bei der Interpretation der Daten muss natürlich beachtet werden, dass die Ergebnisse auf der Subjektivität der Teilnehmenden beruhen. Darüber hinaus unterliegen die Daten gewissen Verzerrungen, da beispielsweise nur Halter mit Internetzugang teilnehmen konnten und die Teilnahme auf freiwilliger Basis erfolgte.

Insgesamt lässt sich aber feststellen, dass die Haltung von Neuweltkamelen in Deutschland zunehmend populär und die Behandlung dieser Tiere damit eine wachsende Rolle in der tierärztlichen Praxis spielen wird.

Aufgefallen ist, dass in bestimmten Bereichen, z. B. Impfung und Entwurmung, bei einigen Haltern Wissensdefizite bestehen. Die Beratung und Wissensvermittlung durch Tierärzte kann somit helfen, die Haltung von Neuweltkamelen zu verbessern.

Es zeigte sich jedoch nach unseren Auswertungen, dass einige Halter offenbar ein schlechtes Bild von Tierärzten und Veterinärämtern haben und sich von ihnen unzureichend informiert fühlen. Daher wäre es aus Sicht der Tierärzteschaft wichtig, diesem Eindruck entgegenzuwirken. Tierärztliche Fortbildungsveranstaltungen und möglichst auch die universitäre Ausbildung sollten das Wissen um die Erkrankungen dieser lange Zeit als Exoten angesehenen Tierarten vertiefen. Durch kompetente Aufklärung und Beratung zur Haltung, für Managementmaßnahmen (Impfungen, Entwurmungen, Kürzen der

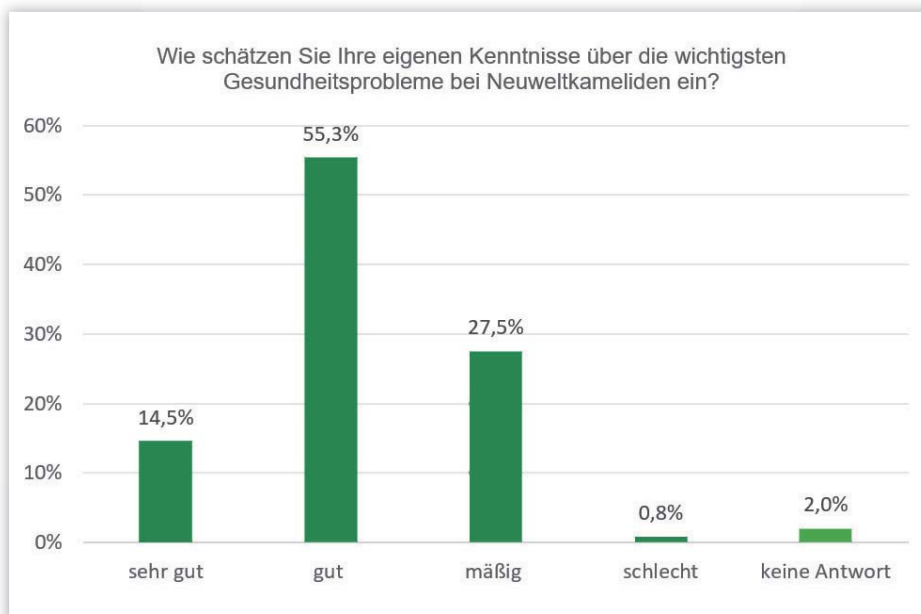


Abb. 6: Einschätzung der Umfrageteilnehmenden über den eigenen Kenntnisstand ($n = 255$).

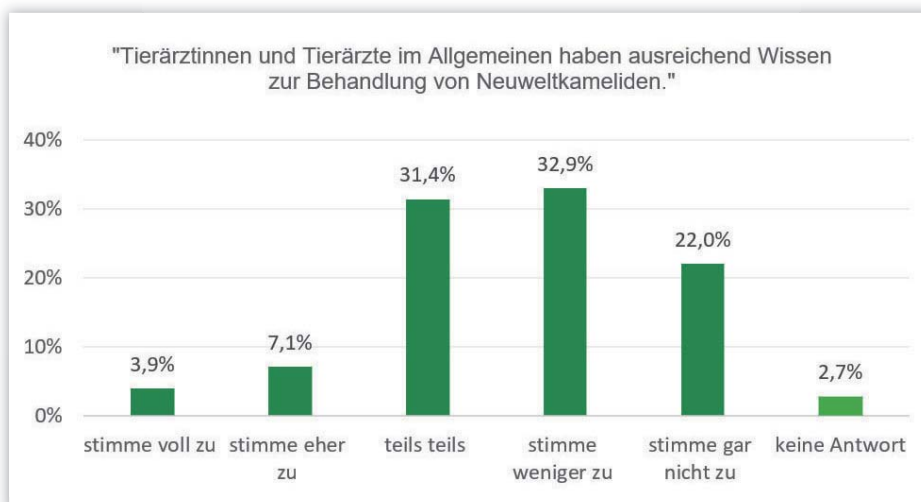


Abb. 7: Einschätzung der Umfrageteilnehmenden über den Wissensstand von Tierärzten ($n = 255$).

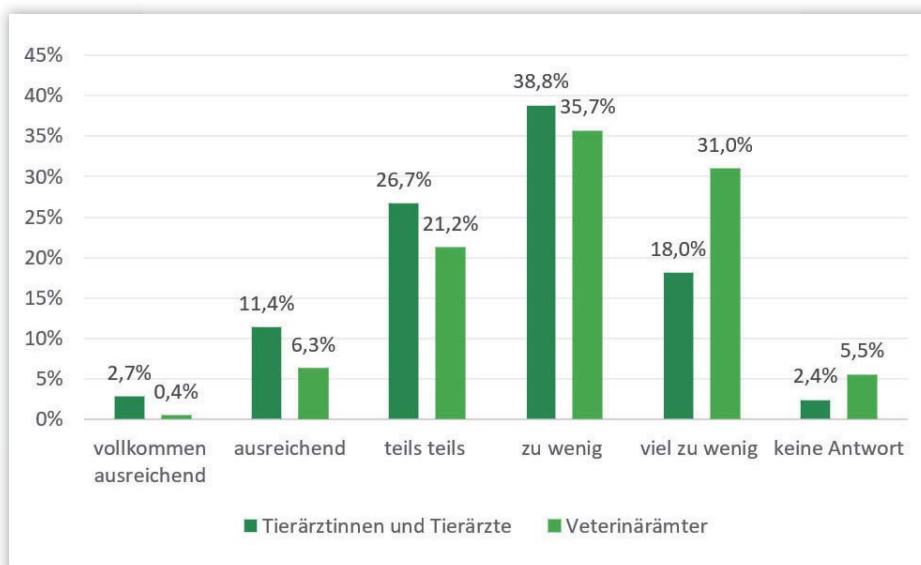


Abb. 8: Bewertung der Bereitstellung von Informationsmaterial über Gesundheitsprobleme bei Neuweltkamelen vonseiten der Tierärzte und Veterinärämter ($n = 255$).

Hengstzähne etc.) sowie durch qualifizierte Diagnostik und Therapie kann die Tierärzteschaft den Erwartungen der Halter gerecht werden.

Die vorliegende Studie berücksichtigt nicht die Selbsteinschätzung der Tierärzte; möglicherweise ist die Wahrnehmung sehr unter-

schiedlich und Diskrepanzen in der Kommunikation zwischen Halter und Tierärzteschaft die Ursache für die Unzufriedenheit. Ein vom BMEL und der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) unterstütztes Projekt am Fachbereich Veterinärmedizin der Universität Gießen kann möglicherweise bald Antworten auf diese Fragen geben (**Kasten**).

Gesetzliche Grundlagen und Empfehlungen

Nicht unerwähnt bleiben soll der gesetzliche Rahmen für die Haltung von Neuweltkamelen in Deutschland: Er wird in erster Linie durch das **Tierschutzgesetz** [27] bestimmt. Lamas und Alpakas, die gewerblich gehalten werden, zählen als Nutztiere und fallen damit zusätzlich unter die **Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung** [28]. In beiden Gesetzestexten sind allerdings nur allgemeine Vorgaben für die Tierhaltung gegeben, definierte rechtliche Bestimmungen für Lamas und Alpakas fehlen. Zwar nicht rechtlich bindend, aber als Orientierung können sogenannte Haltungsempfehlungen dienen, z. B. das Gutachten über Mindestanforderungen an die Haltung von Säugetieren des BMEL [8]. Darüber hinaus existieren Leitlinien für die Haltung von Neuweltkamelen in Zirkusbetrieben [29, 30]. Die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e. V. veröffentlichte außerdem ein Merkblatt für die Haltung und Nutzung von Lamas und Alpakas im sozialen Einsatz [31]. Da die vom BMEL herausgegebenen Mindestanforderungen recht allgemein gehalten sind, wurden zur Beurteilung der aktuellen Haltungsbedingungen in den Betrieben der Umfrageteilnehmenden zusätzlich die Haltungsempfehlungen von Gauly [9] herangezogen.

Derzeit müssen Lama- und Alpakahalter ihre Tiere weder kennzeichnen noch bei der Tierseuchenkasse anzeigen, jedoch besteht gemäß § 45 Abs. 1 der Verordnung zum Schutz gegen die Verschleppung von Tierseuchen im Viehverkehr (**Viehverkehrsverordnung**) eine **Bestandsmeldepflicht** bei der zuständigen Behörde sowie die Pflicht zum Führen eines **Bestandsregisters** [32]. Während auf der Homepage des Statistischen Bundesamts konkrete Angaben über die Anzahl der Geflügelbestände und der in Deutschland gehaltenen Rinder, Schafe und Schweine gemacht werden, finden sich hier keine Angaben über die Anzahl an Lamas und Alpakas [33]. Ein zentrales

Bestandsregister für Neuweltkamele gibt es in Deutschland nicht, jedoch existieren mehrere große Vereine mit Registrierungsmöglichkeit.

Nach dem **Arzneimittelgesetz** [34] gelten für Tiere, die der Gewinnung von Lebensmitteln dienen, strenge Vorschriften für die Anwendung und Abgabe von Arzneimitteln durch Tierärzte, und auch die Halter haben über den Bezug und die Anwendung von Arzneimitteln bei diesen Tieren Nachweise zu führen. Obwohl Lamas und Alpakas nach den Ergebnissen der Umfrage in Deutschland nicht als typische **lebensmittelliefernde Tierarten** angesehen werden können, fehlt eine gesetzliche Grundlage, die sie von der Schlachtung ausschließt. Im **Tiergesundheitsgesetz** [35] sind Kameliden als Vieh aufgeführt und die Schlachtung der Tiere ist in Deutschland grundsätzlich möglich. Daher werden Lamas und Alpakas in Deutschland als lebensmittelliefernde Tiere eingeordnet und die damit einhergehenden Beschränkungen bei der Anwendung und Abgabe von Arzneimitteln müssen Beachtung finden.

Dieser Beitrag beinhaltet Daten aus:

Neubert S, von Altrock A, Wendt M, Wagener MG (2021): Llama and Alpaca Management in Germany – Results of an Online Survey among Owners on Farm Structure, Health Problems and Self-Reflection. *Animals*, 11(1): 102. <https://doi.org/10.3390/ani11010102>

Literatur bei der Redaktion (dtbl@btkberlin.de).

Korrespondierende Autoren

Saskia Neubert



Doktorandin der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Klinik für kleine Klauentiere, Forensische Medizin und Ambulatorische Klinik, Bischofsholer Damm 15, 30173 Hannover,

saskia.neubert@tiho-hannover.de

Matthias Gerhard Wagener, PhD



Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Klinik für kleine Klauentiere, Forensische Medizin und Ambulatorische Klinik (s. o.),

matthias.gerhard.wagener@tiho-hannover.de

Befragung von Tierärzten und Veterinärämtern

In einem anderen als dem hier vorgestellten Projekt wurden **Fragebögen für Tierärzte und Veterinärämter** konzipiert. Diese können **bis Mai** online, direkt auf der Projektseite der Studie ausgefüllt werden (www.nwk-projekt.de).

Projektleiter Dr. Henrik Wagner, Tel. +49 641 9938736, projekt@nwk-verein.de

„Wir hoffen, dass persönliche Treffen bald wieder möglich sein werden“

Tätigkeitsbericht des Präsidenten

Uwe Tiedemann

29. DEUTSCHER TIERÄRZTETAG 2022 IN BERLIN

SEIEN SIE DABEI!



© Simpline/fotolia.de

Auch die Frühjahrs-Delegiertenversammlung der Bundestierärztekammer (BTK) musste Corona-bedingt abgesagt werden. Dennoch wird der Bericht des Präsidenten Dr. Uwe Tiedemann bezüglich der Arbeitsschwerpunkte der BTK-Gremien im letzten halben Jahr der Tierärzteschaft hier wie immer zur Kenntnis gegeben.

Nun lesen Sie bereits meinen dritten Tätigkeitsbericht, den ich nicht auf einer Delegiertenversammlung vortragen kann. Eine Tatsache, die mich traurig stimmt. Auch wenn inzwischen zumindest die über 80-Jährigen geimpft werden, hat uns die Corona-Pandemie noch fest im Griff. Die fehlende Planbarkeit belastet alle, andererseits wissen gerade wir als Tierärzte, wie wichtig vorausschauendes Handeln ist. Immer wieder haben wir gehofft, schneller zur Normalität zurückzukehren, und immer wieder werden die Maßnahmen verlängert oder die Pläne durchkreuzt. Eigentlich wären wir z. B. gerade dabei, unseren **29. Deutschen Tierärztag** vorzubereiten, die Vorbereitungen der Arbeitskreise liefen schon auf Hochtouren. Nach Diskussion verschiedener alternativer Szenarien haben sich die BTK-Delegierten nun doch entschieden, den Tierärztag auf 2022 zu verschieben. Das ist uns nicht leichtgefallen, aber Überlegungen, den Deutschen Tierärztag notfalls als Hybrid- oder Digitalveranstaltung durchzuführen, schienen uns nicht zielführend. Im Gegensatz zu vielen Fortbildungsveranstaltungen, die auch digital ausgezeichnet funktionieren, ist Kern des Deutschen Tierärztags die berufspolitische Diskussion. Die Teilnehmenden der Arbeitskreise erarbeiten gemeinsam Thesen, die in der Hauptversammlung verabschiedet werden können; dies ist digital nicht möglich. Ein Abwarten, wie sich die Situation im Laufe des Sommers entwickelt, wäre vor dem Hintergrund der extrem aufwendigen und zu dem

Zeitpunkt bereits weit fortgeschrittenen Vorbereitungen sehr ungünstig. Deshalb erscheint es dem Präsidium und der Delegiertenversammlung sinnvoller, den Tierärztag zu verschieben, um ihn am **15./16.09.2022** in Berlin gemeinsam als Präsenzveranstaltung begehen zu können.

Durchführung wichtiger Abstimmungen

Diese Entscheidung wurde, wie einige andere auch, in schriftlicher Abstimmung getroffen. Nachdem wir wichtige Entscheidungen zunächst verschoben hatten, in der Hoffnung spätestens im März 2021 eine Delegiertenversammlung durchführen zu können, hat sich bereits im Herbst 2020 abgezeichnet, dass dies wohl so schnell nicht realisierbar ist. Insofern wurden diverse Abstimmungsrunden durchgeführt. Dabei wurde u. a. mit großer Mehrheit beschlossen, den Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) als Beobachterorganisation der BTK zuzulassen. Ein herzliches Willkommen auch von mir an dieser Stelle!

Durch die pandemiebedingte Absage der Delegiertenversammlungen im Jahr 2020 haben sich die Wahlen zu den BTK-Fachausschüssen um fast ein Jahr verschoben: Sie wurden im Dezember 2020 und die Stichwahl im Januar/Februar 2021 durchgeführt. In Onlinekonferenzen wurden inzwischen die Ausschüsse für Arzneimittel- und Futtermittelrecht, für Lebensmittel-, Fleisch- und Milchhygiene, für Versuchstierkunde, für Schweine, für Tierschutz, für Pferde und für Kleintiere/Heimtiere erfolgreich konstituiert.

In Kürze stehen die Konstituierungen der Ausschüsse für Klein- und Heimtiere sowie für Wiederkäuer an und auch für die noch fehlenden Ausschüsse werden wir baldmöglichst Termine anbieten. Obwohl mittlerweile alle sehr

geübt darin sind, im virtuellen Sitzungsraum zu diskutieren, hoffen wir natürlich trotzdem, dass in nicht allzu ferner Zukunft auch wieder persönliche Treffen möglich sein werden.

Corona-Impfverordnung

Ein Thema, das vielen Kolleginnen und Kollegen im Zusammenhang mit Corona seit Dezember beschäftigt hat, war die **Impfreihenfolge** und die Stellung der Tierärzte. Lassen Sie mich an dieser Stelle betonen, dass ich die Sorgen und Nöte jedes Einzelnen verstehe. Dennoch bin ich der Auffassung, dass die Festlegung, zuerst die besonders gefährdeten Personen über 80 sowie Ärzte und pflegendes Personal zu impfen, sinnvoll ist. Es ist beschämend, dass sich einige Personen, z. B. aus der Lokalpolitik, vordrängen und nicht einsehen, dass zuerst diejenigen geschützt werden müssen, die am gefährdetsten sind. Unabhängig davon, dass wir Tierärzte aufgrund unserer seuchenpolitischen Kenntnisse und Erfahrungen mit Hygiene und Desinfektionsmitteln sehr gut wissen, wie wir uns vor Corona schützen können, bin ich darüber verärgert, dass Tierärzte in der Corona-Impfverordnung gar nicht erwähnt sind! Wie kann es sein, dass z. B. die Justiz und Anwaltschaft explizit in der 3. Gruppe aufgeführt sind, und dabei vergessen wird, dass die Kolleginnen und Kollegen, die z. B. in der Fleischbeschau und Nutztierpraxis aktiv sind, eigentlich in Gruppe 2 gehören? Und auch Kleintierpraxen leisten durch die Behandlung von Tieren einen wichtigen Beitrag zum Tierschutz, einem grundrechtlich geschützten Gut! In diesem Tenor habe ich daher auch Bundesgesundheitsminister Jens Spahn angeschrieben und um eine Berücksichtigung der Tierärzte gebeten, bis Mitte März jedoch noch keine Antwort erhalten.

Lassen Sie uns nun aber zu den Sachthemen kommen.

Eine unendliche Geschichte – die Umsetzung des europäischen Tierarzneimittelrechts

Neben den üblichen, ohnehin zahlreichen Aufträgen, die der **Ausschuss für Arznei- und Futtermittelrecht** regelmäßig mit großem Engagement und erfolgreich bearbeitet, hielt das erste Quartal des neuen Jahres einen

besonders großen und auch heftig diskutierten „Brocken“ bereit: Der Entwurf eines **Tierarzneimittelgesetzes** wurde am 14. Januar zur Kommentierung an die tierärztlichen Organisationen und Verbände weitergeleitet, nachdem seit Inkrafttreten der Verordnung (EU) 2019/6 über Tierarzneimittel in dieser Angelegenheit 2 Jahre ohne jeglichen fachlichen Austausch verstrichen waren. Für einen 192 Seiten langen Referentenentwurf mit immenser Tragweite für den tierärztlichen Berufsstand wurden uns kaum mehr als 3 Wochen zur Stellungnahme eingeräumt. Schnell war klar, dass die umfassende Neuordnung der nationalen arzneimittelrechtlichen Vorschriften zur Anpassung an das europäische Arzneimittelrecht mit so kurzer Frist nicht fachgerecht kommentiert werden kann. In einem gemeinsam durch die drei großen tierärztlichen Verbände erstellten Schreiben an die Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, Julia Klöckner, kritisierten der Bundesverband der beamteten Tierärzte (BbT), bpt und BTK das Vorgehen als intransparent und forderten eine ausführliche fachliche Diskussion mit den Fachkreisen. Leider ohne Erfolg: Ministerin Klöckner erklärte, das Vorhaben ungeachtet unserer Verfahrenskritik nach Plan weiterführen zu wollen. Selbstverständlich haben wir trotz dieses Rückschlags gehandelt und dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) anstatt einer Stellungnahme verbändeübergreifend abgestimmte Anmerkungen zu den wichtigsten Inhalten des Referentenentwurfs übermittelt und gefordert, den vorliegenden Gesetzentwurf vorerst auf ein Rumpfgesetz zu reduzieren, das ausschließlich die zwingend zu regelnden Aspekte adressiert.

Ein weiteres für die gesamte Tierärzteschaft wichtiges Anliegen waren die jüngsten Änderungen im dritten Entwurf der delegierten **Verordnung zur Festlegung der Kriterien für die Bestimmung von antimikrobiellen Mitteln, die für die Behandlung bestimmter Infektionen beim Menschen vorbehalten sind**. Danach sollte es möglich gemacht werden, im übergeordneten Interesse der öffentlichen Gesundheit in Ausnahmefällen einen Wirkstoff oder eine Wirkstoffgruppe für die Anwendung in der Tiermedizin zu verbieten, auch wenn keine Alternativen für die Behandlung der Tiere zur Verfügung stehen. Nicht nur, dass dieses neu eingefügte Kriterium eine Gefährdung der Tiergesundheit darstellt und damit den Tierschutzgedanken völlig ignoriert, auch wäre dieser Aspekt unvereinbar mit dem „One Health“-Konzept. Denn der Schutz der menschlichen Gesundheit basiert u. a. auf der Prävention und Behandlung von zoonotischen Erkrankungen bei Tieren. Auch in diesem Fall traten die drei tierärztlichen Verbände BTK, bpt und BbT geschlossen auf und forderten in einem gemeinsamen Schreiben an die Bundesministerin die Streichung oder zumindest Änderung dieser kritischen Passage. Ein entsprechendes Schrei-

ben wurde auch an die EU-Kommission gerichtet. Sehr zur Freude aller Beteiligten wurden wir gehört und die fragliche Passage wurde entsprechend unserer Minimalanforderungen geändert! Nun bedarf es zukünftig eines wissenschaftlichen Nachweises dafür, dass die Inanspruchnahme dieser Ausnahmeregelung einem übergeordneten Interesse der öffentlichen Gesundheit dient.

Zukunft der amtlichen Schlacht-tier- und Fleischuntersuchung

Mit dem Artikel „Quo vadis amtliche Schlacht-tier- und Fleischuntersuchung?“ hat der **BTK-Ausschuss für Lebensmittel-, Fleisch- und Milchhygiene** im Februarheft des *Grünen Heirichs* die Ergebnisse seiner Umfrage zur Erhebung des Status quo der in der amtlichen Überwachung von Frischfleischbetrieben gemäß VO (EG) 854/2004 tätigen Tierärzte veröffentlicht. Mit der Auswertung liegen erstmals bundesweit belastbare Zahlen zu Altersstruktur und Vergütung in diesem Tätigkeitsfeld vor. Die Zahlen bestätigen deutlich, was bereits zuvor gemutmaßt wurde: In den nächsten Jahren ist ein massiver Personalmangel zu erwarten, da ca. 500 amtliche Tierärzte altersbedingt ausscheiden werden und ein Mangel an interessiertem Nachwuchs herrscht. Auch ist festzustellen, dass die derzeitigen Vergütungsmodelle nicht mehr uneingeschränkt geeignet sind, den Anforderungen an die Tätigkeit gerecht zu werden. Zusammengefasst offenbaren die Umfrageergebnisse unmittelbaren Handlungsbedarf. Die Zukunft der amtlichen Schlacht-tier- und Fleischuntersuchung ist ein dringliches Thema für die Tierärzteschaft, dem sich auch der neu gewählte Ausschuss für Lebensmittel-, Fleisch- und Milchhygiene mit vollem Einsatz annimmt. Der Ausschuss hat bereits verschiedene Handlungsfelder identifiziert; um den Tätigkeitsbereich der amtlichen Schlacht-tier- und Fleischuntersuchung zukunftssicher aufzustellen und den gesundheitlichen Verbraucherschutz auch langfristig zu gewährleisten. Wir sind aber auf Unterstützung angewiesen. Ich habe daher die Ergebnisse der Umfrage mit einem persönlichen Schreiben sowohl an die für das Veterinärwesen zuständigen obersten Landesbehörden, die Länderarbeitsgemeinschaft Verbraucherschutz, den Landkreis- und Städtetag, den BMEL und die Vereinigung der kommunalen Arbeitgeber sowie die Gewerkschaft ver.di gesandt. Wir hoffen, in den Ländern eine Diskussion über die Zukunft der amtlichen Schlacht-tier- und Fleischuntersuchung anzustoßen. Denn es ist dringend erforderlich, die Organisation dieses Tätigkeitsfeldes neu zu denken und zukunftssichere Konzepte zu entwickeln, die es auch wieder attraktiv machen.

Unmittelbar mit diesem Thema verbunden ist auch die **Tierschutzüberwachung am Schlachthof**. Verschiedene „Schlachthofskan-

dale“ sind in den vergangenen Jahren durch die Medien gegangen und haben auch die BTK veranlasst, sich intensiv mit der Rolle des Berufsstands zu beschäftigen. Wir haben viele intensive interne Diskussionen geführt, uns gemeinsam mit den tierärztlichen Bildungsstätten mit der Aus-, Fort- und Weiterbildung auseinandergesetzt und u. a. den *„Leitfaden zum Erwerb zusätzlicher Kompetenzen für die Aufgabenwahrnehmung als amtliche Tierärztin/amtlicher Tierarzt in der Schlacht-tier- und Fleischuntersuchung“* entwickelt und den Ländern zur Verfügung gestellt. Dieser Leitfaden findet inzwischen sogar in einem Auditbericht der europäischen Generaldirektion Gesundheit (DG SANTE) Erwähnung. Ob und wie er in den Ländern tatsächlich umgesetzt wird, können wir allerdings nicht beurteilen. Zusätzlich zum sehr konstruktiven Austausch mit den Bildungsstätten setzt der Ausschuss für Lebensmittel-, Fleisch- und Milchhygiene gemeinsam mit dem Ausschuss für Tierschutz seine Bemühungen fort, mit den Ländern in einen Dialog zu treten. Ausgehend von einer ehrlichen Statusbestimmung sollen die Rahmenbedingungen für die an dieser schwierigen Schnittstelle tätigen amtlichen Kolleginnen und Kollegen so gestaltet werden, dass die Tierschutzüberwachung am Schlachthof auch in der fachlich gebotenen Sorgfalt gelingen kann.

Tiertransporte

Das Thema Tiertransporte bleibt aktuell, doch der politische Wille zur Änderung ist überschaubar. Immerhin hat der Bundesrat Mitte Februar eine Entschließung verabschiedet, mit der die Bundesregierung aufgefordert wird, unverzüglich ein Exportverbot von Nutztieren, v. a. von Rindern, in bestimmte Drittländer zu prüfen. Damit soll u. a. Rechtsklarheit geschaffen werden, um auch die wenigen noch erteilten Transportgenehmigungen einzelner Veterinärbehörden und das Ausnutzen von (legalen) rechtlichen Lücken zu unterbinden. Dass das dringend notwendig ist, zeigen aktuelle Gerichtsurteile, die die Abfertigung von Transporten angeordnet haben, die zuvor von der Veterinärbehörde nicht genehmigt wurden. Leider lassen die bisherigen Erfahrungen keine große Hoffnung zu, dass sich die Bundesregierung der Umsetzung dieser Entschließung zügig annehmen wird. In der Vergangenheit wurde meist nur auf die Verantwortung der Länder abgestellt.

Bedauerlich ist auch, dass seitens der Zucht- und Landwirtschaftsverbände wenig öffentliche Stellungnahmen zu dem Thema wahrzunehmen sind. Auch die Bereitschaft zu Gesprächen mit der Tierärzteschaft ist hier leider gering.

Klar ist aber auch, dass das Problem der Langstreckentransporte, sowohl innergemeinschaftlich als auch der Export lebender Tiere in



© Ian Amith – stock.adobe.com

Insbesondere Tiertransporte in Drittländer geraten immer mehr in Kritik.

Drittländer, auf europäischer Ebene angegangen werden muss. Das EU-Parlament hat Anfang 2019 einen Untersuchungsausschuss eingerichtet (Committee of Inquiry on the Protection of Animals during Transport, ANIT). Dieser hat bereits einige Anhörungen durchgeführt, bei denen auch tierärztliche Experten, z. B. von der Federation of Veterinarians of Europe (FVE) und aus dem Friedrich-Loeffler-Institut (FLI), zu Wort gekommen sind. Es freut mich sehr, dass auch die BTK eingeladen wurde, Anfang März in einer Anhörung vor dem Ausschuss zu sprechen. Wir werden diese Gelegenheit nutzen, unsere Position deutlich darzulegen und auf die Maßnahmen hinzuweisen, die notwendig sind, um die untragbare Situation der Langstreckentransporte in Drittländer endlich nachhaltig abzustellen.

In der Zwischenzeit hat der BTK-Ausschuss für Tierschutz in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Tiertransporte der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz (TVT) ein **Positionspapier zum Transport von Kälbern** erarbeitet. In der veterinärfachlichen Bewertung kommen wir zu dem Schluss, dass Kälber bis zu einem Alter von 4 Wochen nicht transportfähig sind. Die ausführliche Begründung ist dem Papier zu entnehmen, das auf der Homepage der BTK und natürlich auch bei der TVT veröffentlicht ist.

Umbruch in der Schweinehaltung

Die Schweinehaltung in Deutschland steht vor oder vielmehr mitten im Umbruch. Das Ende der betäubungslosen Ferkelkastration und die Änderung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung – Stichwort Kastenstand – gehören zu den Herausforderungen, denen sich die Betriebe aktuell stellen müssen. Dass das auch für die Tierärzteschaft Folgen hat und haben wird, ist klar. Doch wie wird die Schweinehaltung der Zukunft aussehen und was wird das für die Nutztiermedizin bedeuten? Fakt ist, dass die Tierärzteschaft in der politischen Diskussion

um die „Landwirtschaft der Zukunft“ kaum eine Rolle spielt. Wie wir hier wieder präsenter werden und als Fachexperten wertgeschätzt werden können, ist eine der Fragen, mit denen sich der Berufsstand intensiv beschäftigen muss.

In der Zwischenzeit haben wir „ein Jahr **Ferkelbetäubungssachkundeverordnung**“. Die Position der BTK zu dieser Verordnung ist bekannt und soll an dieser Stelle nicht wiederholt werden. Dessen Umsetzung läuft in den Ländern mehr oder weniger gut, aber v. a. unterschiedlich. Hier zeigt sich eine weitere Schwachstelle der Verordnung: die Interpretierbarkeit der Voraussetzungen für den Sachkundeerwerb. Auch was die eingesetzten Geräte betrifft, kann noch nicht von einer zufriedenstellenden Situation gesprochen werden. Verbesserungen sind notwendig und werden von uns angemahnt. Bedauerlich ist indes, dass die **Impfung gegen Ebergeruch** nach wie vor praktisch keine Rolle spielt. Das liegt keineswegs an den Landwirten, die bereit und interessiert sind, diese tierschutzgerechte Alternative anzuwenden. Das Problem sind vielmehr die Abnehmer, also die Schlacht- und Verarbeitungsindustrie. Die Politik hat die Chance verpasst, die Impfung an entscheidender Stelle zu fordern und zu fördern. Dazu kommt die mehr als unglückliche Entscheidung der Ökoverbände, die Impfung abzulehnen, da man sie als nicht vereinbar mit der EU-Ökoverordnung einstuft. Dem zugrunde liegt eine unserer Meinung nach fachlich falsche Interpretation der EU-Kommission. Diese Entwicklung ist als fatal zu bezeichnen, da es gerade die Biobranche als Vorreiter für die Impfung bräuchte. Gemeinsam mit der FVE haben wir bereits bei der EU-Kommission sowie auf nationaler Ebene unsere Argumente vorgetragen und werden das auch weiter mit Nachdruck tun.

Qualzucht-Arbeitsgruppen

Anfang 2019 wurde unter dem Dach der BTK die verbändeübergreifende **Arbeitsgruppe (AG)**

„**Qualzucht beim Nutztier**“ gegründet. Beteiligt sind neben der BTK die TVT, BbT, bpt und die Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (DVG). Die AG hat das Ziel, die Zucht landwirtschaftlicher Nutztiere unter dem Aspekt der Tiergesundheit sowie des Tierschutzes zu bewerten. In einem ersten Schritt wurden Hochleistungsmilchkühe unter die Lupe genommen und der Textbeitrag „**Leistungen der Milchkühe und deren Gesundheitsrisiken**“ formuliert. Auf Grundlage dieser fachlichen Ausarbeitung möchte die AG mit den Zuchtverbänden sowie den veterinärmedizinischen Bildungsstätten in den Dialog treten. Wir hoffen, auf dieser Grundlage in eine konstruktive Diskussion mit den betroffenen Branchenverbänden einsteigen zu können. Vorab sind allerdings noch interne Diskussionen erforderlich.

Wie Sie alle wissen, existiert die **AG „Qualzucht von Klein- und Heimtieren“** bereits länger und ist seit Jahren extrem aktiv. Auch in den vergangenen Monaten galt es wieder, verschiedene Werbetreibende auf die unglückliche Wahl ihrer tierischen Werbemotive hinzuweisen. Es scheint zwar, dass zumindest das Qualzuchtmerkmal Brachycephalie zusehends aus der Werbelandschaft verschwindet, doch es finden sich immer wieder Firmen, die z. B. mit haarlosen Tieren oder Trägern des Merle-Gens für ihre Produkte werben. Dank Hinweisen aus den verschiedensten Reihen ist es uns möglich, die verantwortlichen Firmen und/oder Werbeagenturen in der Regel zeitnah auf die bestehende Problematik hinzuweisen. Die zumeist positiven Rückmeldungen der angeschriebenen Firmen geben immer wieder neue Motivation, an diesem Weg festzuhalten.

Die aktuellen Entwicklungen zum Qualzucht komplex Brachycephalie beim Hund in den Niederlanden zum Anlass nehmend, möchte die AG den mit der Überprüfung der Hunde- und Katzenzucht betrauten Amtstierärzten mehr Hilfestellung geben. Daher wird die 2018 erarbeitete und zur Verfügung gestellte „**Entscheidungshilfe für Amtstierärzte zur Beurteilung der Qualzuchtausprägungen beim brachycephalen Hund**“ sowie die dazugehörigen Erläuterungen aktuell umfassend inhaltlich und strukturell überarbeitet. Neben der Erweiterung des erfassten Spektrums an Qualzuchtmerkmalen soll es auch einen eigenständigen Beurteilungsbogen für Katzen geben.

Tierschutz im Pferdesport

Im Juni vergangenen Jahres war es endlich so weit: Nach 3-jähriger verbändeübergreifender Arbeit veröffentlichte das BMEL die umfassend überarbeiteten „**Leitlinien für den Tierschutz im Pferdesport**“. Diese sollen nicht nur den Behörden als Auslegungshilfe bei der Anwendung der allgemeinen Regelungen des Tierschutzgesetzes dienen. Sie sollen insbesondere auch den Personen Orientierung bieten, die häufig mit

Pferden umgehen. Gemäß Artikel 5.1.2 der Leitlinien sind alle Galopp- und Trabrennpferde sowohl vor dem Trainingsbeginn als auch vor dem ersten Start fachtierärztlich auf ihre physische und psychische Belastbarkeit zu untersuchen. Ein entsprechendes Untersuchungsprotokoll soll basierend auf den Ergebnissen wissenschaftlicher Entscheidungshilfen (EH-Vorhaben) mit praktischen Untersuchungen durch das BMEL erarbeitet werden. Da diese Untersuchungen und damit auch die Erstellung des Untersuchungsprotokolls erst in einigen Jahren abgeschlossen sein werden, arbeitet die BTK in einem verbändeübergreifenden Arbeitskreis aus Experten auf dem Gebiet des Pferderennsports bereits an der Erstellung eines vorläufigen Untersuchungsprotokolls. Somit soll den betreffenden Kolleginnen und Kollegen bis zum Abschluss des EH-Vorhabens das leitlinienkonforme Arbeiten erleichtert und eine möglichst einheitliche Beurteilung der Pferde gewährleistet werden.

Ausschuss für Versuchstierkunde

Dass sich im Tierversuchsbereich seit geraumer Zeit einiges bewegt, dürfte wohl an niemandem vorbeigegangen sein. In diesem Zusammenhang kommentierte der BTK-Ausschuss für Versuchstierkunde im April vergangenen Jahres den Entwurf eines Fünften Gesetzes zur **Änderung des Tierschutzgesetzes** sowie den Entwurf einer Verordnung zur **Änderung versuchstierrechtlicher Vorschriften**. Beide Entwürfe dienen einer deutlicheren Umsetzung der Richtlinie 2010/63/EU zum Schutz der für wissenschaftliche Zwecke verwendeten Tiere. Auch wenn der Ausschuss das übergeordnete Ziel absolut begrüßt und unterstützt, wird die ein oder andere Gesetzesänderung durchaus mit Besorgnis gesehen. Beispielsweise stellt die Tatsache, dass Tierversuche zur Aus-, Fort- und Weiterbildung, wozu alle Eingriffe und Behandlungen am Tier zählen, die mit Schmerzen, Leiden oder Schäden verbunden sein können, zukünftig dem vollumfänglichen Genehmigungsverfahren unterfallen sollen, eine Diskrepanz zwischen der Gesetzeslage und der geltenden Verordnung zur Approbation von Tierärztinnen und Tierärzten (TAppV) dar. Die praktische Ausbildung am Tier ist für angehende Tierärzte unverzichtbar und darf nicht durch eine solche Verschärfung unmöglich gemacht werden. Auch sieht der Ausschuss durch die geplanten Gesetzesänderungen die wichtige Rolle des Tierschutzbeauftragten gefährdet. Diese in Deutschland einzigartige Position muss als einzig wirklich unabhängige, weisungsfreie versuchstierkundliche Fachkraft weiterhin dem Tierschutzausschuss der jeweiligen wissenschaftlichen Einrichtung angehören. Die tierärztliche Expertise muss gerade im Versuchstierbereich einen hohen Stellenwert einnehmen, um den Tierschutz zu gewährleisten.

Die Umsetzung der EU-Tierversuchsrichtlinie (RL 2010/63/EU) hat auch in die politische Diskussion längst Einzug gehalten. Nach einem Fachgespräch der SPD-Bundestagsfraktion im September vergangenen Jahres hatte ich den Abgeordneten einen fachlichen Austausch mit dem BTK-Ausschuss für Versuchstierkunde vorgeschlagen. Erfreulicherweise nahmen die Abgeordneten das Angebot an, und so fand am 06.11.2020 ein entsprechendes Onlinemeeting statt. In diesem offenen und konstruktiven Gespräch standen unsere Experten für jegliche Fragen rund um das Thema tierexperimentelles Arbeiten Rede und Antwort. Der mittlerweile vom Bundeskabinett verabschiedete Entwurf zur Änderung des Tierschutzgesetzes zeigt, dass die Anmerkungen der BTK zumindest in Teilen berücksichtigt wurden. Um den nicht gehörten Punkten der Stellungnahme Nachdruck zu verleihen, habe ich Ende Februar die Bundestagsfraktionen mit einem entsprechenden Schreiben aufgefordert, diese noch zu berücksichtigen. Bleibt zu hoffen, dass steter Tropfen, wie so oft, tatsächlich den Stein höhlt.

Gebührenordnung für Tierärzte (GOT)

Ein wirklich dickes Brett bohrt seit Monaten die **AG „GOT“**, die mit je zwei Tierärzten von bpt und BTK besetzt ist. 25 Telefonkonferenzen seit April 2020 zeigen den Einsatz dieses Gremiums mehr als deutlich. Ein herzliches Dankeschön für diesen Fleiß! Aufgabe der AG ist es, den 2012 vom BTK-Ausschuss für Gebühren vorgelegten Entwurf für eine neue GOT zu überarbeiten und zu modernisieren. Neben der Tatsache, dass nach 9 Jahren alle Gebührenvorschläge erhöht werden müssen, hat die AG auch strukturelle Überlegungen angestellt, die die Gebührenordnung vereinfachen und an die heutige Zeit anpassen sollen. Unabhängig davon hat das BMEL wie angekündigt ein Unternehmen beauftragt, die Vorschläge der BTK aus dem Jahr 2012 auf Plausibilität zu prüfen. Wir sind gespannt, wie das Ministerium mit unseren Vorschlägen umgeht.

Telemedizin

Mit steigenden Corona-Fallzahlen steigt das Interesse an veterinärmedizinischen Dienstleistungen via Telemedizin. Auch wenn das „Corona-Jahr“ 2020 durchaus genutzt wurde, um die Rahmenbedingungen für die Anwendung der Telemedizin in der veterinärmedizinischen Praxis abzustecken, blieben dennoch diverse Fragen offen. Nachdem bereits im April 2020 unsere von der **AG „Telemedizin“** erarbeiteten Empfehlungen bezüglich der Anwendung telemedizinischer Dienstleistungen in der tiermedizinischen Praxis an die Landes-/Tierärztekammern verschickt und von vielen Kammern berücksichtigt wurden, konnte inzwischen auch

die **Muster-Berufsordnung** im schriftlichen Abstimmungsverfahren entsprechend geändert und um die Telemedizin erweitert werden.

Trotz dieser positiven Entwicklungen sieht die AG bezüglich des rechtlichen Rahmens nach wie vor bestehende Unsicherheit in der Tierärzteschaft. Eine im Ländervergleich zum Teil sehr unterschiedliche Auslegung der rechtlichen Gegebenheiten kommt erschwerend hinzu. Daher hat die AG „Telemedizin“ beschlossen, die Arbeit an der Definition eines ethisch und rechtlich vertretbaren sowie bestenfalls bundeseinheitlichen Rahmens fortzusetzen. Ich hoffe, dass dies eine Hilfestellung für die Länder sowie den telemedizinisch interessierten Praktiker darstellen und eine möglichst deutschlandweit einheitliche Entwicklung der veterinärmedizinischen Telemedizin unterstützen wird.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Unabhängig von Anfragen von Tierhaltern wird die BTK-Pressestelle weiterhin täglich von der Presse zu verschiedensten tierärztlichen Themen kontaktiert. Häufig geht es dabei um die Vermittlung von passenden Interviewpartnern, die mithilfe der engagierten Kolleginnen und Kollegen aus den Fachausschüssen besetzt werden können. Ich freue mich, dass die BTK bei Journalisten und der Öffentlichkeit als einer der ersten Ansprechpartner gesehen wird, wenn es um veterinärmedizinische Angelegenheiten oder aktuelle tierschutzpolitische Ereignisse geht. Diese Stellung in der Öffentlichkeit und in den Medien gilt es zu sichern und weiter auszubauen, um so unseren Teil zur Information und Meinungsbildung über die Veterinärmedizin und Tierärzteschaft zu leisten.

Die BTK-Pressemitteilungen entstehen in enger Zusammenarbeit mit unseren Ausschussreferentinnen in der Geschäftsstelle und den Ausschussmitgliedern. Es werden relevante Themen identifiziert und diskutiert und daraus Presseinformationen verfasst, die sich in den Medien – egal ob Print, Funk oder TV – regional und überregional wiederfinden und verbreiten. So wird die Position der BTK kontinuierlich in die Gesellschaft getragen. Die Pressereferentin möchte die breite Öffentlichkeit auch weiterhin sachlich und reflektiert über Themen informieren sowie aufklären und mit fachlicher Expertise überzeugen.

Auch die Landes-/Tierärztekammern können sich immer auf die Unterstützung der BTK-Pressestelle verlassen und nehmen diese Hilfe auch gern in Anspruch. So wurde die Tierärztekammer Berlin auch bei der dritten Aktion „Schön sinnlos!“ ihrer Kampagne „umdenken-tierzuliebe.de“ zum Thema Qualzucht bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Dazu gehörte u. a. die Verbreitung des Themas über unsere Facebook Seite. So hat der Qualzuchtbeitrag mit dem Link zur dazugehörigen

Facebookseite der BTK.

Pressemitteilung auf der BTK-Webseite wieder auf die Problematik aufmerksam gemacht, zur Diskussion angeregt und die verschiedenen Kommunikationskanäle erfolgreich miteinander verknüpft.

Mit den Beiträgen auf der BTK-Social-Media-Seite erreichen wir viele Tierärzte und auch Tierhalter. Die Reichweite ist seit dem Facebook-Start 2018 mit inzwischen fast 5400 Abonnenten und „Gefällt-mir“-Angaben stetig gestiegen. Zusätzlich wird die BTK-Facebookseite von vielen Usern auch zum direkten und unkomplizierten Dialog mit der BTK genutzt.

Die BTK-Webseite wurde um ein neues Informationsangebot erweitert – die **Datenbank „NS-Schicksale“**. Eingerichtet wurde diese Gedenkdatenbank auf Initiative der Fachgruppe „Geschichte der Veterinärmedizin“ der DVG und auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen DVG und BTK. Mit der Datenbank soll dauerhaft an die Opfer des Nationalsozialismus im Bereich der Tiermedizin gedacht werden. Unter www.bundestieraerztekammer.de/ns-schicksale enthält die Datenbank biografische Informationen zu Tierärzten und Studierenden der Tiermedizin sowie deren Angehörigen, die im Zeitraum zwischen 1933 und 1945 im Deutschen Reich lebten und wegen ihrer jüdischen Glaubenszugehörigkeit oder Abstammung verfolgt wurden. Hinter jedem Eintrag steht ein menschliches Schicksal, ein Mensch, dessen Existenz im Nationalsozialismus zerstört wurde und an den wir erinnern möchten.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich möchte abschließend meinen Dank aussprechen: Er richtet sich insbesondere an meine Mitpräsidenten, die Mitglieder unserer Arbeits-

gruppen sowie an alle Personen, die mich im vergangenen halben Jahr durch ihre ehrenamtliche Arbeit und ihr außerordentliches Engagement wirkungsvoll und zum Wohle des Berufsstands fachkompetent unterstützt haben.

Mit Blick auf die im Januar zu Ende gegangene verlängerte Amtsperiode der BTK-Ausschüsse möchte ich mich heute insbesondere bei den ehemaligen Mitgliedern der BTK-Fachausschüsse für ihr Engagement und ihre Unterstützung in den letzten 5 Jahren bedanken! Sie waren eine wichtige und unverzichtbare Verstärkung unserer Arbeit, für das Setzen von Schwerpunkten und unsere Positionierung, aber genauso unverzichtbar für die Kommentierung von Gesetzesentwürfen und das Ausformulieren von schlüssigen Argumentationsketten in der Auseinandersetzung mit Politikern und anderen Standesvertretungen.

Herzlichen Dank auch an die Geschäftsführerin und an die Mitarbeiterinnen der BTK- und ATF-Geschäftsstelle für ihren unermüdlichen Einsatz und die großartige Arbeit des letzten halben Jahres.

Anschrift der Autoren

Dr. Uwe Tiedemann



Präsident der Bundestierärztekammer e. V.,
Französische Str. 53,
10117 Berlin,
geschaeftsstelle@btkberlin.de

Mikrobielle Genomsequenzierung gewinnt an Bedeutung

Das Studienzentrums für Genomsequenzierung und -analyse im BfR stellt sich vor

Burkhard Malorny, Karsten Nöckler, Maria Borowiak, Laura Uelze, Andreas Hensel

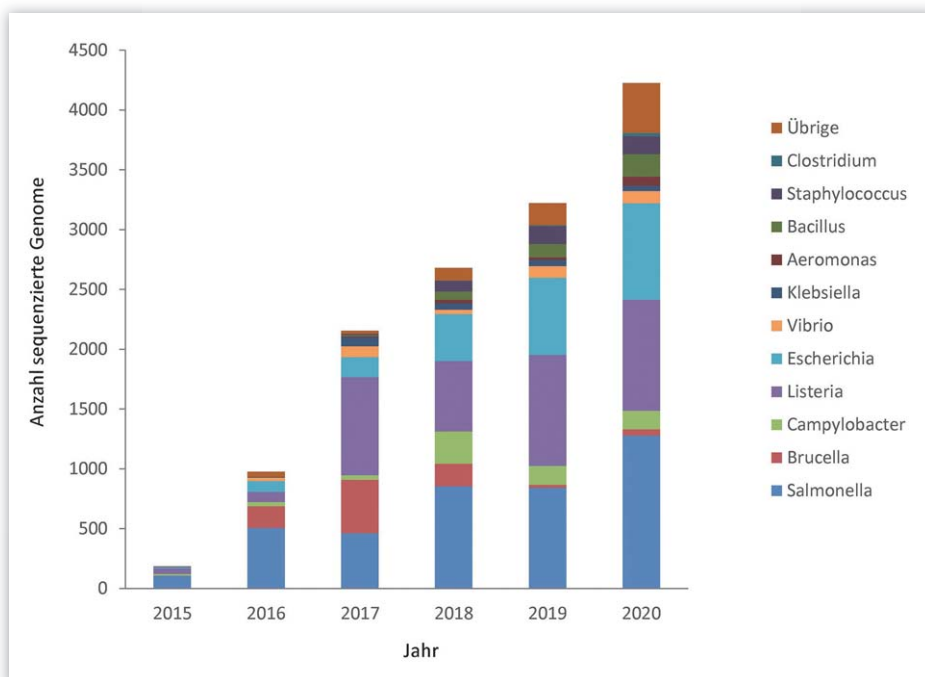


Abb. 1: Anzahl durchgeführter Genomsequenzierungen von bakteriellen Erregern im Studienzentrums für Genomsequenzierung und -analyse in Zusammenarbeit mit den Nationalen Referenz- und Konsiliarlaboratorien am BfR von 2015 bis 2020.

Das **Next-Generation-Sequencing (NGS)**¹ eröffnet der Mikrobiologie neue leistungsfähige Untersuchungsverfahren – und das nicht nur in der Forschung. Die Methode der Gesamtsequenzierung mikrobieller Genome findet mittlerweile auch im öffentlichen Gesundheitswesen, der Lebensmittelsicherheit und der Tiergesundheit Anwendung. Der Nutzen der molekularen Erregertypisierung reicht über die Identifizierung und Überwachung von Resistenz-, Virulenz- und Pathogenitätsfaktoren bis hin zur Analyse von komplexen Tier- und Umweltproben. Eine Herausforderung bei der Etablierung der Technologie in den Laboratorien ist die bioinformatische Verarbeitung der großen Datenmengen. Daher hat das Studienzentrums für Genomsequenzierung und -analyse am Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) die Aufgabe, NGS-Verfahren für die Nationalen Referenzlaboratorien in praktische Arbeitsabläufe umzusetzen und so Daten zu Erregereigenschaften und für die mikrobielle Risikobewertung bereitzustellen.

Die Notwendigkeit, ursächliche Erreger für Infektionskrankheiten in Mensch und Tier schnell zu detektieren und zu charakterisieren, die Infektionsquelle zu identifizieren und ihre Ausbreitung zu verhindern, führte in den letzten Jahrzehnten zur Entwicklung einer Vielzahl von immunologischen, biochemischen und molekularen Untersuchungsverfahren. Diese besitzen jedoch nicht das Auflösungsvermögen, das z. B. für die Zuordnung auf Stammebene und die Charakterisierung von Erregern notwendig ist, da nur ein Bruchteil der genetischen Information verfügbar wird. Das NGS hat durch die Möglichkeit, die Basenabfolge eines DNA-Moleküls oder ganzen Genoms eines Erregers zu bestimmen, das Potenzial, klassische Methoden zu ersetzen bzw. zu erweitern [1]. Es können z. B. spezifische Eigenschaften eines Erregers, wie Virulenz- und Resistenzdeterminanten, in einem Ansatz untersucht werden. Die Anwendung von NGS-Verfahren ist durch die stetige Verringerung der Kosten und die Entwicklung von einfach bedienbaren Sequenziergeräten in

den letzten Jahren auch für Behörden im Bereich der öffentlichen Gesundheit, Veterinärmedizin und Lebensmittelsicherheit sehr attraktiv geworden [2,3,4]. NGS-Verfahren z. B. für die genetische Charakterisierung von bakteriellen Isolaten, die in den regelmäßig durchgeführten nationalen Zoonosemonitoring- und Bekämpfungsprogrammen gewonnen werden, eröffnet den Nationalen Referenzlaboratorien (NRLs) des BfR die Möglichkeit, neue Erregervarianten zu erkennen, ihr pathogenes Potenzial abzuschätzen und ihre Ausbreitung zu überwachen.

Lösungen für zielgerichtete Fragestellungen

Das NGS ermöglicht es, effiziente, erregernunabhängige Arbeitsabläufe im Labor zu entwickeln. Das im BfR angesiedelte Studienzentrums für Genomsequenzierung und -analyse vereint die Expertise zu diversen mikrobiellen NGS-Verfahren sowohl für die experimentelle Erstellung als auch für die bioinformatische Auswertung von Genomsequenzen. Hierfür wurden Protokolle und Arbeitsabläufe im Labor entwickelt, um mikrobielle Nukleinsäuren in Reinform (genomische Isolat-DNA) oder aus komplexen DNA-Gemischen (Lebensmittel-, Tier-, Umweltproben) zu sequenzieren. Des Weiteren wurden bioinformatische Pipelines entwickelt, die eine schnelle und genaue Auswertung der Genomsequenzen vornehmen.

Für die genannten Aufgaben steht dem Studienzentrums eine Vielzahl von Sequenzierungsplattformen zur Verfügung. Es betreibt Geräte, die sowohl für eine Hochdurchsatzsequenzierung von Isolaten als auch von komplexen Metagenomproben eingesetzt werden können (Sequenzierer der zweiten Generation). Für die Erstellung von geschlossenen Referenzgenomsequenzen einschließlich mobiler genetischer Elemente (Plasmide) werden darüber hinaus Geräte benutzt, die lange Leselängen erzeugen können (Sequenzierer der dritten Generation). Im Jahr 2020 wurden durch die NRLs des BfR mehr als 4000 bakterielle Isolate verschiedenster Erreger für weitergehende Typisierungen sequenziert (Abb. 1) und über 50 Genome vollständig aufgeklärt.

Die im Studienzentrums entwickelten bioinformatischen Auswertungspipelines² ermöglichen

¹ **Next-Generation-Sequencing:** Hochdurchsatzverfahren zum Bestimmen der Nukleotidsequenz eines Genoms oder eines Teils davon.

² **Pipeline/bioinformatische Auswertungspipeline:** Programme, Skripte oder Softwaremodule, die aufeinander aufbauen. Das Ergebnis eines Programms wird als Input für eine nachfolgende Datenverarbeitung verwendet.

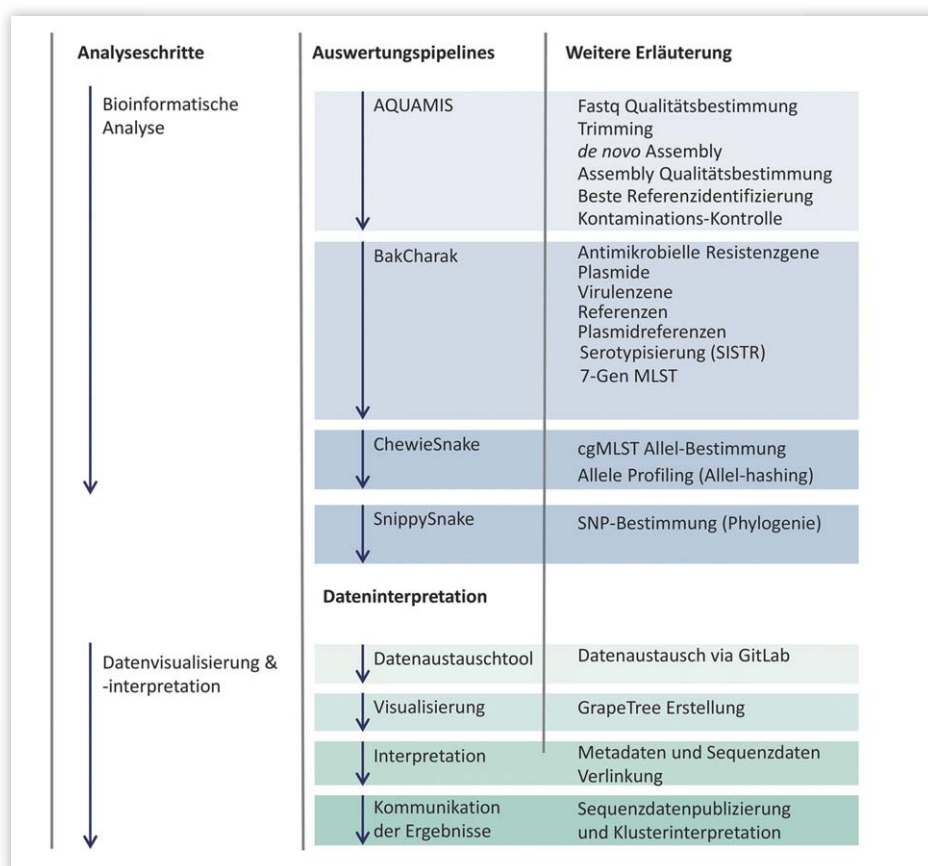


Abb. 2: Entwickelte und veröffentlichte bioinformatische Auswertungspipelines für die Qualitätsbestimmung, Typisierung und Charakterisierung von bakteriellen Genomsequenzen. Die Softwareprogramme sind frei zugänglich³. Die erzeugten Daten können einfach in Form von Reports elektronisch ausgetauscht und in Verbindung mit weiteren Metadaten interpretiert werden.

die automatische Analyse von Bakteriengenomen im Hochdurchsatz. Diese Pipelines sind frei verfügbar und können von interessierten Laboratorien genutzt werden (Abb. 2). Sie berechnen Qualitätskontrollparameter der generierten Sequenzen und charakterisieren genomische Bereiche, wie Resistenzgene und Virulenzgene. Zudem ermöglichen sie die Identifizierung von mobilen genetischen Elementen sowie Sero- und Multi-locus-Sequenztypen⁴. Für die Clustererkennung von eng verwandten Isolaten, z. B. bei der Aufklärung von Krankheitsausbrüchen, können hochauflösende cgMLST (engl.: core genome multi locus sequence typing) und SNP-Analysen (engl.: single nucleotide polymorphism) durchgeführt werden. Unterstützung bietet das Studienzentrum auch für die Etablierung der Technologie in den Untersuchungslaboratorien der Bundesländer durch die Ausrichtung von Workshops, individuellen Trainingskursen und Beratung.

Das Studienzentrum beteiligt sich an nationalen und internationalen Forschungsprojekten sowie an der Standardisierung der Methoden [5,

6]. Im nationalen GenoSalSurv-Projekt (engl.: genome based surveillance of salmonellae) wird derzeit mit Partnereinrichtungen (Robert Koch-Institut und Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit) ein Modell für eine integrierte genombasierte Überwachung von Salmonellen auf Basis des Einsatzes von Genomsequenzierungsverfahren entwickelt [7]. Das Modell verfolgt einen dezentralen Ansatz, in dem jedes teilnehmende Labor Genomsequenzen der eigenen Isolate erzeugt und die Analyse zur Clustererkennung anschließend durch eine gemeinsam genutzte Software erfolgt.

Mit NGS das Pathogenitätspotenzial von Erregern besser verstehen

In Zusammenarbeit mit dem NRL für Salmonellen konnte das mit Schafinfektionen assoziierte *Salmonella enterica* subsp. *diarizonae* Serovar 61:k:1,5,(7) erstmalig genetisch umfassend analysiert werden. Das Serovar zeigt eine hohe Prävalenz in Schafherden weltweit. Gewöhnlich ver-

laufen Infektionen bei Schafen asymptomatisch, haben aber das Potenzial, Diarrhoe, Aborte oder chronisch proliferative Rhinitis zu verursachen. Die vollständige Charakterisierung des Genoms mit der long-read-Sequenzierung im Studienzentrum zeigte einen hohen Anteil an Pseudogenen⁵ im Vergleich zu eher ubiquitär vorkommenden Seroaren wie *Salmonella* Typhimurium. Es konnte nachgewiesen werden, dass sich das Seroar allmählich an das Schaf adaptiert hat (Abb. 3). Zur Virulenz des Serovars trägt höchstwahrscheinlich ein in den Bakterien stabil vorkommendes Plasmid bei, auf dem sich Gene für die Ausbildung eines Typ-IV-Sekretionsapparats⁶ und weitere Virulenzgene befinden [8].

In Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum für Infektionsmedizin an der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover werden mit der dritten Generation der NGS-Technologie neue Arten der Gattung *Arcanobacterium* sequenziert [9] und charakterisiert [10]. Die Gattung besteht aus zehn Arten von fakultativ anaeroben, asporogenen, gram-positiven Bakterien, die in einer Vielzahl von Wirten vorkommen, z. B. Robben, Katzen, Hunden, Pferden und Menschen. Das Bakterium ist bisher in Zusammenhang mit Krankheiten wie Pharyngitis, Bakteriämie und Sepsis beim Menschen (*A. haemolyticum*), Mastitis bei Rindern (*A. plurinanimalium*) oder Dermatitis bei Nerzen (*A. phocae*) beschrieben worden. Mit der Sequenzierung von *A. phocae*-Isolaten konnten Fälle von Dermatitis bei neun Nerzen über einen Zeitraum von mehr als 2 Jahren auf einer Farm in Finnland verfolgt werden. Die Sequenzanalyse der Genome ergab eine enge genetische Verwandtschaft der untersuchten Isolate, was auf einen dauerhaften Infektionsdruck durch einen bestimmten Klon bei den Nerzen hindeutet [10].

Identifizierung und Charakterisierung neuer Resistenzgene mittels NGS

Dass sich antimikrobielle Resistenzen in der Bakterienflora von Tier und Mensch entwickeln, bleibt weiterhin eine bedeutende Herausforderung. Besonders wichtig für die Risikobewertung ist hierbei, wie hoch das Potenzial von antimikrobiellen Resistenzgenen ist, zwischen natürlich vorkommenden, kommensalen Bakterien und pathogenen Mikroorganismen übertragen werden zu können. Wichtig dabei ist v. a. herauszufinden, ob Resistenzgene auf mobilen DNA-Elementen (z. B. Plasmiden oder Transposons⁷) lokalisiert sind. Auch dabei können NGS-

³ **AQUAMIS** (Qualitätskontrolle): https://gitlab.com/bfr_bioinformatics/AQUAMIS; **ChewieSnake** (Isolatvergleich und Ausbruchsanalyse): https://gitlab.com/bfr_bioinformatics/chewieSnake; **Bakcharak** (Typisierung und Charakterisierung): https://gitlab.com/bfr_bioinformatics/bakcharak; **SnippySnake** (Isolatvergleich über SNPs): https://gitlab.com/bfr_bioinformatics/snippy-snake

⁴ **Sequenztyp**: Numerische Bezeichnung für ein bestimmtes allelisches DNA-Sequenzprofil.

⁵ **Pseudogene**: DNA-Abschnitte, die wie ein Gen aufgebaut sind, jedoch nicht mehr als Vorlage für ein funktionales Protein dienen.

⁶ **Typ-IV-Sekretionsapparat**: In Bakterien hinterlegtes Ausscheidungssystem für Proteine oder DNA. Einige Typ-IV-Apparate können nach Kontakt mit Zielzellen eine Injektion der ausgeschiedenen Proteine in die Zielzelle bewirken.

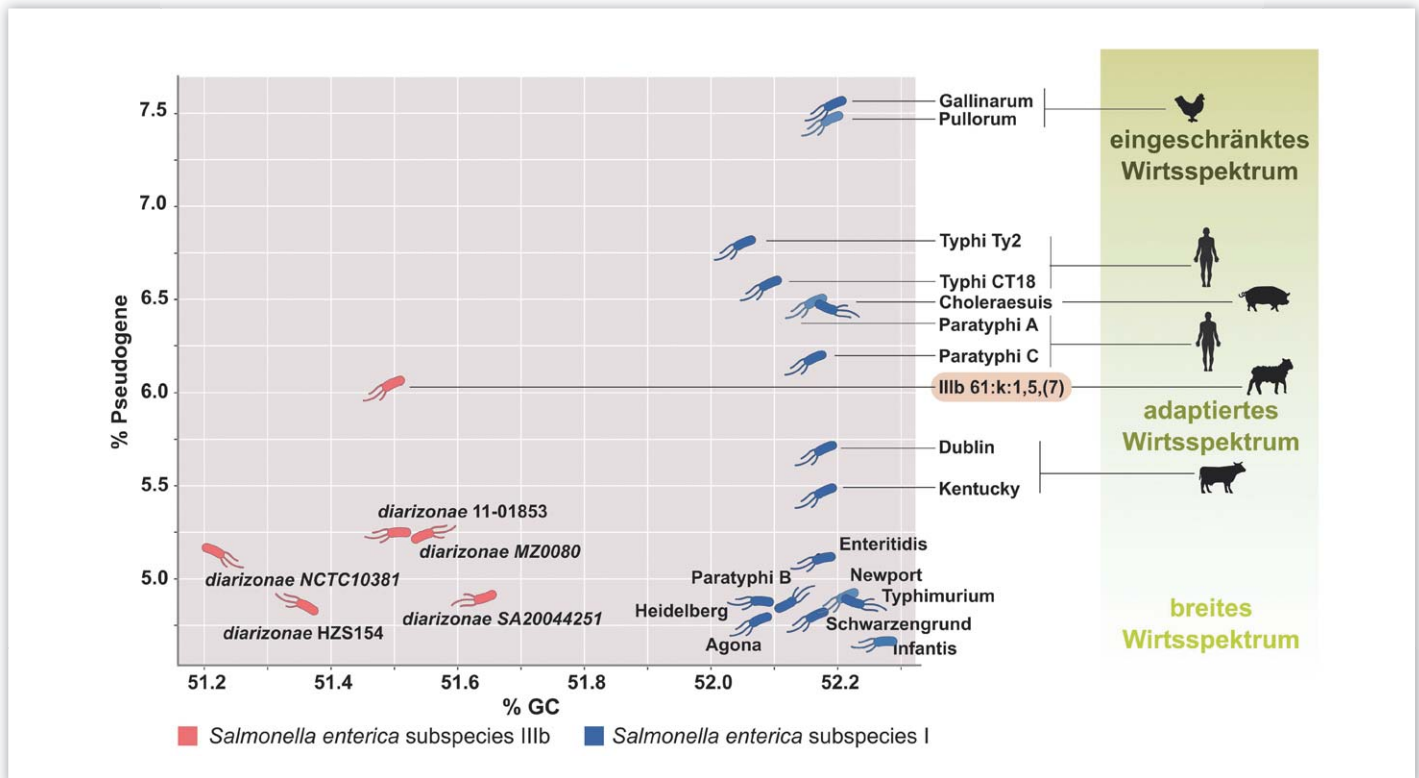


Abb. 3: Anteil von Pseudogenen in Genomen von *Salmonella* spp.-Serovaren. Es wird zwischen Serovaren, die ein breites, adaptiertes und eingeschränktes Wirtsspektrum besitzen, unterschieden. Das an das Schaf angepasste Serovar 61:k:1,5,(7) gehört entsprechend dem Anteil von Pseudogenen im Genom zu der Gruppe der adaptierten Serovaren.

Verfahren helfen, wie z. B. kürzlich für mobile Colistinresistenz-vermittelnde Gene gezeigt wurde. Colistin-resistente Enterobacteriaceen in der Nutztierhaltung waren in den vergangenen Jahren durch die horizontale Weitergabe der Colistinresistenz über das sogenannte *mcr-1*-Gen ein viel diskutiertes Thema [11]. Die Untersuchung von Colistin-resistenten *Salmonella*- und *E. coli*-Isolaten aus der Stammsammlung der NRL des BfR mittels Genomsequenzierung führte zur Beschreibung einer bisher unbekannten mobilen Colistin-Resistenzgen-Variante (*mcr-5*) [12]. Das Gen wurde sowohl in kommensalen *E. coli* als in *Salmonellen* aus der Geflügel- und Schweineproduktion nachgewiesen und trat erstmals 2011 in Deutschland auf [13, 14]. Mittlerweile ist das Gen weltweit in den unterschiedlichsten Proben und Mikroorganismen identifiziert worden [15]. Mithilfe der Genomsequenzierung konnten inzwischen auch mehrere verschiedene Übertragungsmechanismen von *mcr-5* aufgezeigt werden. Dieses Beispiel verdeutlicht die Vorteile von NGS-Verfahren bei der Untersuchung der genetischen Vielfalt von Resistenzgenen und die Komplexität ihrer Übertragungswege mittels mobiler genetischer Elemente.

Herausforderungen für den Einsatz des NGS in der Routine

Der Einsatz des NGS bei der Erforschung von Mikroorganismen bringt viele Vorteile, aber auch die Anwendungsmöglichkeiten in diag-

nostischen Routinelaboratorien sind zu berücksichtigen: NGS-Verfahren können z. B. in Monitoring- und Überwachungsprogrammen und insbesondere bei der Aufklärung und Prävention von Krankheitsausbrüchen eingesetzt werden [16]. Wenn NGS-Methoden für die Routinediagnostik angewendet werden, müssen im Sinne der Nachhaltigkeit verschiedene Anforderungen erfüllt werden. Der Umgang mit großen Datenmengen, die Bereitstellung von Rechenkapazität für die Analyse sowie Konzepte für den laborübergreifenden Austausch von Sequenzdaten müssen geschaffen werden. Die Standardisierung von NGS-Verfahren ist notwendig, um vergleichbare Daten zu generieren. Hier kommen zentrale oder dezentrale Sequenzierplattformen und Auswertungsmöglichkeiten als Lösungsansatz infrage. Das Studienzentrum skizziert und kommuniziert den Landeslaboratorien der Bundesländer dafür Ansätze, die in Workshops weiterführend diskutiert werden. Wir gehen davon aus, dass in den nächsten Jahren harmonisierte Prozesse ausgearbeitet werden, die eine effiziente Nutzung der NGS-Technologien in diagnostischen Laboratorien sektorenübergreifend ermöglichen.

Nicht zuletzt ist der Austausch von Sequenzdaten international für die Aufklärung von länderübergreifenden bzw. globalen Krankheitsausbrüchen entscheidend. Bestehende Konzepte hierfür wurden in der Vergangenheit von der Initiative „Global Microbial Identifier“ (www.globalmicrobialidentifier.org), der Europäischen Le-

bensmittelbehörde (EFSA) und dem Zentrum für Prävention und Kontrolle von Krankheiten (ECDC) erarbeitet und sehen den Aufbau einer internationalen Datenbank für den Austausch von Sequenzdaten vor [17, 18]. Diese Konzepte würden es den Landeslaboratorien und Bundesbehörden u. a. ermöglichen, Krankheitsausbrüche auch über Ländergrenzen hinaus effektiv zu erkennen, verdächtigen Infektionsquellen nachzugehen und geeignete Maßnahmen für den Gesundheits- und Verbraucherschutz zu ergreifen.

Anmerkungen

Wir danken PD Dr. Amir Abdulmajwood und seinen Mitarbeitenden (Institut für Lebensmittelqualität und Lebensmittelsicherheit der Stiftung Tierärztlichen Hochschule Hannover) für die Zusammenarbeit bezüglich der Entschlüsselung von *Arcanobacterium*-Genomen und den Partnern des GenoSalmSurv-Projekts, das durch das Bundesministerium für Gesundheit gefördert wird (Entscheidung ZMV11-2518FSB709 vom 26.11.2018, aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags durch die Bundesregierung).

Korrespondierender Autor

PD Dr. Burkhard Malorny



Abteilung Biologische Sicherheit, Bundesinstitut für Risikobewertung, Max-Dohrn-Str. 8–10, 10589 Berlin, burkhard.malorny@bfr.bund.de

⁷ **Transposon:** DNA-Abschnitt, der seine Position im DNA-Genom verändern kann (Transposition).

Literatur

- [1] EFSA BIOHAZ Panel et al. (2019): Whole genome sequencing and metagenomics for outbreak investigation, source attribution and risk assessment of food-borne microorganisms. *EFSA Journal*, 17 (12): 5898.
- [2] Malorny B et al. (2020): Anwendung des Whole Genome Sequencing zur Aufklärung von lebensmittelbedingten Krankheitsausbrüchen., Berlin: Bundesinstitut für Risikobewertung. Verfügbar unter: www.bfr.bund.de/cm/350/anwendung-des-whole-genome-sequencing-zur-aufklaerung-von-lebensmittelbedingten-krankheitsausbruechen.pdf.
- [3] Kovac J et al. (2017): Precision food safety: A systems approach to food safety facilitated by genomics tools. *Trends Anal Chem*, 96: 52–61.
- [4] Sekse C et al. (2017): High throughput sequencing for detection of foodborne pathogens. *Front Microbiol*, 8: 2029.
- [5] Szabo K, Malorny B, Stoyke M (2020): Etablierung der § 64 LFGB Arbeitsgruppen „NGS-Bakteriencharakterisierung“ und „NGS-Speziesidentifizierung“. *Consum Prot Food S*, 15: 85–89.
- [6] Uelze L et al. (2020): German-wide interlaboratory study compares consistency, accuracy and reproducibility of Whole-Genome Short Read Sequencing. *Front Microbiol*, 11: 573972.
- [7] Uelze L et al. (2021): Towards an integrated genome-based surveillance of *Salmonella enterica* in Germany. *Front Microbiol*, 12: 626941.
- [8] Uelze L et al. (2019): First complete genome sequence and comparative analysis of *Salmonella enterica* subsp. *diarizonae* serovar 61:k:1,5,(7) indicates host adaptation traits to sheep. *Gut Pathog*, 11: 48.
- [9] Borowiak M et al. (2020): Complete genome sequence of *Arcanobacterium* sp. strain 2701, isolated from a harbor seal. *Microbiol Resour Anounc*, 9 (38): e00652–20.
- [10] Alssahen M et al. (2020): Epidemiological analysis of *Arcanobacterium phocae* isolated from cases of mink dermatitis of a single farm. *Vet Microbiol*, 243.
- [11] Emmerich IU, Drees M (2016): Neubewertung von Colistin durch übertragbares Resistenzgen. *DTBI*, 64 (11): 1644–1648.
- [12] Borowiak M et al. (2017): Identification of a novel transposon-associated phosphoethanolamine transferase gene, *mcr-5*, conferring colistin resistance in d-tartrate fermenting *Salmonella enterica* subsp. *enterica* serovar Paratyphi B. *J Antimicrob Chemother*, 72 (12): 3317–3324.
- [13] Hammerl JA et al. (2018): *mcr-5* and a novel *mcr-5.2* variant in *Escherichia coli* isolates from food and food-producing animals, Germany, 2010 to 2017. *J Antimicrob Chemother*, 73 (5): 1433–1435.
- [14] Borowiak M. et al. (2019): Characterization of *mcr-5*-harboring *Salmonella enterica* subsp. *enterica* serovar Typhimurium isolates from animal and food origin in Germany. *Antimicrob Agents Chemother*, 63 (6): e00063–19.
- [15] Anyanwu MU, Jaja IF, Nwobi OC (2020): Occurrence and characteristics of mobile colistin resistance (*mcr*) gene-containing isolates from the environment: A review. *Int J Environ Res Public Health*, 17 (3): 1028.
- [16] FAO (2016): Applications of whole genome sequencing in food safety management. Verfügbar unter: <http://www.fao.org/3/a-i5619e.pdf>.
- [17] EFSA et al. (2019): Technical specifications on harmonised monitoring of antimicrobial resistance in zoonotic and indicator bacteria from food-producing animals and food. *EFSA Journal*, 17 (6): 5709.
- [18] ECDC et al. (2019): EFSA and ECDC technical report on the collection and analysis of whole genome sequencing data from food-borne pathogens and other relevant microorganisms isolated of from human, animal, food, feed and food/feed environmental samples in the joint ECDC-EFSA molecular typing database. EFSA supporting publication 2019. EN-1337.



Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e. V. – DVG –

Geschäftsstelle/Pressestelle:
Friedrichstr. 17, 35392 Gießen
Tel. +49 641 24466, Fax +49 641
25375 info@dvg.net, www.dvg.net

Präsident:
Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer

Konto:
Volksbank Mittelhessen eG
IBAN: DE08 5139 0000 0006 9549 28
BIC: VBMHDE5F

Physiologie und Pathologie der Fortpflanzung

54. Jahrestagung und 46. Veterinär-Humanmedizinische Gemeinschaftstagung

Die 54. Jahrestagung „Physiologie und Pathologie der Fortpflanzung“, gleichzeitig 46. Veterinär-Humanmedizinische Gemeinschaftstagung, fand vom 10. bis 12.02.2021 als Onlinetagung statt.

Ursprünglich war geplant, die Tagung in Zürich durchzuführen, was pandemiebedingt nicht möglich war. Tagungsleiter Prof. Dr. Heiner Bollwein (Zürich) berichtete von der Herausforderung, die Tagung online zu organisieren. Er freute sich, über 600 Teilnehmende aus Deutschland, der Schweiz, Österreich sowie aus der Türkei, aus Polen, Südamerika (Brasilien, Chile, Uruguay), Nordamerika, Skandinavien (Schweden, Norwegen, Finnland) und Afrika begrüßen zu dürfen.



Tagungsleiter Prof. Dr. Heiner Bollwein begrüßte die Teilnehmer.

Vortragsprogramm

Das Programm bestand aus 24 Vorträgen sowie sechs Keynote Lectures. Die Vorträge gliederten sich in die Sessions „Genetics“, „Epigenetics“, „Gametes“, „Stress and Reproduction“, „Reproduction in Zoo and Wildlife Species“ und „Pregnancy and Parturition“. Die Keynote Lectures leiteten jeden Vortragsblock ein. Spannend war die erste Keynote Lecture, die von dem Philosophen und katholischen Theologen Prof. Dr. Peter Kunzmann, Professor für Angewandte Ethik am Institut für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, gehalten wurde. In seiner Präsentation „Ethical concerns on animal breeding – whose responsibility is it anyway?“ stellte er fest, dass die Produktion tierischer Lebensmittel aus ethischen sowie ökologischen Gründen in etlichen westlichen Ländern in der Kritik steht. Um Akzeptanz zu erzeugen, müssten das Leiden von Tieren auf ein absolutes Minimum reduziert und die Produktion nachhaltig gestaltet werden.

Sämtliche Präsentationen waren im Vorfeld von den Referenten aufgezeichnet worden und wurden während der Tagung als Video abgespielt, um möglichen technischen Problemen vorzubeugen. Die Referierenden standen dann jedoch live für Fragen zur Verfügung. Die Präsentationen konnten im Anschluss an die Tagung noch bis zum 14.02.2021 online angeschaut werden.

In der FBF-Session wurden vier Vorträge gehalten. Der Förderverein Bioökonomieforschung e. V. (FBF) ist ein Zusammenschluss von Unternehmen und Verbänden in der Tierzucht und Besamung mit dem Zwecke der gemeinsamen Forschung.

Poster-Slam und Posterpreise

Die virtuelle Posterausstellung bestand aus insgesamt 95 Postern. Sechs davon wurden z. T. in besonders kreativer Weise im Poster-Slam vorgestellt. Für ihre Poster wurden ausgezeichnet (in alphabetischer Reihenfolge):

– **Dr. Robert Rękawiecki** (Olsztyn, Polen):

Influence of luteotropic and luteolytic factors on the promoters methylation level of the progesterone receptor isoforms A (PGRa) and B (PGRb) in the cow's corpus luteum

– **Niklas Schmauch** (Hannover):

Effects of beta-Hydroxybutyrate on the function of bovine endometrial fibroblasts in-vitro

– **Miguel Tavares Pereira** (Zürich, Schweiz):

Immune signaling in the canine placenta during natural and antigestagen-induced parturition



Prof. Dr. Mariusz Pawel Kowalewski (Zürich) stellte die Gewinner der Posterpreise vor.

Dank an die Sponsoren

Ein großes Dankeschön geht an die Sponsoren, die die Tagung auch in diesem Format großzügig unterstützt haben, und natürlich auch an den Tagungsleiter, die Referierenden, Moderatoren und v. a. die Teilnehmenden! Die Tagung war sehr gelungen und von Erkenntnissen und Impulsen geprägt, dennoch freuen wir uns, wenn Veranstaltungen im kommenden Jahr hoffentlich wieder in Präsenz möglich sind!

So ist die nächste Tagung zur Reproduktionsmedizin für den März 2022 in Gießen geplant.

Dr. Marion Selig, DVG-Geschäftsstelle

Tierärztliche Vereinigung
für Tierschutz e.V.



Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz – TVT –

Geschäftsstelle:
Bramscher Allee 5
49565 Bramsche
Tel. +49 5468 925156
Fax +49 5468 925117
info@tierschutz-tvt.de
www.tierschutz-tvt.de

Pressestelle:
pressestelle@tierschutz-tvt.de

Vorstand:
Dr. Andreas Franzky (Vorsitzender),
Prof. Dr. Thomas Blaha (1. stellv. Vorsit-
zender), Dr. Sylvia Heesen (2. stellv. Vor-
sitzende), Dr. Matthias Triphaus, Dr. Ger-
linde von Dehn, Dr. Klaus Wünnemann

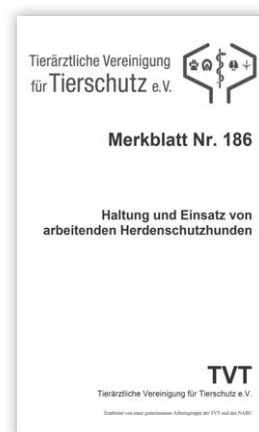
Tierärztliche Informationen zu arbeitenden Herdenschutzhunden

TVT-Merkblatt Nr. 186

Durch die Rückkehr des Wolfes nach Deutschland und seine zunehmende Verbreitung ist die Notwendigkeit entstanden, unsere Weidetiere gegen diesen großen Beutegreifer zu schützen. In den letzten Jahren ist der Herdenschutz, der über 100 Jahre keine wirkliche Notwendigkeit war, wieder in den Fokus gerückt und immer weiterentwickelt worden. Da die Erfahrungen gezeigt haben, dass nicht selten auch als wolfsicher angesehene Umzäunungen von Wölfen überwunden werden, was meistens zu großem Tierleid bei den eingezäunten Weidetieren führt, besteht ein wachsender Bedarf an zusätzlichem Wolfsschutz. Das hat zu einem steigenden Interesse am Einsatz von Herdenschutzhunden (HSH) auch in Deutschland geführt. Im Gegensatz zu Ländern mit einer ausgeprägten Tradition des Schutzes von Weidetieren durch Herdenschutzhunde, muss das Wissen um den fachgerechten und tierschutzkonformen Einsatz arbeitender Herdenschutz-

hunde erst wieder aufgebaut werden. Daher ist jede Veröffentlichung von tierärztlichem Wissen über den sachkundigen Einsatz von HSH, wie der Artikel „Arbeitende Herdenschutzhunde in Deutschland“ von Kollegin Ulrike Beerkotte im Heft 3/2021 des *Deutschen Tierärzteblatts*, sehr zu begrüßen.

Der fachlich sehr gute Artikel gibt einen umfassenden Überblick über die besonderen Anforderungen an die Haltung und den Einsatz von arbeitenden HSH und erläutert insbesondere auch die tierärztliche Betreuung der Tiere und ihre Bedürfnisse als „Rentner“, also wenn die Tiere aus Erkrankungs- oder



Altersgründen nicht mehr zum Herdenschutz genutzt werden können. Der Artikel bedürfte keines Kommentars, wenn Frau Kollegin Beerkotte nicht geschrieben hätte: „... Bisher gibt es weder eine staatliche Organisation für HSH, die bundesweit Erfahrungen sammelt und interessierte Weidetierhalter kompetent berät, um durch Wolfsübergriffe entstehendes Leid für Weidetiere und HSH zu minimieren, noch eine nicht staatliche Organisation, die sich ohne Eigeninteressen – wie Hundeverkauf oder indirekten Wolfsschutz – zu verfolgen, dem tierschutzgerechten Einsatz von HSH angenommen hat.“

Diese Aussage bedarf einer Korrektur: Im August 2020 hat die TVT (eine nicht staatliche Organisation, die „ohne Eigeninteressen wie Hundeverkauf oder indirekter Wolfsschutz“ ist) ihr **Merkblatt Nr. 186 „Haltung und Einsatz von Herdenschutzhunden“** veröffentlicht, das von einem einschlägig sachkundigen Autorenteam verfasst wurde. Das Merkblatt, das jederzeit von der Homepage der TVT herunterzuladen ist, hat bereits

eine weite Verbreitung bei Weidetierhaltern, HSH-Züchtern und praktizierenden wie amtlichen Tierärzten gefunden, da der Bedarf an wissenschaftlich fundierter und auf das Wohlergehen der zum Herdenschutz eingesetzten Tiere gerichtete Information sehr groß ist.

Das Merkblatt war der erste „Aufschlag“ zur sachkundigen Begleitung des zunehmenden Einsatzes von arbeitenden Herdenschutzhunden. Dass in diesem zur prägnanten Informationsvermittlung knapp gehaltenen Text nicht auf alle Aspekte eingegangen wurde, war eine bewusste Entscheidung, denn die tierärztliche Begleitung der Unterstützung des Schutzes unserer Weidetiere durch die Nutzung von Herdenschutzhunden ist ein dynamischer Prozess, der z. B. nun durch die Erarbeitung von Materialien für die Sachkundeprüfung fortgesetzt wird. Für diesen Prozess ist jede sachkundige und kollegial-konstruktive Mitarbeit herzlich willkommen.

Der Vorstand der TVT



Bundesverband Praktizierender Tierärzte e. V. – bpt –

Geschäftsstelle:
Hahnstr. 70
60528 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 6698180
Fax +49 69 6668170
info@tieraerzteverband.de
www.tieraerzteverband.de

Präsident:
Dr. Siegfried Moder

Praxismanagement

Berufsbegleitendes Bildungsprogramm in Kooperation mit dem bpt



Für alle, die ihre Praxis/Klinik professionell managen möchten, gibt es jetzt eine praktikable Lösung: ein einsemestriges berufsbegleitendes Bildungsprogramm, das sich neben der alltäglichen Praxis absolvieren lässt und nicht nur an der Oberfläche kratzt. Möglich macht das eine Kooperation des bpt mit der Hochschule Neu-Ulm und der Vetkom GmbH. Sie haben das Weiterbildungsprogramm „Management der Tierarztpraxis/-klinik“ speziell für Berufstätige in der Tierarztpraxis entwickelt.

Das neue innovative Bildungsprogramm beginnt Anfang Mai 2021 und behandelt in kompakter Form Fragen der betriebswirtschaftlichen Steuerung und Führung in der Tierarztpraxis/-klinik. Tierärzte und leitende Tiermedizinische Fachangestellte erwerben in 120 Unterrichtsstunden Kenntnisse über die Steuerung und Führung von Gesundheitsbetrieben und erlernen Methoden, Strukturen, Prozesse und Potenziale zu analysieren und zu interpretieren, um passgenau für die eigenen Bedürfnisse neue anwendungsorientierte Lösungen zu entwickeln. Und das ganz bequem neben dem Beruf: Der Lehrgang basiert auf wöchentlichen Live-Onlineseminaren mit streng limitierter Teilnehmerzahl sowie einem mehrtägigen Präsenzblock am Ende. Dabei kommen u. a. Fallstudien, Online-Fragerunden, Simulationen oder E-Learning-Instrumente zum Einsatz. Das Dozententeam besteht aus praxiserfahrenen Hochschullehrern sowie sachkundigen Experten aus der Praxis.

Details zu Lehrplan, Terminen und Anmeldung gibt es direkt auf der Website der Hochschule Neu-Ulm unter www.hnu.de/weiterbildung/berufsbegleitende-bildungsprogramme/bildungsprogramme-fuer-berufstaetige.

Gabriele Moog

bpt-INTENSIV Kleintier 2021 DIGITAL

Jetzt anmelden!

In diesem Jahr findet die bpt-INTENSIV Kleintiertagung vom 29. April bis 2. Mai rein digital statt. Im Fokus des Fachprogramms steht „Die Wunde“.

Die bewährten Programmsäulen Vortragszyklus, Falldarstellungen, Seminarverbund und Fortbildung für Tiermedizinische Fachangestellte (TFAs) bleiben auch im digitalen Tagungsformat erhalten, wurden aber in bildschirmverträgliche Lerneinheiten strukturiert. Dasselbe gilt für die dem Hauptprogramm vorgeschalteten Live-Webinare zur Existenzgründung und zur Praxisführung. Auch für TFAs werden interaktive Live-Webinare und rund um die Uhr abrufbare On-demand-Vorträge angeboten. Alle Live-

Webinare werden aufgezeichnet. Die Aufzeichnung steht den Teilnehmenden einige Stunden später bis zum Ende der zweiwöchigen Nachbereitungszeit am 16. Mai on demand zur Verfügung.

Berufspolitik live aus dem Studio

Neben dem Fachprogramm wird es wie gewohnt auch um Berufspolitik gehen. Auf der Agenda stehen in diesem Jahr am Donnerstag- und Freitagabend jeweils um 20.00 Uhr gleich zwei aktuelle Themen:



- Voraussichtlich findet am 22./23. April im Deutschen Bundestag die 1. Lesung des gemeinsam von Bundesgesundheitsministerium und Bundeslandwirtschaftsministerium vorgelegten nationalen (eigenständigen) Tierarzneimittelrechts statt. Deshalb ist die bpt-INTENSIV eine gute Gelegenheit, um über den aktuellen Stand des Gesetzgebungsverfahrens aus erster Hand zu informieren und über die konkreten Auswirkungen des Vorhabens für die tierärztliche Praxis zu diskutieren. Live aus dem Kongressstudio beantworten u. a. bpt-Präsident Dr. Siegfried Moder und der Experte für das Arzneimittelgesetz (AMG), PD Dr. Andreas Palzer, die Fragen der Teilnehmenden rund um das neue Tierarzneimittelgesetz.
- Das vom Bundeslandwirtschaftsministerium letzten Sommer in Auftrag gegebene (und vom bpt unterstützte) Gutachten zur Evaluierung des von der Bundestierärztekammer 2012 vorgelegten Strukturvorschlags zur Überarbeitung der Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) ist fertiggestellt, aber noch nicht veröffentlicht. Auch hierfür bietet unsere digitale Kleintiertagung eine gute Gelegenheit, um über die bis dahin bekannten Eckpunkte des Gutachtens zu informieren und über das weitere Vorgehen zu diskutieren. Als Gesprächspartner stehen den Teilnehmenden live im Kongressstudio neben bpt-Präsident Dr. Siegfried Moder u. a. die beiden GOT-Experten des bpt, Dr. Bodo Kröll und Dr. Kai Kreling (beide auch Mitglied der BTK/bpt-Arbeitsgruppe „GOT“), zur Verfügung.

Anmeldestart für die bpt-INTENSIV Kleintier DIGITAL 2021 ist am 1. April. Alle Informationen zur Tagung sind unter www.bpt-intensiv.de zu finden und werden dort regelmäßig aktualisiert.

Heiko Färber

Neues nationales Tierarzneimittelgesetz – bpt informiert Mitglieder

Am 27.01.2019 ist die EU-Tierarzneimittel-Verordnung in Kraft getreten und damit in den Mitgliedstaaten vom 28.01.2022 an gültig. Für die Umsetzung in nationales Recht wurde im Januar ein Referentenentwurf zur kurzfristigen Stellungnahme vorgelegt, der bei den drei großen tierärztlichen Organisationen auf Ablehnung gestoßen ist. Schon auf den ersten Blick hatten sich rechtlich-handwerkliche Fehler im Entwurf gezeigt, die in der tierärztlichen Praxis zu Umsetzungsschwierigkeiten und juristischen Auseinandersetzungen führen werden. Genau davor müssen Tierärzte aber geschützt werden.

Gemeinsam haben bpt, Bundestierärztekammer (BTK) und Bundesverband der beamteten Tierärzte (BbT) daher fachliche Anmerkungen zum Gesetzentwurf erarbeitet und dem zuständigen Ministerium übermittelt. Erreicht werden konnte dadurch bereits, dass die Bestrafung bei Anwendung abgelaufener Arzneimittel aus dem Entwurf gestrichen und die Dokumentation bei schriftlicher Behandlungsanweisung reduziert wurde.

Über den aktuellen Sachstand der Diskussion, die Hintergründe, das Verfahren und die Inhalte des angedachten nationalen Tierarzneimittelgesetzes konnten sich bpt-Mitglieder am 25. Februar in einem kostenlosen Live-Webinar detailliert informieren. Und sie machten regen Gebrauch davon, sind doch von diesem umfassenden Gesetzgebungsvorhaben nicht nur Nutztierpraktiker, sondern v. a. auch Kleintier- und Pferdepraktiker betroffen. Innerhalb von 3 Tagen waren die rund 500 Webinarplätze ausgebucht, sodass entschieden wurde, eine Aufzeichnung des Webinars unter www.tieraerzteverband.de/extranet/aktuelles/2021_02_26_9webinar-tamg.php zur Verfügung zu stellen.

Astrid Behr

Hochschulen

Justus-Liebig-Universität Gießen

Nachruf

Am 18.01.2021 verstarb **Prof. Dr. Dr. h. c. Erhard Franz Kaleta** im Alter von 81 Jahren.

Das akademische Wirken von Prof. Kaleta ist allumfassend mit dem Fachgebiet Geflügelkrankheiten und Hygiene der Geflügelhaltung verbunden. Er gehört zu den Wissenschaftlern und Hochschullehrern, die die Entwicklung und den Ausbau dieser Disziplin in den vergangenen Jahrzehnten national und international entscheidend mitgeprägt haben.

Erhard Franz Kaleta wurde am 18.04.1939 in Haldensleben (Sachsen-Anhalt) geboren. Nach dem Studium der Veterinärmedizin in Hannover und Wien sowie Promotion und Habilitation für das Fachgebiet Geflügelkrankheiten wurde er zum C3-Professor und Leiter der Abteilung für Laboratoriumsdiagnostik an der Klinik für Geflügel der Tierärztlichen Hochschule Hannover ernannt.

1982 nahm er den Ruf als C4-Professor und Direktor des Instituts für Geflügelkrankheiten und Hygiene der Geflügelhaltung der Justus-Liebig-Universität Gießen an. Dieses wurde aufgrund der Erweiterung der Tätigkeitsfelder auf Prof. Kaletas Betreiben hin im Jahr 2003 in Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische umbenannt. Mit großem Einsatz und Begeisterung widmete er sich der akademischen Lehrtätigkeit und verstand es, die wissenschaftliche Lehre mit intensivem Bezug zur praktischen tierärztlichen Tätigkeit dem wissenschaftlichen Nachwuchs zu vermitteln. Seine besonderen Interessen lagen in der Virologie und Immunologie sowie Diagnostik und Bekämpfung bedeutender Vogelkrankheiten. So wurden unter seiner wissenschaftlichen Betreuung mehr als 200 Dissertationen und eine



Prof. Dr. Dr. h. c. Erhard Franz Kaleta

Habilitationsschrift angefertigt. Seine umfangreiche wissenschaftliche Aktivität wird außerdem belegt durch ca. 300 Publikationen und Vorträge im In- und Ausland sowie die Herausgabe und Mitautorenschaft von Fachbüchern und die Organisation internationaler Tagungen.

Seine Fachkompetenz war in verschiedenen nationalen und internationalen Gremien gefragt. So war er u. a. Mitglied der deutschen und europäischen Kommissionen „Chemische Desinfektion“, des wissenschaftlichen Beirats der Bundesforschungsanstalt für Viruskrankheiten der Tiere sowie der Vereinigung für Artenschutz, Vogelhaltung und Vogelschutz e. V. und des Office International des Epizooties (OIE), Paris. Von 2001 bis 2005 war er Präsident der World Veterinary Poultry Association.

Auf seine Initiative hin wurde der Verein zur Förderung der Vogelmedizin Gießen e. V. gegründet. 2009 verlieh ihm die Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Leipzig die Ehrendoktorwürde.

Die ehemaligen Mitarbeiter und seine Fachkollegen bedanken sich bei Prof. Kaleta für sein umfangreiches Wirken in Forschung und Lehre und sein Engagement in der veterinärmedizinischen Wissenschaft. Wir werden ihn so in Erinnerung behalten: vielseitig interessiert, immer aufgeschlossen für neue Ideen, motivierend und unterstützend, tolerant und humorvoll.

Wir trauern mit seiner Familie und werden ihn stets in ehrender Erinnerung behalten.

Hafez M. Hafez, Ursula Heffels-Redmann, Rüdiger Korbel, Maria-Elisabeth Krautwald Junghanns, Michael Lierz, Ulrich Neumann, Michael Pees, Silke Rautenschlein, Thomas Redmann, Otfried Siegmann, Katja Trinkaus

Ludwig-Maximilians-Universität München

Nachruf Prof. em. Dr. Helmut Mahnel

Helmut Mahnel ist am 01.12.1928 in Warnsdorf, Nordböhmen, geboren und wuchs unter gutbürgerlichen Verhältnissen auf. Er besuchte die Deutsche Volksschule sowie die Oberschule für Jungen in Warnsdorf. Nach Eingliederung des Sudetenlandes in das Deutsche Reich wurde er Anfang 1945 bis zum Kriegsende als Luftwaffenhelfer eingezogen. Danach arbeitete er ein Jahr als Knecht in einem landwirtschaftlichen Betrieb und flüchtete 1946 nach Niedersachsen. Später kehrte er zu seiner aus Böhmen ausgewiesenen Familie, die in Bayern gelandet war, zurück und bestand 1948 in Amberg das Abitur.

Bedingt durch Zulassungsengpässe beim angestrebten Studium der Tiermedizin und dem Tod des Vaters studierte Prof. Mahnel zunächst ein Semester Chemie in Bamberg, bevor er im Sommer 1950 das Tiermedizinstudium in München aufnahm. Ende 1954 schloss er dieses mit dem Staatsexamen ab, promovierte im Juli 1955 mit dem Prädikat *magna cum laude* an der Münchener Tierärztlichen Fakultät bei Prof. Dr. Albert Herrlich mit einer virologischen Arbeit und erhielt im gleichen Jahr die Approbation als Tierarzt.

Ab 1955 arbeitete er als wissenschaftlicher Angestellter an der Bayerischen Landesimpfanstalt. 1961 folgte er seinem Mentor Prof. Toni Mayr an die Bundesforschungsanstalt für Viruskrankheiten der Tiere nach Tübingen, um dann 1963 an die Tierärztliche Fakultät der LMU München als wissenschaftlicher Assistent am Institut für Medizinische Mikrobiologie, Infektions- und Seuchenmedizin zurückzukehren. 1966 habilitierte er im Fachgebiet Mikro-



Prof. em. Dr. Helmut Mahnel

biologie und Tierseuchenlehre mit gleichzeitiger Ernennung zum Privatdozenten. 1966/67 betreute Dr. Mahnel ein Partnerschaftsprojekt der Bundesrepublik Deutschland am Tierseucheninstitut in Rio Grande do Sul, Brasilien, als Fachmann für Virologie und Diagnostik sowie Impfstoffproduktion. 1968 erfolgte die Ernennung zum Abteilungsvorsteher für Virologie und Beamten auf Lebenszeit, 1972 zum Universitätsprofessor. 1994 wurde er in den Ruhestand versetzt.

In den Jahren 1974 bis 1993 betreute Prof. Mahnel 30 Doktoranden, hatte Gutachterfunktionen für Virusbekämpfung und Epidemiologie inne und veröffentlichte insgesamt 110 Fachpublikationen aus experimenteller Arbeit, davon 30 als Alleinautor. Er war zudem Mitautor am Lehrbuch „Medizinische Mikrobiologie, Infektions- und Seuchenlehre“ sowie anderen Buchbeiträgen und Fachpublikationen.

Bei Prof. Mahnel spürte man sowohl in seiner Tätigkeit als Hochschullehrer als auch bei seinen vielen persönlichen Kontakten stets seine Freundlichkeit, Güte und Verbindlichkeit, mit der man von ihm angenommen wurde. Er hatte immer ein offenes Ohr und ein feines Gespür, wenn es darum ging, seinen Mitmenschen zu helfen. Stets fand er Zeit, sich die Probleme anderer anzuhören, konstruktiv Sachverhalte zu erörtern und gleichzeitig an Lösungen mitzuarbeiten. Prof. Mahnel war ein gütiger und verständiger Mensch, immer zur Hilfe bereit und imstande, mit Geduld und Einfühlungsvermögen den anderen auf den richtigen, den besseren Weg zu helfen.

Prof. Mahnel verstarb am 20.01.2021 in München.

Dipl. agr. oec. Rainer Walther, Markt Schwaben



Tierärztliche Fakultät
Ludwig-Maximilians-Universität
München

Leserbriefe

Zukunft der amtlichen Tierärzte

Zum Beitrag von Dr. Ruth Schünemann et al., „Quo vadis amtliche Schlachtier- und Fleischuntersuchung“, DTBI. 1/2021, S. 10–16.

Wie hinlänglich bekannt ist, gestaltet sich die Suche nach qualifizierten amtlichen Tierärzten für die Fleischhygieneuntersuchung in seiner gesamten Komplexität immer schwieriger. Der Beruf des amtlichen Tierarztes – und es ist inzwischen aufgrund der multidisziplinären Aufgaben ein eigenständiger Beruf – hat sich in den letzten Jahren mit einer unglaublichen Rasananz verändert. Der amtliche Tierarzt ist prädestiniert zur berufsübergreifenden Zusammenarbeit und Aufgabenwahrnehmung, wie Kontrolle der Schlachthygiene, Betriebshygiene, Personalhygiene, Tiererschutz, aber auch Dokumentationsprüfungen, Rückverfolgung von Waren, Verifizierung von Warenabläufen, um nur einige Bereiche zu nennen. Diese extreme Häufung von Verantwortung und Aufgaben erfordert es, ein neues Bild des amtlichen Tierarztes zu zeichnen. Dies trifft v. a. für die ambulante Schlachtier- und Fleischhygieneuntersuchung zu. Gerade dort wird es immer schwieriger, sämtliche Anforderungen *lege artis* zu erfüllen. Hier dürften die Grenzen des Zumutbaren ausgereizt sein. Man sollte sich darauf einstellen, das Berufsbild des amtlichen Tierarztes in wesentlichen Punkten zu novellieren. Auch eine Trennung von Praxis und amtlicher Fleischuntersuchung, aufgrund möglicher Interessenskollisionen, sollte durchaus in Erwägung gezogen werden. Ebenso darf eine bessere Einbindung der amtlichen Tierärzte in die Veterinärbehörden nicht länger ein Tabu sein. Hier muss die Möglichkeit bestehen, eine feste Anstellung

und fixe Besoldung bei der Kreisverwaltungsbehörde oder ähnlichen Behörden einer grundlegenden Prüfung zu unterziehen. Auch wenn das gegenwärtige System funktionell seine Aufgaben noch erfüllen kann, würde eine Novellierung die Position des amtlichen Tierarztes festigen und seine Unabhängigkeit zu den Betreibern jeglicher Schlachthöfe entscheidend ausbauen. Eine solche Novellierung ist schon deshalb empfehlenswert, um diese ursächlich tierärztliche Tätigkeit für Studierende und Berufsanfänger interessanter zu machen. Die Nachwuchsakquise gestaltet sich immer schwieriger, weil vielen Studierenden der Beruf des amtlichen Tierarztes mit den daraus resultierenden Aufgaben und Möglichkeiten nahezu unbekannt ist. Hier sind Öffentlichkeitsarbeit und eine Berufsbildoffensive an den tiermedizinischen Fakultäten gefragt. Zu einer solchen Offensive gehört es, den Studiosi eine durchaus mögliche zukünftige hohe Attraktivität des Berufs zu transferieren: finanzielle Aspekte, geregelte Arbeitszeiten, berufliche Einbindung in die gesamte Veterinärverwaltung, aber nicht als deren kleiner Wurmfortsatz und dabei in höchster Verantwortung stehend.

Kollege Dr. Thomas Pfisterer und meine Wenigkeit haben genau diese Thematik Anfang 2019 an die BTK herangetragen und gebeten, dies im Ausschuss zu beraten und zu bearbeiten. Ich möchte mich an dieser Stelle bei der BTK bedanken, dass nun endlich das heiße Eisen Zukunft der amtlichen Tierärzte ernsthaft angepackt und unserer Bitte entsprochen wurde.

Dr. Paul Münsterer

Intersexuelle Schweine als Lösung der Kastrationsproblematik?

Zur Meldung „Geschlechterbestimmung durch Genomeditierung bei Schweinen gelungen“, in der Rubrik „Subakut“, DTBI. 2/2021, S. 183.

In der Meldung wird darüber berichtet, dass es Forschern des – vom BMEL finanzierten – Friedrich-Löffler-Instituts (FLI) unlängst gelungen sei, intersexuelle Schweine zu erzeugen, die trotz eines männlichen Chromosomensatzes weibliche Geschlechtsmerkmale entwickeln. Dazu wurde mithilfe der CRISPR/CAS-Technologie eine bestimmte Region des Y-Chromosoms ausgeschaltet. Das FLI bezeichnet in seiner Publikation diesen Eingriff als mögliche Alternative zur chirurgischen Ferkelkastration.

Wenn die Wissenschaftler das wirklich ernst meinen, muss man sich Sorgen um ihren Geisteszustand machen. In der europäischen Agrarpolitik geht es seit Jahren darum, wie in ökonomisch tragfähiger Weise die

gesellschaftlichen Erwartungen an die Landwirtschaft Schritt für Schritt praktisch umgesetzt werden können. Für die Nutztierhaltung heißt das erklärte Ziel: Anpassung der Haltungsbedingungen an die Tiere, statt Anpassung der Tiere an die Haltungsbedingungen. Die Begründung der menschlichen Verantwortung liegt im Moral- und Gerechtigkeitsempfinden, welches zum empathischen Perspektivenwechsel mit Tieren in der Lage ist und Unbehagen bis Empörung signalisiert, wenn andere so behandelt werden wie man selbst nicht behandelt werden möchte. Vor diesem Hintergrund stellt sich sehr nachdrücklich die Frage, wie ignorant und Empathie-befreit aus Steuermitteln bezahlte Wissenschaftler sein dürfen, wenn sie im Jahr 2021 auf die Idee kommen, dass die Bevölkerung in intersexuellen Schweinen die Lösung der Kastrationsproblematik sehen könnte.

Prof. Dr. Jörg Luy, Berlin

Zustimmung, Entsetzen, Bedauern ...

Zum Beitrag von Dr. Jürgen Deeg, „Regulationsmedizin – Mehr als eine Alternative“, DTBI. 2/2021, S. 168–172, sowie den dazu veröffentlichten Leserbriefen, DTBI. 3/2021, S. 316–318.

Ich habe mit Freude und Interesse obigen Artikel gelesen. Insbesondere den Ausblick, den Dr. Jürgen Deeg gegeben hat, „Die Zukunft der Tiermedizin liegt in der Kombination der Vorteile der Regulationsmedizin und der konventionellen Medizin ...“, erscheint mir genau der richtige Weg zu sein.

Dr. Ada von Kriegsheim (per E-Mail)

Die Überschrift zu den Leserbriefen bezüglich eines Beitrags von Dr. Jürgen Deeg zur Regulationsmedizin fängt mit dem Wort „Entsetzen“ an. Genau dieses Entsetzen habe ich empfunden, als ich die diversen ablehnenden (das Wort schmeichelt den Beiträgen) Texte gelesen

habe. Es wird immer Tierärzte und Patientenbesitzer geben, die auf alternative Heilmethoden zurückgreifen, weil sie davon überzeugt sind und damit gute Erfahrungen gemacht haben. Wenn man einem Artikel nicht zustimmen kann oder ihn überflüssig findet, muss man deshalb alle in den Schmutz ziehen, die sich in dieser „suspekten Therapieecke“ befinden, einschließlich der darüber Beiträge veröffentlichen Zeitschrift?

Auf derlei Weise formuliert, ist das für mich keine normale Kritik mehr, sondern reicht eher schon in die Rubrik Hass und Hetze hinein. Davon haben wir weiß Gott schon genug an anderen Orten.

Silke Stöth, Röhlein

Ich danke der Redaktion des Tierärzteblatts und dem Autor für den sehr wertvollen Beitrag! Einige Leserbriefe zum Thema Regulationsmedizin/Homöopathie empfand ich nicht nur als dogmatisch, sondern als entwürdigend und verächtlich den Kolleginnen und Kollegen gegenüber,

die seit Jahren wertvolle Erfahrungen gesammelt haben und die sich intensiv mit den Wissensgebieten der Regulationsmedizin beschäftigen. Es ist bedauerlich, wenn durch das Beharren auf einer eingeschränkten Sichtweise eine Vielfalt von Behandlungswegen diskreditiert und damit weniger genutzt wird. Es fehlte mir Offenheit und Akzeptanz, dass es noch andere Heilmethoden gibt, neben den Dingen, die in der „Universitätsmedizin“ gelehrt werden!

Ich selbst praktiziere seit etwa 35 Jahren, arbeite sowohl mit universitätsmedizinischen wie auch sehr viel mit homöopathischen Mitteln. Oft ist es möglich, Tieren noch zu helfen, die andernorts erfolglos mit konventionellen Mitteln vorbehandelt worden waren. In zahlreichen Fällen konnte ich Krankheiten heilen, ohne die Tiere mit dem Risiko von Nebenwirkungen zu belasten. Tierhalter sind dankbar dafür, dass ich auch homöopathisch arbeite. Nicht wenige haben in der eigenen Familie positive Erfahrungen mit der Homöopathie gemacht. Auch meine Familie kann ich zu diesen Glücklichen zählen!

Karin Ulich, Sigmarszell

Ich finde es mehr als beschämend, dass es Kollegen gibt, die alles ablehnen, was nicht in ihr Berufs- bzw. Weltbild passt – sei es aus Unwissenheit oder auch nur aus mangelndem Interesse für andere Behandlungsmethoden.

Niemand wird gezwungen, sich mit Regulationsmedizin zu beschäftigen. Die kategorische Ablehnung der verschiedenen Arten von Regulationsmedizin durch diese Kollegen führt uns aber genau auf den falschen Weg: Nämlich die Tierhalter, die nach Alternativen suchen, werden in die Arme der zum Teil mangelhaft ausgebildeten Heilberufe getrieben, die sich oft erstaunlich viel zutrauen.

Diese Haltung, alles zu verurteilen und zum Teil zu verunglimpfen, was nicht in die Schiene der sogenannten evidenzbasierten Tiermedizin passt, entspricht ebenso der Tendenz in den sozialen Medien, nichts anderes als die eigene Meinung gelten zu lassen (und das oft anonym).

Ich möchte die Redaktion ermutigen, weiterhin konkurrierende Behandlungsmethoden vorzustellen. Wie können wir kranken Tieren am besten helfen? Dies sollte der Leitsatz bleiben, nach dem jede Kollegin und jeder Kollege frei entscheiden kann, welche Methode er verantwortungsbewusst anwenden will.

Dr. Eva Kauth (per E-Mail)

Forschungspreis

40. Forschungspreis zur Förderung methodischer Arbeiten mit dem Ziel der Einschränkung und des Ersatzes von Tierversuchen

Um in möglichst allen Bereichen, in denen Tierversuche durchgeführt werden, Alternativmethoden zu entwickeln und die zugehörige Forschung voranzutreiben, schreibt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft wieder einen Forschungspreis aus. Der Preis ist mit bis zu **25000,00 €** dotiert. Insbesondere Nachwuchswissenschaftler sind aufgefordert, sich zu bewerben.

Der Preis wird für innovative, zukunftsweisende wissenschaftliche Arbeiten ausgeschrieben, die einen Beitrag zur Entwicklung von Methoden und Verfahren leisten, durch die Tierversuche ersetzt oder eingeschränkt werden können (Replacement und Reduction). Entsprechend dem 3R-Prinzip können nachrangig auch Methoden für die Verbesserung der Haltebedingungen von Versuchstieren oder für die Verminderung von Schmerzen, Leiden oder Schäden im Versuch (Refinement) ausgezeichnet werden. In den Arbeiten soll auch auf den biologischen Aussagegehalt der Ergebnisse für den Menschen eingegangen werden.

Die **Bewerber** werden gebeten, nur zur Publikation akzeptierte Arbeiten oder veröffentlichte wissenschaftliche Arbeiten oder wissenschaftliche Publikationen, deren Veröffentlichung nicht länger als 2 Jahre zurückliegt, **bis 31.05.2021** an das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft – Referat 321 –, Rochusstraße 1, 53123 Bonn in acht-facher Ausfertigung (einschließlich der Anlagen) einzureichen. Später

eingehende Bewerbungen werden nicht berücksichtigt. Poster und Zusammenfassungen werden nicht akzeptiert. Die Arbeit muss in deutscher oder englischer Sprache abgefasst sein. Bei umfangreicheren Unterlagen wird um eine Zusammenfassung des Inhalts gebeten. Eine Begründung der Relevanz für den Tierschutz ist beizufügen. Dabei soll u. a. angegeben werden, welcher Tierversuch konkret ersetzt bzw. reduziert werden soll. Auch um Skizzierung des möglichen Umfangs der dadurch einzusparenden Zahl der Versuchstiere wird gebeten. Der Bewerbung um den Preis ist außerdem eine Stellungnahme des wissenschaftlichen Betreuers beizulegen, wenn die eingereichte wissenschaftliche Arbeit von mehreren Autoren verfasst wurde. In der Stellungnahme sollen die individuellen Beiträge hinsichtlich der eingereichten Artikel dargestellt werden.

Eine Rücksendung der eingereichten Unterlagen erfolgt nicht. Die Vergabe des Preises erfolgt auf Vorschlag eines unabhängigen Preiskuratoriums. Eine Aufteilung des Preises auf mehrere Preisträger bleibt vorbehalten. Ein Anspruch auf Preisverleihung besteht nicht. Bereits mit einem Tierschutzpreis ausgezeichnete oder zu diesem Zweck eingereichte Unterlagen sind kenntlich zu machen.

Weitere Informationen unter: <https://www.bmel.de/DE/themen/tiere/tierschutz/tierschutzforschungspreis-2021-ausschreibung.html>

Förderpreis

Herbert-Stiller-Förderpreis für tierversuchsfreie Forschung

Der Herbert-Stiller-Förderpreis 2021 wird durch den Verein Ärzte gegen Tierversuche e. V. für hervorragende innovative wissenschaftliche Arbeiten verliehen, die sich mithilfe von tierversuchsfreien humanbasierten Methoden mit der Erforschung und Therapie menschlicher Erkrankungen beschäftigen und einen wesentlichen Beitrag für den medizinischen Fortschritt leisten.

Gefördert werden Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Medizin/ Biomedizin mit Forschungsstandort in Deutschland oder im deutschsprachigen Ausland. Bei dem Forschungsvorhaben kann es sich um In-vitro-Arbeiten, In-silico-Analysen oder auch um klinische oder epidemiologische Studien handeln. Es darf kein tierisches Material (z. B. FKS oder

tierische Antikörper) verwendet werden. Reduktions- und Refinement-Projekte werden nicht akzeptiert. In dem Projekt sollte ein neues, innovatives Thema aufgegriffen bzw. ein neuer methodischer Ansatz verfolgt werden. Es werden Konzepte gefördert, die zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht anderweitig gefördert werden. Bewerber sollten sich mit den Grundsätzen und Zielen von Ärzten gegen Tierversuche identifizieren.

Die Projektdauer sollte **2 Jahre** nicht überschreiten. Der Förderpreis ist mit **20000,00 €** dotiert. **Bewerbung** können bis **31.07.2021** eingereicht werden.

Bewerbungsdetails und Zulassungskriterien finden Sie unter www.herbert-stiller-preis.de.

Aus der Rechtsprechung

Widerruf der Zuchterlaubnis wegen Qualzucht

Im Gerichtsverfahren vor dem Verwaltungsgericht (VG) Schleswig-Holstein ging es um die Entziehung der Erlaubnis zum gewerbsmäßigen Züchten von Tieren. Das Gericht entschied (unter Aufrechterhaltung des gleichlautenden Bescheids des Veterinäramtes), dass dem Tierzüchter die Zuchterlaubnis entzogen wird. Der Tierzüchter betrieb gewerbsmäßig eine Hundezucht und verkaufte die gezüchteten Welpen. Hauptgrund für die Entziehung war das verbotswidrige Betreiben von Qualzuchtungen.

Dem Tierzüchter wurde von verschiedenen Käufern in sechs nachgewiesenen Fällen berichtet, dass die von ihm abgegebenen Welpen an einer Hüftgelenkdysplasie bzw. an einer Ellenbogendysplasie litten. Daraufhin änderte der Züchter sein bisheriges Kaufvertragsmuster derart ab, dass er einen Haftungsausschluss zu seinen Gunsten ergänzte. Eine fachtierärztliche Begutachtung des Zuchtieres war im Kaufvertrag nicht vorgesehen und auch nicht durchgeführt worden. Der Züchter wies lediglich auf eine frühere tierärztliche Begutachtung hin, bei der festgestellt wurde, dass die besagten Anomalien beim Zuchttier nicht ausgeprägt seien.

Ob eine Qualzucht vorliegt, ist – so das Gericht – anhand des Qualzuchtgutachtens des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirt-

schaft zu beurteilen. Jene liegt vor, wenn erblich bedingt Körperteile für den artgemäßen Gebrauch fehlen oder untauglich sind und hierdurch Schmerzen, Leiden oder Schäden beim Tier auftreten. Das Gericht sah dies für die von den Tierhaltern beschriebenen Dysplasien als gegeben an und bejahte daher eine Qualzucht. Hinsichtlich des Züchtens genüge es bereits, dass das Zuchttier derartige – bei ihm rezessive – Merkmale vererben kann, sie müssten nicht dominant ausgeprägt sein. Weise die Nachzucht augenscheinlich quälende Merkmale auf, habe der Tierzüchter das Zuchttier auf Zuchttauglichkeit und insbesondere auf anlagebedingte Qualzuchtmerkmale, wie Dysplasien, umfassend untersuchen zu lassen. Das Gericht stützte den Entzug der Zuchterlaubnis zudem auf die Zuwiderhandlung des Tierzüchters gegen Auflagen des Veterinäramts. Dieses hatte Auflagen in Bezug auf das Überschreiten der festgesetzten Hundezahl, das Züchten verschiedener Hunderassen abseits der Erlaubnis und die mangelhafte Haltung festgesetzt. Der Tierzüchter musste aufgrund der Qualzucht daher seine gewerbsmäßige Hundezucht aufgeben.

(Schleswig-Holsteinisches VG, Urteil vom 02.07.2018 – 1 A 52/16)

Beförderungsdauer bei nicht abgesetzten Kälbern

Sofern Nutztiere länger als 8 Stunden zwischen EU-Mitgliedsländern oder in Drittstaaten transportiert werden, hat die Behörde das Fahrtenbuch und die Zulassungsnachweise des Gefährts, des Fahrers und des Tierbetreuers zu prüfen. Liegen jene Bescheinigungen vor, hat die Behörde die Fahrt derart freizugeben, dass sie das Fahrtenbuch stempelt.

Einem Transportunternehmen, das 235 nicht abgesetzte Kälber von Baden-Württemberg nach Spanien verbringen wollte, hatte die Behörde die Stempelung unter Bezugnahme auf das Fehlen eines speziellen Versorgungssystems im Transportmittel, das Überschreiten der maximalen Beförderungszeit und aufgrund eines ZDF-/WISO-Berichts, der über schlechte Haltebedingungen am Zwischenstopp in Frankreich berichtet hatte, versagt.

Hiergegen wandte sich das Transportunternehmen im Eilrechtsschutzverfahren erfolgreich. Ein spezielles Versorgungssystem, wie es im „Handbuch Tiertransporte“ empfohlen wird (hier: automatisches Versorgungssystem mit einem zweiphasigen Saugakt), sei für den Transport nicht erforderlich, so das Gericht. Sämtliche Beförderungsvoraussetzungen seien abschließend in der VO (EG) 1/2005 (sog. EU-Transportverordnung) und der Tierschutztransportverordnung geregelt. Danach ist eine stete Frischwasserversorgung ausreichend. Die Nahrungsaufnahme

geschehe in den Transportpausen. Ein Tiertransport mit Kälbern hat nach 9 Stunden Fahrtzeit eine Pause von mindestens einer Stunde zu machen. Hiernach darf der Transport für weitere 9 Stunden fortgesetzt werden. Liegt der Zielort nach jenen 19 Stunden in unmittelbarer Reichweite, ist eine Verlängerung der Transportzeit um weitere 2 Stunden zulässig, wenn dies im Interesse der Tiere ist. Regelmäßig wird dieses Interesse bereits zur Vermeidung von zusätzlichem Stress anzunehmen sein, da die Tiere nach der maximalen Beförderungszeit ab- und wieder aufzuladen sind. Die Höchstzeit beläuft sich damit auf 21 Stunden.

Das Amtsgericht maß dem TV-Bericht über den Zwischenstopp in Frankreich keinerlei valide Aussagekraft zu: Der Amtsveterinär hatte beanstandungslos mittels Lichtbildern die dortige Lage überprüft. Zudem lag eine eidesstattliche Versicherung einer Führungskraft des Transportunternehmens über die korrekte Zulassung der Versorgungsstation und damit auch über die Wahrung der tierschutzrechtlichen Mindestanforderungen vor. Das Gericht sah daher alle erforderlichen Voraussetzungen für den Transport als erfüllt an und verpflichtete die Behörde zur Stempelung des Fahrtenbuchs.

(VG Sigmaringen, Beschluss vom 17.12.2020 – 4 K 4721/20)

Gefährlichkeit von Hunden, „Stafford-Mix“

Ein Hundehalter meldete die Haltung seines Hundes beim Steueramt des Landkreises an und gab als Rassebezeichnung „Stafford-Mix“ an. Die Behörde untersagte dem Hundehalter daraufhin mit Ordnungsverfügung unverzüglich die Haltung des Hundes und forderte ihn auf, den Hund im Tierheim abzugeben. Der Tierhalter erhob hiergegen Klage und gab an, dass es sich um einen Mischlingshund handelte, dessen abschließende Rassebezeichnung aufgrund des jungen Alters des Tieres noch nicht feststand. Die Stellungnahme der Amtstierärztin ergab, dass im äußeren Erscheinungsbild des Hundes keine Merkmale vorlagen, die auf eine Einkreuzung der in §§ 3 oder 10 Landeshundegesetz Nordrhein-Westfalen (LHundG NRW) genannten Rassen schließen ließen. Für eine endgültige Beurteilung der Rasse müsse die Hündin aber ausgewachsen sein. Es handele sich daher lediglich um einen großen Hund im Sinne von § 11 LHundG NRW.

Das erstinstanzlich zuständige Verwaltungsgericht hatte die Klage abgewiesen und den Bescheid aufrechterhalten. Gegen dieses Urteil hatte der Tierhalter Berufung beim Oberverwaltungsgericht eingelegt. Diese gab dem Tierhalter recht und hob den Bescheid auf. Die Haltungsuntersagung könne nicht auf § 12 Abs. 2 Satz 1 LHundG NRW gestützt werden, da der Hund nicht zu einer der in § 3 Abs. 2 LHundG NRW aufgeführten Rassen gehöre. Der Hund sei kein reinrassiger Hund der aufgeführten Hunderassen. Zudem handele es sich auch nicht um eine Kreuzung der aufgeführten

Rassen. Der Begriff der „Kreuzung“ müsse „eng“ ausgelegt werden, da es ansonsten zu einer uferlosen Definition des Begriffs komme. Das Gericht war zudem nicht davon überzeugt, dass es sich bei dem Hund um die Kreuzung eines American Staffordshire Terriers handelte. Die Beurteilungsmaßstäbe seien dem FCI-Standard Nr. 286 (American Staffordshire Terrier) zu entnehmen. Gegen ein deutliches Hervortreten des Phänotyps des American Staffordshire Terriers spreche bereits die Größe des Hundes, die mit 55 cm weit über der im Rassestandard genannten Größe von 43 bis 46 cm für Hündinnen liege. Dass es sich bei dieser Angabe lediglich um eine „bevorzugte“ Größe und keine zwingende Maßgabe handelt, stehe dem nicht entgegen. Auch eine Pitbull-Terrier-Kreuzung lag laut Gericht nicht vor. Da weder das Hervortreten des Phänotyps der Rassen American Staffordshire Terrier und Pit Bull Terrier festgestellt werden konnte, sei auch nicht aufgrund der Zweifelsregel des § 3 Abs. 2 Satz 3 LHundG NRW von einem gefährlichen Hund im Sinne der Vorschrift auszugehen. Der Bescheid wurde daher in zweiter Instanz aufgehoben.

(OVG für das Land Nordrhein-Westfalen, Urteil vom 03.12.2020 – 5 A 1033/18)

Alle Urteile zusammengefasst von
RAin Alexa Frey, WWS Rechtsanwälte

Gesetze und Verordnungen

Hinweise

Diese Hinweise sind ausgewählte Fundstellen aus dem Bundesgesetzblatt I, dem Bundesanzeiger (soweit im BGBl. aufgeführt) und aus dem Amtsblatt der Europäischen Union.

- Siebte VO zur Änderung der **Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung** 1, 2 vom 29. Januar 2021 (BGBl. I Nr. 5 v. 08.02.2021 S. 142)
- Durchführungsbeschluss (EU) 2021/122 der Kommission vom 2. Februar 2021 zur Änderung des Anhangs des Durchführungsbeschlusses (EU) 2020/1809 betreffend bestimmte Maßnahmen zum Schutz vor Ausbrüchen der **hochpathogenen Aviären Influenza** in bestimmten Mitgliedstaaten (ABl. L 38 v. 03.02.2021 S. 1)
- Durchführungsbeschluss (EU) 2021/123 der Kommission vom 2. Februar 2021 zur Änderung des Anhangs des Durchführungsbeschlusses 2014/709/EU mit tierseuchenrechtlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der **Afrikanischen Schweinepest** in bestimmten Mitgliedstaaten (ABl. L 38 v. 03.02.2021 S. 63)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/120 der Kommission vom 2. Februar 2021 zur Genehmigung des Inverkehrbringens von Pulver aus teilweise entfetteten Samen von *Brassica rapa* L. und *Brassica napus* L. als **neuartiges Lebensmittel** gemäß der VO (EU) 2015/2283 des Europäischen Parlaments und des Rates sowie zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) 2017/2470 der Kommission (ABl. L 37 v. 03.02.2021 S. 1)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/148 der Kommission vom 8. Februar 2021 zur Änderung der VO (EU) Nr. 257/2010 zur Aufstellung eines Programms zur Neubewertung zugelassener **Lebensmittelzusatzstoffe** gemäß der VO (EG) Nr. 1333/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates über Lebensmittelzusatzstoffe (ABl. L 44 v. 09.02.2021 S. 3)

- Durchführungsbeschluss (EU) 2021/260 der Kommission vom 11. Februar 2021 über die Genehmigung nationaler Maßnahmen zur Begrenzung der Auswirkungen bestimmter **Wassertierseuchen** gemäß Artikel 226 Absatz 3 der VO (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates und zur Aufhebung des Beschlusses 2010/221/EU der Kommission (ABl. L 59 v. 19.02.2021 S. 1)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/169 der Kommission vom 11. Februar 2021 zur Änderung des Anhangs I der Verordnung (EG) Nr. 798/2008 hinsichtlich des Eintrags für das Vereinigte Königreich in der Liste der Drittländer, Gebiete, Zonen und Kompartimente, aus denen bestimmte Geflügelwaren in die Union eingeführt bzw. durch die Union durchgeführt werden dürfen, in Bezug auf die **hochpathogene Aviäre Influenza** (ABl. L 49 v. 12.02.2021 S. 18)
- Durchführungsbeschluss (EU) 2021/175 der Kommission vom 12. Februar 2021 zur Änderung des Anhangs des Durchführungsbeschlusses 2014/709/EU mit tierseuchenrechtlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der **Afrikanischen Schweinepest** in bestimmten Mitgliedstaaten (ABl. L 52 v. 15.02.2021 S. 1)
- Durchführungsbeschluss (EU) 2021/239 der Kommission vom 16. Februar 2021 zur Änderung des Anhangs des Durchführungsbeschlusses (EU) 2020/1809 betreffend bestimmte Maßnahmen zum Schutz vor Ausbrüchen der **hochpathogenen Aviären Influenza** in bestimmten Mitgliedstaaten (ABl. L 56 v. 17.02.2021 S. 1)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/256 der Kommission vom 18. Februar 2021 zur Änderung des Anhangs I der VO (EG) Nr. 798/2008 hinsichtlich des Eintrags für das Vereinigte Königreich in der Liste der Drittländer, Gebiete, Zonen und Kompartimente, aus denen bestimmte Geflügelwaren in die Union eingeführt bzw. durch die Union durchgeführt werden dürfen, in Bezug auf die **hochpathogene Aviäre Influenza** (ABl. L 58 v. 19.02.2021 S. 36)

Subakut

Pressestimmen

Die Beiträge in dieser Rubrik sind Agenturmeldungen oder Pressemitteilungen von Ministerien, Instituten, Verbänden und anderen Institutionen. Die Kürzel kennzeichnen die jeweilige Quelle.

Landwirtschaft, Tierhaltung, Tierzucht

Machbarkeitsstudie zum Umbau der Nutztierhaltung

Um den Umbau der Nutztierhaltung in Deutschland hin zu mehr Tierwohl, einer höheren gesellschaftlichen Akzeptanz sowie einer verlässlichen und langfristigen Finanzierung für die Landwirte voranzutreiben, hatte Bundesministerin Julia Klöckner das Kompetenznetzwerk Nutztierhaltung, die sogenannte „Borchert-Kommission“, eingesetzt. Die Kommission hat ein Konzept zur Weiterentwicklung der Tierhaltung mit verschiedenen Möglichkeiten zur Finanzierung vorgelegt. Zur Bewertung der rechtlichen Konformität dieser Optionen hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) bei der Rechtsanwaltskanzlei Redeker, Sellner, Dahs eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.

Die Autoren der Studie kommen zu dem Ergebnis, dass die im Februar 2020 vorgelegten Empfehlungen der Kommission für einen Umbau der Nutztierhaltung umsetzbar sind. Das gelte auch für die vorgelegten Finanzierungsoptionen. Am einfachsten umsetzbar wäre laut der Machbarkeitsstudie eine Mehrwertsteuerlösung. Sowohl eine Anhebung des

ermäßigten Mehrwertsteuersatzes auf tierische Produkte als auch eine höhere Steuer auf alle Lebensmittel sei verfassungs- und europarechtlich unproblematisch. Dies gelte zwar auch für die von der „Borchert-Kommission“ favorisierte Verbrauchsteuer auf tierische Erzeugnisse, diese sei jedoch mit einem erheblichen Verwaltungsaufwand verbunden. Während die vorgeschlagene Investitionsförderung der Machbarkeitsstudie zufolge mit dem EU-Beihilfenrecht konform sei, stuften die Gutachter die vorgesehene 20-jährige Laufzeit der Tierwohlprämie aus EU-rechtlicher Sicht als problematisch ein. Hier liege es an der Bundesregierung, sich in Brüssel für eine Ausweitung der bislang geltenden Frist von 7 Jahren einzusetzen.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter beim Baurecht. Nach geltendem Recht sei ein Neu- oder Umbau von Tierhaltungsanlagen im Außenbereich vielfach nicht zulässig.

BMEL/AgE/KK

Aktuelle Studie zur tierschutzkonformen Putenhaltung

In Österreich wurde vom dortigen Umweltminister mit der aktuellen Studie „Anforderungen an eine zeitgemäße tierschutzkonforme Haltung von Mastputen“ (www.sozialministerium.at/Services/News-und-Events/Anforderungen-an-eine-zeitgemaeße-tierschutzkonforme-Haltung-von-Mastputen.html) eine Grundlage für wissenschaftlich fundierte Mindeststandards zur Putenhaltung vorgelegt. Die hessische Landestierschutzbeauftragte Dr. Madeleine Martin forderte Bund und Länder auf, diese Kriterien unverzüglich ebenfalls als Grundlage einer deutschen Verordnung zur Putenhaltung zu nutzen. Die Studie beschreibe nicht nur detailliert den heutigen wissenschaftlichen Kenntnisstand zu Puten und ihren Bedürfnissen, sondern lasse auch klar erkennen, welche Punkte in einer Verordnung unerlässlich seien, erklärte Martin. Während der Bund die Haltung von Legehennen oder Mastschweinen gesetzlich genau

geregelt hat, fehle eine spezialgesetzliche Verordnung zur Putenhaltung seit vielen Jahren.

Nach der österreichischen Studie ergibt sich begründet auf der verfügbaren wissenschaftlichen Literatur und wirtschaftlichen Gesichtspunkten eine maximale Endmast-Besatzdichte für Puten von 36 bis 40 kg Lebendgewicht pro Quadratmeter nutzbarer Stallfläche. Um einigen Verhaltensbedürfnissen der Puten entgegenzukommen, ist eine Strukturierung des Stalles erforderlich. Die Einstreu muss es den Tieren über die gesamte Haltungsperiode ermöglichen, zu scharren und zu picken. Sie muss jederzeit deutlich locker, trocken und ausreichend sauber sein. Das Licht im Putenstall muss bestimmten Anforderungen genügen und für das Tierwohl ist ein gutes Stallklima wichtig. Und zur Pflege der gehaltenen Tiere gehört es, sie mehrmals täglich zu kontrollieren.

HMUKLV/KK



Notdienstflyer gedruckt und zum Download erhältlich

Die BTK-Arbeitsgruppe „Notdienst“ hat eine Informationsbroschüre zur Auslage in Ihrer Praxis/Klinik formuliert: Der Flyer „**Schnelle Hilfe für Hund, Katze & Co.**“ gibt Antworten auf häufige Fragen zum Notdienst für Klein- und Heimtiere sowie Tipps, wie man einen Notfall erkennen und damit umgehen kann.

Der Flyer kann in gedruckter Form zum Selbstkostenpreis über die BTK-Geschäftsstelle bezogen werden. Er kostet 19 Cent/Stück zzgl. Porto. Bestellungen an geschaeftsstelle@btkberlin.de

Zum Download ist der Flyer auf der BTK-Homepage zu finden unter www.bundestieraerztekammer.de (Für Tierärzte/Tipps für Tierhalter).

Tierseuchen, Tierkrankheiten

Erstmalig Infektion von Menschen mit Geflügelpestvirus H5N8 in Russland

Aus der russischen Föderation wurde erstmals weltweit über eine Infektion von Menschen mit dem Geflügelpestvirus H5N8 berichtet. Die Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, Julia Klöckner, hat sich deshalb mit ihren Amtskollegen aus Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern, Barbara Otte-Kinast und Till Backhaus, ausgetauscht. Die beiden Bundesländer sind von der Tierseuche aktuell am stärksten betroffen. In einem Telefonat verständigten sich die drei Minister darauf, bei Ausbrüchen der Geflügelpest in Deutschland vorsorglich ein Monitoring der Personen zu initiieren, die in Kontakt mit den infizierten Tieren kommen. Bisher gibt es keine Hinweise darauf, dass die jetzigen in Deutschland vorhandenen H5N8-Viren auf den Menschen übertragen werden können.

Das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) soll gemeinsam mit dem Robert Koch-Institut (RKI) sowie der Universität Rostock eine Studie konzipieren, um die Infektionsrisiken für den Menschen beurteilen zu können. Ergänzend dazu werden nach Angaben des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) die bereits bestehenden Vorsorgekonzepte aktualisiert und an das derzeitige Geschehen angepasst. Die aktuell noch ausstehenden Bewertungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sowie des Europäischen Zentrums für die Prävention und die Kontrolle

von Krankheiten zum Fall in Russland werden in diese Risikobewertung und in einen Maßnahmenplan einfließen. Parallel dazu wird das FLI die Feintypisierung der H5-Viren mit den russischen H5N8-Varianten abgleichen. Für eine Weitergabe des Geflügelpestvirus von Mensch zu Mensch gebe es derzeit keine wissenschaftlichen Hinweise.

Nach Angaben des BMEL wurden in Deutschland seit den ersten Saisonfunden im Herbst 2020 mit Stand 22.02.2021 insgesamt 625 Fälle der Geflügelgrippe bei Wildvögeln und 65 Fälle beim Hausgeflügel amtlich bestätigt. Die Übertragung der Geflügelgrippe auf den Menschen ist in den vergangenen Jahren bei anderen Subtypen immer wieder vorgekommen. Nach Erhebungen der WHO wurden seit 2003 weltweit mehr als 2300 humane Erkrankungen identifiziert. Bis 2012 waren dies laut WHO in den allermeisten Fällen H5N1-Viren in Asien und Ägypten. Seit 2013 wurden außerdem mehr als 1500 humane Fälle mit Infektionen durch A(H7N9)-Viren in China festgestellt, darunter mindestens 600 Todesfälle. Ab 2014 wurden ebenfalls in der Volksrepublik einzelne Fälle von humanen Erkrankungen mit A(H5N6)- und A(H9N2)-Viren registriert, einige davon mit Todesfolge.

BMEL/AgE/KK

Weitere ASP-Fälle in Ostdeutschland und Polen

Im Landkreis Dahme-Spreewald hat es einen ersten bestätigten Fall der Afrikanischen Schweinepest (ASP) bei einem toten Wildschwein gegeben. Da der jüngste ASP-Nachweis bei einem Wildschwein innerhalb der bestehenden Kernzone liege, habe das keine weiteren Auswirkungen auf die bereits im Dahme-Spreewald-Kreis festgelegten Restriktionszonen, teilte der Kreis mit. Erstmals war auch die Stadt Frankfurt (Oder) betroffen, wo ein Fallwildfund im Bereich der nördlichen Oderwiesen positiv auf das Virus getestet wurde. Der Kadaver wurde östlich der festen Wildschweinbarriere hin zur polnischen Grenze gefunden. In Deutschland ist die Zahl der amtlich bestätigten Fälle von ASP bei Wildschweinen auf 836 gestiegen (Stand: 18.03.2021). Dabei gab es laut dem Tierseucheninformationssystem (TSIS) des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI) 768 Nachweise in Brandenburg und 68 Fälle in Sachsen.

Die Tierseuche drücke aus Polen nach Sachsen, wie Erfahrungen aus Brandenburg und das aktive Seuchengeschehen östlich der Neiße zeigten. Dies bestätigen Daten der obersten polnischen Veterinärbehörde, nach denen es allein in der Woche zum 21. Februar weitere 107 Funde der hochansteckenden Tierseuche bei insgesamt 222 Wildschweinen gegeben hat.

Das Bundeslandwirtschaftsministerium teilte mit, dass eine Erleichterung für schweinehaltende Betriebe in Restriktionsgebieten beim Verbringungsverbot fortbestehen werde, sofern dies aus Tierschutzgründen notwendig sei und zuvor bestimmte tiergesundheitliche Untersuchungen durchgeführt wurden. Dieses Prinzip wird auch in der neuen Durchführungsverordnung zur Bekämpfung der ASP der EU-Kommission, die vom

21.04.2021 an gilt, beibehalten. Die zuständigen Behörden in den Bundesländern könnten demnach bis zu 3 Monate vorher stattgefundenen tierärztliche Bestandsuntersuchungen berücksichtigen, wenn ein Ausbruch der ASP bei Wildschweinen festgestellt worden sei.

Während in Brandenburg und Polen jede Woche neue, an der ASP verendete Wildschweine gefunden werden, steht der Schwarzwildbestand in Dänemark kurz vor der kompletten Ausmerzung. Nach Angaben der dänischen Naturschutzbehörde gibt es landesweit gerade noch zwei Einzeltiere in freier Wildbahn. Beide seien in Südjütland gesichtet worden und dürften ebenfalls in absehbarer Zeit geschossen werden.

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) hat die Mitgliedstaaten zu einer schärferen Überwachung ihrer Schwarzwildbestände auf das Vorhandensein der ASP angemahnt. Wie die EU-Behörde bei der Vorstellung ihrer ASP-Ausstiegstrategie darlegte, werden den nationalen Behörden dazu zwei Phasen der Überwachung empfohlen, um festzustellen, ob und inwiefern das Virus in den Wildschweinpopulationen ihrer Länder noch zirkuliert. In der ersten Phase – der „Screening-Phase“ – geht es zunächst um die Routineüberwachung der Wildschweinbestände. Dieser soll im Anschluss eine kürzere Phase der intensiven Überwachung – die „Bestätigungsphase“ – folgen. Entsprechende Modellierungen haben der EFSA zufolge gezeigt, dass die Erfolgsaussichten für eine Ausmerzung der ASP entsprechend der Anzahl der eingesammelten und getesteten Wildschweinkadaver deutlich steigen.

AgE/KK

Vogelgrippe: Deutschland ist ein Hotspot

Neben Frankreich ist Deutschland aktuell ein Hotspot für die Vogelgrippe. Das geht aus einem Bericht der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) hervor. Demnach wurden in insgesamt 25 Ländern der EU bzw. des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) sowie im Vereinigten Königreich zwischen dem 08.12.2020 und 23.02.2021 zusammen 1 022-mal hochpathogene Vogelgrippeviren (HPAI) nachgewiesen. In Deutschland gab es 207 Nachweise bei Wildvögeln sowie 50 Ausbrüche in Geflügelbetrieben. Angesichts der anhaltenden Präsenz von HPAI-A-(H5-) Viren in Wildvögeln und in der Umwelt warnt die EFSA, dass das Risiko von weiteren Ausbrüchen nicht gebannt sei. Gefährdet seien v. a. Regionen mit einer hohen Geflügelbestandsdichte.

Nach Einschätzung des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI) ist eine neue Dynamik des Seuchengeschehens durch den Frühjahrsvogelzug zu erwarten. Erstmals wurden nach Angaben des Nordrhein-Westfälischen Landwirtschaftsministeriums zwei Einträge des Virustyps H5N8 in diesem Bundesland in Nutztierbeständen nachgewiesen (Stand. 04.03.2021). Das derzeitige Influenza-A-Virus sei sehr aggressiv; erkrankte Tiere zeigten schwere Symptome und verendeten zahlreich. Im gesamten Regierungsbezirk Detmold ist die Aufstallung von Geflügel verfügt, um einer Weiterverbreitung der Tierseuche und einer Übertragung von Wildvögeln auf gehaltene Vögel entgegenzuwirken. Das Bayerische Umweltministerium ordnete aufgrund der Ausbreitung der Geflügelpest in der Wildvogelpopulation unterdessen eine landesweite Stallpflicht in Risikogebieten an. Es seien aber auch schon vier Ausbrüche in privaten Geflügelbeständen festgestellt worden.

Auch Geflügelhalter in Niedersachsen waren Anfang März von erneuten Geflügelpestfällen in ihren Beständen betroffen. Das Landwirtschaftsministerium in Hannover gab bekannt, dass die Stallpflicht für Freilandgeflügel in den gefährdeten Landkreisen weiterhin gelte.

Nicht verschont von der Tierseuche wurde zuletzt auch Mecklenburg-Vorpommern, wo bei einem Mastelternbetrieb in der Mecklenburgischen-Seenplatte 41 000 Tiere nach einer H5N8-Infektion gekeult werden mussten.

Australien hat indes von der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) seinen Status als „frei von hochpathogener aviärer Influenza (HPAI)“ zurückerlangt. Das Virus wurde nach Ausbrüchen im Bundesstaat Victoria erfolgreich ausgerottet und die laufende Überwachung zeige seit mehreren Monaten kein Vorkommen mehr.

AgE/KK

April, April!

Die Meldung „**MRL jetzt auch für Wolle**“ (Akut, S. 408) ist unser Aprilscherz 2021. Unser Dank geht an Ilka Emmerich für den amüsanten Textbeitrag.

Tierschutz, Artenschutz

Tierschutzrelevante Vorfälle bei Viehtransporten

Seit Jahren fordert die Bundestierärztekammer (BTK) eine EU-weit geltende Transportzeitbegrenzung für Schlachttiere auf max. 8 Stunden und ein Verbot von Lebendtiertransporten in Drittländer. Nun sei das Maß voll, es müsse dringend gehandelt werden, mahnt BTK-Präsident Dr. Uwe Tiedemann in einer Pressemeldung. Anlass ist, dass sich ca. 2600 Rinder, die in die Türkei geliefert werden sollten, etwa 3 Monate auf zwei Transportschiffen auf dem Mittelmeer befanden, da ihnen die Anlandung in türkischen Häfen untersagt wurde. Grund für das Entladeverbot in der Türkei war die Befürchtung, dass die Tiere an Blauzungenkrankheit erkrankt seien – ein Verdacht, der nicht verifiziert wurden. Eines der Schiffe mit 900 Tieren wurde in Cartagena in Spanien ent-

laden und alle Tiere getötet. Das zweite Schiff lag Mitte März noch in einem türkisch-zyprischen Hafen – den ca. 1700 Rindern drohe dasselbe Schicksal, erläutert Tiedemann.

An Spaniens Landesgrenze zu Frankreich kritisieren Tierschützer bereits seit Längerem, dass beim Lkw-Transport von spanischen Mastpferden nach Italien schlechte Bedingungen für die Tiere herrschten. Nun legten die Organisationen Anda und Animals' Angels bei der europäischen Kommission eine Beschwerde gegen Spanien ein. Vorgaben der EU würden nicht eingehalten, weil die Transportdauer zu lang sei und Gruppentransporte der Pferde durchgeführt würden.

BTK/AgE

Mehr Tierschutz durch zielgerichtete Kontrollen

Die Bundesregierung hat den von Bundesministerin Julia Klöckner vorgelegten Änderungsentwurf des Tierschutzgesetzes beschlossen. Damit sollen Tierschutzverstöße bei der Haltung von Schweinen und Rindern durch gezieltere Kontrollen verhindert werden: Es sollen nicht nur wie bisher die Tierhaltungsbetriebe selbst kontrolliert werden, sondern künftig auch Verarbeitungsbetriebe tierischer Nebenprodukte (VTN-Betriebe). Durch zusätzliche Kontrollen in VTN-Betrieben könne man Anhaltspunkte dafür gewinnen, in welchen Haltungsbetrieben möglicherweise Tierschutzverstöße stattfinden.

Konkret sei vorgesehen, VTN-Betreiber zu verpflichten, Tierschutzkontrollen zuzulassen und die zuständigen Behörden bei diesen Kontrollen zu unterstützen und Tierhalter zu verpflichten, Tierkadaver zum Zweck der Rückverfolgbarkeit zu ihrem Betrieb zu kennzeichnen.

Kirsten Tackmann, agrarpolitische Sprecherin der Fraktion Die Linke, hält die beschlossene Änderung des Tierschutzgesetzes für richtig, aber angesichts der vielen zu lösenden Probleme für deutlich zu wenig. Es sei mehr nötig, um bei der Umsetzung des Staatsziels Tierschutz voranzukommen. Warum diese aktuellen Regelungen nur für Rinder und Schweine getroffen werden, sei schwer nachvollziehbar. Die Tiergesundheitsdatenbank, die schon lange von der Tierärzteschaft gefordert wird, hätte bei dieser Gelegenheit umgesetzt werden können, meint Tackmann. Darüber hinaus blieben Vollzugsdefizite, die auf dem Rücken der Tiere, aber auch der Behörden ausgetragen werden.

BMEL/Die Linke/KK

Länderkammer fordert erweitertes Verbot des Kükentötens

Der Bundesrat hat zwar den von der Bundesregierung geplanten Ausstieg aus dem routinemäßigen Töten männlicher Küken begrüßt, mahnte aber mit Blick auf den vorgelegten Gesetzesentwurf Änderungen an. Ein künftiges Verbot zur Tötung männlicher Küken ab 2022 sollte nach Ansicht der Länderkammer nicht nur auf bestimmte Zuchtlinien, die auf eine hohe Legeleistung spezialisiert sind, beschränkt bleiben. Außerdem fordert der Bundesrat in seiner Stellungnahme zu der Regierungsvorlage einen Erlaubnisvorbehalt, Küken zur Verfütterung in Tierparks und Wildtierauffangstationen zu töten – dies stelle einen vernünftigen Grund im Sinne des Tierschutzgesetzes dar. Der Bundesrat kritisierte zudem, dass für das

ab 2024 geplante Tötungsverbot schmerzempfindlicher Embryonen ab dem 7. Bruttage nach heutigem Stand der Technik keine Praxistauglichkeit gegeben sei. Die Marktreife entsprechender Verfahren könne zurzeit nicht sichergestellt werden. Zudem seien konkrete Vorgaben zur Aufzucht von Bruderhähnen mit attraktiven Förderangeboten erforderlich.

Die Bundesregierung wurde aufgefordert, auch auf EU-Ebene auf ein Verbot des Kükentötens und die Etablierung von Zweitnutzungslinien hinzuwirken, um die Wettbewerbsfähigkeit der unter höheren Tierschutzvorgaben wirtschaftenden Betriebe zu sichern.

AgE/KK

Arzneimittel, Futtermittel

„Sperrmilch“ für Kälber kann Antibiotikaresistenzen verstärken

Wenn Sperrmilch, also Milch von mit Antibiotika behandelten Milchkühen, nicht entsorgt, sondern an Kälber verfüttert wird, kann dies aufgrund der darin enthaltenen antimikrobiellen Rückstände zur Entwicklung und Ausbreitung von Antibiotikaresistenzen beitragen. Zu diesem Ergebnis kamen Forscher der Veterinärmedizinischen Universität Wien nach einer Auswertung von 19 publizierten Forschungsarbeiten und einer wissenschaftlichen Stellungnahme der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA). Daher sollten mögliche negative Folgen dieser Fütterungspraxis eine stärkere Beachtung finden und Alternativstrategien erforscht werden.

Nach Angaben der Wiener Forscher untersuchte die Mehrheit der Studien aus dem Kot von Milchkälbern isolierte *Escherichia coli*-Bakte-

rien, um den Einfluss der Milchfütterung auf die Häufigkeit des Vorkommens von Resistenzen bei diesen Darmkeimen nachzuweisen. Die Abgabe von Milch, die antimikrobielle Rückstände enthalte, habe mehreren Studien zufolge zu einer höheren Ausscheidung antimikrobiell resistenter Bakterien bei Milchkälbern geführt, was aber häufig nur von kurzer Dauer gewesen sei.

Obwohl auch nach der Milchfütterung mehrfach über Veränderungen im Mikrobiom der Kälber berichtet worden sei, könne aufgrund der bisher vorliegenden Ergebnisse derzeit nicht klar gesagt werden, wie sich dies auf die weitere Gesundheit der Kälber auswirke, stellten die Wiener Forscher fest.

AgE/KK

Tierseuchenbericht

für die Zeit 01.–31.01.2021

Grundlage: Tierseuchenbericht des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft

Neue Feststellungen (Zahl der Betriebe; bei Wildtiererkrankung Zahl der Einzeltiere)

Land Regierungsbezirk	Afrikanische Schweinepest	Amerikanische Faulbrut	Ansteckende Blutarmut der Einhufer	Aujeszkysche Krankheit	Aviäre Influenza	Blauzungenkrankheit	BHV1-Infektion (alle Formen)	Bovine Virusdiarrhoe	Brucellose (Rind/Schwein/Schaf/Ziege)	Infektiöse Hämato-poetische Nekrose der Salmoniden	Koi-Herpesvirus-Infektion der Karpfen	Rauschbrand	Salmonellose der Rinder	Tollwut	TSE (alle Formen)	Tuberkulose (Rind) (<i>M. bovis</i> , <i>M. caprae</i>)	Vibriosen-seuche (Rind)	Virale Hämorrhagische Septikämie der Salmoniden	West-Nil- Virus- Infektion
Jahr der letzten Feststellung		2020	2020	2019 ²		2020	2020		2019 ⁴		2020	2020		2020 ⁵	2020 ⁶	2020 ⁷	2018		2020 ⁸
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	37	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	-	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	-	-	-	26	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen																			
Düsseldorf	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Köln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Münster	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Detmold	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arnsberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen																			
Darmstadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gießen	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kassel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg																			
Stuttgart	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Karlsruhe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freiburg	-	-	-	-	2	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tübingen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern																			
Oberbayern	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederbayern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-
Oberpfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oberfranken	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mittelfranken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterfranken	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwaben	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berlin	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	199	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen																			
Chemnitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dresden	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leipzig	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtzahl	201 ¹	0	0	0	98 ³	0	0	2	0	4	0	0	2	0	0	0	0	1	0

¹ Afrikanische Schweinepest (ASP) bei Wildschweinen / ² Hund, letzte Feststellung bei Hausschweinen 2000 / ³ HPAI bei Hausgeflügel, gehaltenen Vögeln und Wildvögeln / ⁴ Schwein /⁵ Fledermaus (bat-lyssa-virus) / ⁶ Schaf / ⁷ Erregertyp steht noch aus / ⁸ Vogel und Pferd

Anzeigepflichtige Tierseuchen in Deutschland, die 5 Jahre oder länger nicht mehr aufgetreten sind (Jahr der letzten Feststellung): Affenpocken (2006), Beschälseuche Pferd (2002), Enzootische Leukose der Rinder (2013), Klassische Schweinepest (Schwarzwild 2009, letzte Feststellung bei Hausschweinen 2006), Lungenseuche der Rinder (1926), Maul- und Klauenseuche (1988), Milzbrand (2014), Newcastle-Krankheit (Tauben 2013, letzte Feststellung bei Hausgeflügel 2008), Pockenseuche der Schafe und Ziegen (1920), Rinderpest (1881), Rotz (Malleus, 2015), Trichomonaden-seuche Rind (2004), Vesikuläre Schweinekrankheit (1985).

Noch nie aufgetretene anzeigepflichtige Tierseuchen in Deutschland: zuletzt aufgeführt im DTBI, 5/2012, S. 714 (<https://tsis.fli.de/Reports/AnimalHealth.aspx>)

Übersicht

Die Zahlen nach dem Veranstaltungsort geben das Heft des DTBl. und die Seitenzahl an, wo nähere Angaben zu der Veranstaltung zu finden sind.

Redaktionsschluss für die Juniausgabe 2021 ist der 30.04.2021.

Inland

April 2021

- 02.–04.04. in **IDSTEIN** (2/19,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 08./09.04. in **WEDEMARK** (2/20,276)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 5
- 09.04. in **BADEN-BADEN** (1/21,109)
Röntgenaktualisierungskurs
- 09./10.04. in **BADEN-BADEN** (7/20,931;
11/20,1440); Sonografie Thorax u. Abdomen Pfd.
- 09./10.04. in **BADEN-BADEN** (1/21,109)
Nephrologie/Urologie Kleintier
- 09.–11.04. in **GANGELT** (3/21,370)
Veterinärakupunktur Pferde und Kleintiere M 2
- 10./11.04. in **WEDEMARK** (2/20,276)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 6
- 10./11.04. in **HIPOLTSTEIN** (10/20,1315;
12/20,1568); Bildgebende Diag. d. Fesselträgers
- 10./11.04. in **TIMMENDORFER STRAND**
(1/21,109); Ultraschall Abdomen Basiskurs
- 10./11.04. in **BERLIN** (1/21,109)
Zahnsanierung Hund
- 12.–14.04. in **TUTTLINGEN** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Abdomen I–III
- 13.–15.04. in **BERLIN** (1/21,109)
Laboratory Animal Science Basics mice/rats
- 15.04. in **TUTTLINGEN** (2/21,242)
Kleintierchirurgie für OP-Teams Abdomen Teil II
- 15.–17.04. in **BERLIN** (1/21,110)
Kryokonservierung u. In-vitro-Fertilisierung
- 16./17.04. in **TUTTLINGEN** (2/21,242)
Der lebensbedrohliche chirurgische Notfall
- 16.–18.04. in **BAKUM** (3/21,371)
Applied Biomechanics and Rehabilitation M 3
- 17.04. in **BERLIN** (1/21,110)
Tierpark Berlin
- 17./18.04. in **BAD WILDUNGEN** (12/20,1575)
Ein röntgenologischer „Schmerz“Spaziergang
- 17./18.04. in **TIMMENDORFER STRAND**
(1/21,110); Urologie und Nephrologie
- 17./18.04. in **IDSTEIN** (2/21,241)
Joint-A-Puncture (JAP) Hybridseminar Modul 3
- 17./18.04. in **SITTENSEN** (4/21,497)
A complete review of techniques

Wichtiger Hinweis

Aufgrund der Sachlage in Bezug auf die Verbreitung des Coronavirus können die Informationen zu den Veranstaltungen unter Umständen veraltet sein. Für aktuelle Informationen kontaktieren Sie bitte direkt die jeweiligen Veranstalter.

- 19.–21.04. **BERLIN** (1/21,107)
Versuchstierkunde-Basiskurs – Schwein
- 19.–21.04. in **FRANKFURT/M.** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Basis Frakturversorgung I–III
- 19.–21.04. in **TUTTLINGEN** (2/21,243)
Assistentenwoche Teil 1
- 20.04. in **TUTTLINGEN** (2/21,243)
Perioperative Intensivmedizin
- 21.–23.04. in **JENA** (12/20,1575)
Chlamydiose, Q-Fieber, Para-/Tuberkulose
- 21.–25.04. in **SITTENSEN** (12/20,1570)
Veterinär-Chiropraktik f. Pferde u. Kleintiere, M 2
- 22.04. in **BERLIN** (1/21,110)
Chirurgie am Ohr
- 22.–25.04. in **LORSCH** (1/20,110)
Osteopathie Modul 6
- 22.–25.04. in **BAD WILDUNGEN** (12/20,1575)
Osteopathie für Pferdepraktiker, Kurs 1
- 23.04. in **BERLIN** (1/21,110)
Chirurgie am Auge
- 23./24.04. in **BERLIN** (1/21,110)
Parodontalbehandlung i. d. Kleintierpraxis
- 23./24.04. in **FRANKFURT/M.** (2/21,243)
Häufige Augenerkrankungen beim Pferd
- 23./24.04. in **BERLIN** (2/21,243)
Ultraschall Herz I
- 23./24.04. in **BÜHL** (3/21,371)
ATF: Homotoxikologie/Bioregulator. Tiermed. C
- 23.–25.04. in **DÜLMEN** (11/20,1448)
Pferdeosteopathie, Modul 3
- 23.–25.04. in **ERFURT**
DVG: Erfurter Thementage
- 24.04. in **BERLIN** (1/21,110)
Basics Intensivmedizin 1
- 24./25.04. in **METTMANN** (5/20,691)
Tierkommunikation Level 1
- 24./25.04. in **LIMBURG** (12/20,1573)
Grundausbildung Veterinärosteopathie Pfd. u. Klt. 2
- 24./25.04. in **BAD WILDUNGEN** (12/20,1575)
Physikalische u. Rehab. Medizin Kleintier Modul 5
- 24./25.04. in **HAAN** (12/20,1575)
Sono Abdomen 1 Kleintier
- 24./25.04. in **BERLIN** (1/21,110)
Ultraschall Herz Basiskurs
- 24./25.04. in **BERLIN** (1/21,111)
Zahnsanierung Katze
- 24./25.04. in **BERLIN** (1/21,111)
Kardiologie Sono 1
- 24./25.04. in **HANNOVER**
ATF/GTVMT/DVG: Verhaltenstherapie Modul 10
- 24./25.04. in **MELLE** (2/21,241)
Kontrollierte Laser- Akupunktur b. Hd. u. Pfd. K 2
- 24./25.04. in **TIMMENDORFER STRAND**
(2/21,243); HNO
- 24./25.04. in **IDSTEIN** (3/21,371)
Westliche Arzneikräuterausbildung

- 25.04. in **BERLIN** (1/21,110)
Basics Intensivmedizin 2
- 25.–28.04. in **BAD STAFFELSTEIN** (fällt aus)
BbT: Int. Veterinärkongress inkl. Anschlussseminar
- 26./27.04. in **BERLIN** (1/21,111)
Tierhaus-Management Kurs 1
- 26.–28.04. in **BERLIN** (1/21,111)
Versuchstierkunde-Basiskurs – Schaf
- 27.04. in **LEIPZIG** (3/21,371)
Leber- u. Nierenerkrankungen bei Hund und Katze
- 28.04. in **TELTOW** (3/21,371)
Leber- u. Nierenerkrankungen bei Hund und Katze
- 30.04.–02.05. in **IDSTEIN** (2/19,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene

Mai 2021

- 01.05. in **DUISBURG** (2/21,243)
Wundversorgg./synov. Einrichtg. Zehenregion Pfd.
- 01./02.05. in **HÖHR-GRENZHAUSEN** (4/21,497)
Intensivseminar Labordiagnostik
- 02.05. in **DUISBURG** (2/21,244)
Schmerz und Anästhesie Pferd
- 03.–05.05. in **TUTTLINGEN** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Gelenkchirurgie I–III
- 04.05. in **MAINZ** (3/21,371)
Eine Führung durch den Allergiedschungel
- 05.05. in **BERLIN** (2/21,244)
Hands-on Sono Kardio 2
- 05.05. in **DORTMUND** (3/21,371)
Eine Führung durch den Allergiedschungel
- 06.05. in **FRANKFURT/M.** (2/21,244)
Surgical Approaches for Patella Luxation
- 06.05. in **HAMBURG** (3/21,371)
Eine Führung durch den Allergiedschungel
- 06./07.05. in **WEIDEN**
LAG-Frühjahrstagung
- 07./08.05. in **AHLEN** (3/20,410; 5/20,690)
DGK-DVG: Ahlener Thementage Jungtierkrankh.
- 07./08.05. in **TUTTLINGEN** (2/21,244)
Ultraschall Abdomen II
- 07./08.05. in **FRANKFURT/M.** (2/21,244)
Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- 07./08.05. in **BADEN-BADEN** (2/21,244)
Röntgendiagnostik Pferd
- 07./08.05. in **BADEN-BADEN** (2/21,244)
Orthopädische Röntgendiagnostik Ktr., Fallsem.
- 07.–09.05. in **SCHNEVERDINGEN** (7/20,934)
Ausbildg. osteopathischer Pferdetherapeuten M 4
- 07.–09.05. in **BAD WILDUNGEN** (11/20,1449)
Trad. Chin. Akupunktur b. Klein- u. Großtier, M 6
- 07.–09.05. in **HÖSBACH** (3/21,372)
bpt: Stressmanagement
- 08.05. in **SCHNEVERDINGEN** (1/20,125)
Ausbildung z. osteopathischen Hundetherapeuten
- 08.05. in **BERLIN** (2/21,244)
Hands-on Sono Abdomen 2

- 08.05. in **BIEBERTAL** (3/21,372)
Blutegeltherapie i. d. Veterinärmed., Basisseminar
- 08./09.05. in **TIMMENDORFER STRAND** (2/21,244); Ultraschall Abdomen f. Fortgeschr.
- 08./09.05. in **BERLIN** (2/21,245)
Zahnheilkunde – Basiskurs
- 08./09.05. in **GIEßEN** (2/21,245)
Aggressives Verhalten von Hunden
- 08./09.05. in **GRÜNWALD** (4/21,497)
Ernährung und Verhalten des Hundes
- 08./09.05. in **SITTENSEN** (4/21,497)
Equine Functional Movement Analyses
- 09.05. in **BIEBERTAL** (3/21,372)
Blutegeltherapie i. d. Veterinärmed., Aufbausem.
- 13.–16.05. in **AUGSBURG**
BLTK: Bayerische Tierärztetage
- 14.–16.05. in **GANGELT** (3/21,370)
Veterinärakupunktur Pferde und Kleintiere M 3
- 15.05. in **BERLIN** (2/21,245)
Zahnrestauration beim Hund
- 15./16.05. in **IDSTEIN** (2/21,241)
Joint-A-Puncture (JAP) Hybridseminar Modul 4
- 15./16.05. in **TIMMENDORFER STRAND** (2/21,245); Internistische Problemstellungen
- 15./16.05. in **BAD WILDUNGEN** (2/21,245)
Grundlagen der Ernährung des Hundes
- 15./16.05. in **BAD WILDUNGEN** (4/21,497)
Hautsegmente und Trigger Points beim Hund
- 17.–21.05. in **TUTTLINGEN** (2/21,245)
Neurosurgery in Depth
- 18.05. in **OSNABRÜCK** (3/21,372)
Vektorübertragene Erkrankungen i. In- u. Ausland
- 19.05. in **SIEGBURG** (3/21,372)
Vektorübertragene Erkrankungen i. In- u. Ausland
- 21.–23.05. in **DÜLMEN** (11/20,1448)
Pferdeosteopathie, Modul 4
- 22./23.05. in **SITTENSEN** (4/21,498)
Adv. Veterinary Clinical Chiropractic Applications
- 25.–27.05. in **FRANKFURT/M.** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Operationen an Kopf u. Hals I–III
- 26./27.05. in **BERLIN** (2/21,245)
DVG: Tagung der FG „Tierseuchen“
- 26.–30.05. in **SITTENSEN** (12/20,1570)
Veterinär-Chiropraktik f. Pferde u. Kleintiere, M 3
- 26.–28.05. in **BERLIN** (2/21,245)
Mikrochirurgie-Workshop
- 27.–29.05. in **EGESDORF-DÖHLE** (10/19,1483)
Professionelle Zahnbehandlung Pferd Modul 6
- 28./29.05. in **BADEN-BADEN** (2/21,245)
Symposium: Ophthalmologie des Pferdes
- 28.–30.05. in **IDSTEIN** (2/19,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 28.–30.05. in **BAD WILDUNGEN** (11/20,1448)
Goldimplantation Kurs 3
- 29.05. in **DUISBURG** (2/21,246)
Kardio – Modul 1
- 29./30.05. in **LIMBURG** (12/20,1573)
Grundausbildung Veterinärosteopathie Pfd. u. Klt. 3
- 29./30.05. in **FRANKFURT/M.** (2/21,246)
Abdomen-Ultraschall
- 29./30.05. in **BERLIN** (9/20,1193; 2/21,239)
Tierzahnheilkunde Katze
- 29./30.05. in **NEUSS** (12/20,1568; 2/21,239)
Verhaltenstherapie für Kleintiere, Modul 1
- 29./30.05. in **TIMMENDORFER STRAND** (2/21,246); Meerschweinchen – Fälle

- 29./30.05. in **GIEßEN** (2/21,246)
Unerwünschtes Jagdverhalten von Hunden
- 31.05./01.06. in **BERLIN** (2/21,246)
Praktische Kleintierkardiologie

Juni 2021

- 01.06. in **GREIFSWALD** (4/21,498)
FLI: Fortbildung und Mitgliederversammlung
- 03.06. in **BERLIN** (2/21,246)
Hüftgelenk – Spezial
- 04.06. in **BERLIN** (2/21,246)
Schulter- und Ellenbogengelenk – Spezial
- 04./05.06. in **LÜSCHE** (4/20, 563; 5/20,690; 1/21,105); Equines Biomechanik-Symposium
- 05./06.06. in **BAD WILDUNGEN** (1/21,111)
Visuelle Gangbildanalyse
- 05./06.06. in **TIMMENDORFER STRAND** (3/21,372), Ophthalmologie I
- 05./06.06. in **SITTENSEN** (4/21,498)
Training Concepts for the Equine Athlete
- 07.–09.06. in **FRANKFURT/M.** (2/21,240)
Kleintierchirurgie: Advanced Frakturversorgung I–III
- 07.–10.06. in **HANNOVER** (3/21,372)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA B
- 08.06. in **DRESDEN** (4/21,498)
Dresdner Kolloquium
- 08.06. in **STUTTGART** (4/21,498)
Leber- u. Nierenerkrankungen bei Hund und Katze
- 09.06. in **REGENSBURG** (4/21,498)
Leber- u. Nierenerkrankungen bei Hund und Katze
- 09.–11.06. in **EGGENSTEIN-LEOPOLDSHAFEN** (12/20,1571); Strahlenschutz i. d. Tiermedizin
- 10.06. in **TUTTLINGEN** (2/21,246)
ZetLig – Intraartikulärer Ersatz vorderes Kreuzband
- 11.06. in **TUTTLINGEN** (2/21,246)
Kreuzbandchirurgie: Basiskurs
- 11.06. in **FRANKFURT/M.** (2/21,247)
Der Pferdehuf
- 11.06. in **HAMBURG** (2/21,247)
Tierpark Hagenbeck
- 11.06. in **BERLIN** (2/21,247)
Das Aquarium des Zoologischen Gartens
- 11./12.06. in **TUTTLINGEN** (2/21,241)
CT-Fachkunde 3
- 11.–13.06. in **DÜLMEN** (2/21,247)
Sattelseminar
- 12.06. in **DUISBURG** (2/21,246)
Kardio – Modul 2
- 12.06. in **TUTTLINGEN** (2/21,246)
Kreuzbandchirurgie: TTA
- 12.06. in **BERLIN** (2/21,247)
Das 1x1 der Schildkröten und Reptilien
- 12.06. in **HAMBURG** (2/21,247)
Röntgen- und CT-Diagnostik Kleintier
- 12.06. in **HAMBURG** (2/21,247)
Bienen auf Gut Karlshöhe
- 12.06. in **GIEßEN** (3/21,372)
Tierschutzrel. Training/Verhaltens-/Wesensbeurgt. Hd.
- 12./13.06. in **NEUSS** (12/20,1568; 2/21,239)
Verhaltenstherapie für Kleintiere, Modul 2
- 12./13.06. in **IDSTEIN** (2/21,241)
Joint-A-Puncture (JAP) Hybridseminar Modul 5
- 12./13.06. in **BERLIN** (2/21,247)
Anästhesie bei Hund und Katze

- 12./13.06. in **MELLE** (2/21,241)
Kontrollierte Laser-Akupunktur b. Hd. u. Pfd. K 3
- 12./13.06. in **TIMMENDORFER STRAND** (3/21,373); Autoimmunkrankheiten
- 12./13.06. in **SITTENSEN** (4/21,498)
Canine 10-Step Myofascial Treatment Approach
- 12./13.06. in **SCHWABISCH-GMÜND** (4/21,498)
Akupunktur und Osteopathie Pferd
- 13.06. in **GIEßEN** (3/21,373)
Impulskontrolle und Frustrationstoleranz Hd.
- 14.–16.06. in **FRANKFURT/M.** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Haut u. rekonstruktive Chir. I–III
- 14.–18.06. in **BERLIN** (2/21,240)
Versuchstierkunde – Aufbaukurs
- 14.–17.06. in **HANNOVER** (3/21,372)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA B
- 15.06. in **LEIPZIG** (4/21,498)
Diag. u. Therapie hormonell bedingter Erkrankg.
- 16.06. in **TELTOW** (4/21,498)
Diag. u. Therapie hormonell bedingter Erkrankg.
- 16./17.06. in **FRANKFURT/M.** (2/21,247)
Katarakt-Operationen bei Hund und Katze
- 18.06. in **BOCHUM** (1/21,107; 4/21,497)
Chirurgie 1 – Abdomen, Leber, Pankreas & Co.
- 18.06. in **FRANKFURT/M.** (4/21,498)
Betriebswirtschaftliche Praxisführung
- 18./19.06. in **TUTTLINGEN** (2/21,248)
Von Durchfall bis Ikterus – Gastroenterologie
- 19.06. in **FRANKFURT/M.** (2/21,248)
Basisophthalmologie: Augendiagnostik Kleintiere
- 19.06. in **BERLIN** (2/21,248)
Dentalröntgen bei Hund und Katze
- 19.06. in **BOCHUM** (1/21,107; 4/21,497)
Chirurgie 2 – Abdomen, Leber, Pankreas & Co.
- 19./20.06. in **HAAN** (6/20,806; 12/20,1568)
Sono Abdomen 2 Kleintier
- 19./20.06. in **TIMMENDORFER STRAND** (3/21,373); Zytolog. Diagnostik spannender Fälle
- 19./20.06. in **MÜNCHEN** (3/21,373)
Katzen: Verhalten und Ernährung von jung bis alt
- 19./20.06. in **MÜNCHEN-PLANEGG** (4/21,498)
Katzen: Verhalten und Ernährung von jung bis alt
- 19./20.06. in **FRANKFURT/M.** (4/21,499)
Teammanagement
- 20.06. in **FRANKFURT/M.** (2/21,248)
Augenchirurgie: OP am äußeren Auge Hd./Ktz.
- 20.06. in **BERLIN** (2/21,248)
Röntgenaktualisierung
- 21.–23.06. in **TUTTLINGEN** (2/21,240)
Kleintierchirurgie: Advanced Frakturversorgung I–III
- 21.–24.06. in **HANNOVER** (3/21,372)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA B
- 24.–27.06. in **BAD WILDUNGEN** (12/20,1575)
Osteopathie für Pferdepraktiker, Kurs 2
- 25./26.06. in **GEORGMARIENHÜTTE** (4/21,499); TPT-Tagung Nutztierhaltung
- 25./26.06. in **TUTTLINGEN** (2/21,248)
Vogel und Reptil
- 25.–27.06. in **LIMBURG/LAHN** (10/19,1484)
Grundausbildung Veterinärosteopath. Pfd. u. Klt., K 11
- 25.–27.06. in **FREDENBECK** (9,1175)
Akupunktur: 1-Punkt-Methode am Pferd
- 25.–27.06. in **BAD WILDUNGEN** (3/21,373)
Physikalische und Rehabilitative Medizin M 1
- 25.–27.06. in **SCHNEVERDINGEN**
Energetikmodulreihe Modul 1

- 26.06. in **IDSTEIN** (2/19,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 26.06. in **FRANKFURT/M.** (2/21,242)
Kleinsäuger Modul IV
- 26.06. in **BERLIN** (2/21,248)
Workshop Mitarbeiterführung
- 26.06. in **GIEßEN** (3/21,373)
Kommunikation u. Ausdrucksverhalten v. Hunden
- 26./27.06. in **LIMBURG** (12/20,1573)
Grundausbildung Veterinärosteopathie Pfd. u. Klt. 4
- 26./27.06. in **BAD WILDUNGEN** (12/20,1575)
Physikalische u. Rehab. Medizin Kleintier Modul 6
- 26./27.06. in **TIMMENDORFER STRAND** (4/21,499);
Ultraschalluntersuchung des Herzens
- 27.06. in **FRANKFURT/M.** (2/21,242)
Kleinsäuger Modul V
- 27.06. in **GIEßEN** (3/21,373)
Herdschutzhunde und Auslandshunde
- 28./29.06. in **BERLIN** (2/21,248)
Tierhaus-Management Kurs 2
- 28.–30.06. in **FRANKFURT/M.** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Gelenkchirurgie I–III
- 29.06. in **TUTTlingen** (2/21,240)
Kleintierophthalmologie: Chirurgie der Nickelhaut
- 29.06. in **BREMEN** (4/21,499)
Labordiagnostik von Autoimmunerkrankungen
- 29.06. in **LAUF** (4/21,499)
Quer durch die Dermatologie
- 30.06. in **TUTTlingen** (2/21,240)
Kleintierophthalmologie: Chirurgie der Nickelhaut
- 30.06. in **GÖTTINGEN** (4/21,499)
Labordiagnostik von Autoimmunerkrankungen
- 30.06. in **NIEDERNHAUSEN** (4/21,499)
Quer durch die Dermatologie
- 30.06./01.07. in **BERLIN** (2/21,249)
Mensch-Tier-Beziehung

Juli 2021

- 01.07. in **FRANKFURT/M.** (2/21,246)
ZetLig – Intraartikulärer Ersatz vorderes Kreuzband
- 01.07. in **RATINGEN** (4/21,499)
Quer durch die Dermatologie
- 01./02.07. in **HANNOVER** (2/21,249)
AACTING conference: Antimicrobial consumption
- 01./02.07. in **WEDEMARK** (4/21,499)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 1
- 01./02.07. in **HANNOVER**
Fachgespräch über Geflügelkrankheiten
- 02.07. in **HANNOVER** (12/20,1572; 4/21,497)
Infektionsdiagnostik Schwein
- 02./03.07. in **TUTTlingen** (2/21,249)
Internist. Differenzialdiagn. u. Therapie, Modul I
- 02.–04.07. in **GANGELT** (3/21,370)
Veterinärakupunktur Pferde und Kleintiere M 4
- 02.–04.07. in **BENSHEIM** (3/21,373)
Das Immunsystem des Pferdes
- 03.07. in **DUISBURG** (1/21,246)
Kardio – Modul 3
- 03./04.07. in **FRANKFURT/M.** (2/21,249)
Onkologie für die Kleintierpraxis
- 03./04.07. in **IDSTEIN** (3/21,371)
Westliche Arzneikräuterausbildung
- 03./04.07. in **BERLIN** (3/21,374)
Ultraschall Abdomen – Basiskurs
- 03./04.07. in **WEDEMARK** (4/21,499)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 2
- 03./04.07. in **BAD WILDUNGEN** (4/21,499)
MOBI – Bewegungsforschung u. Gangbildanalyse
- 05.–07.07. in **TUTTlingen** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Operationen an Kopf u. Hals I–III
- 07.–11.07. in **SITTENSEN** (12/20,1570)
Veterinär-Chiropraktik für Pferde u. Kleintiere, M 4
- 08./09.07. in **TUTTlingen** (2/21,249)
Anästhesie beim Kleintierpatienten Teil 1
- 09.07. in **TUTTlingen** (2/21,249)
Thoraxdiagnostik – Herz und alles drumherum
- 10.07. in **TUTTlingen** (2/21,249)
Abdomendiagnostik
- 10./11.07. in **FRANKFURT/M.** (2/21,246)
Abdomen-Ultraschall
- 10./11.07. in **BERLIN** (3/21,374)
Zahnheilkunde – Aufbaukurs
- 10./11.07. in **HERGATZ** (3/21,374)
Certified Veterinary Acupuncture Program
- 10./11.07. in **GRÜNWALD** (4/21,500)
Gastroenterologie und Diätetik Kleintiere Teil 2
- 12.–14.07. in **TUTTlingen** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Haut u. rekonstruktive Chir. I–III
- 12.–16.07. in **OBERSTDORF** (3/21,374)
Entspannt in den Notdienst
- 15./16.07. in **FRANKFURT/M.** (2/21,249)
OPTICS-FEST-Symposium
- 16.–18.07. in **SCHNEVERDINGEN** (7/20,934)
Ausbildg. osteopathischer Pferdetherapeut M 5
- 16.–18.07. in **NEUSS** (12/20,1568; 2/21,239)
Verhaltenstherapie für Kleintiere, Modul 3
- 17./18.07. in **ICKING** (2/21,249)
Alpaca Medizin and Herd Health
- 17./18.07. in **FRANKFURT/M.** (2/21,249)
Electroretinography in Veterinary Practice
- 17./18.07. in **IDSTEIN** (3/21,374)
Kurativ ausgerichtete Energetik
- 17./18.07. in **SITTENSEN** (4/21,497)
Equine Functional Movement Analyses
- 19.–21.07. in **TUTTlingen** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Basis Frakturversorgung I–III
- 22.07. in **TUTTlingen** (2/21,246)
ZetLig – Intraartikulärer Ersatz vorderes Kreuzband
- 22.07. in **ROSTOCK**
DVG: Tagung d. FG Schweinekrankheiten
- 30.07.–01.08. in **BAKUM** (3/21,374)
Applied Biomechanics and Rehabilitation

August 2021

- 06.–08.08. in **NEUSS** (12/20,1568; 2/21,239)
Verhaltenstherapie für Kleintiere, Modul 4
- 06.–08.08. in **GANGELT** (3/21,370)
Veterinärakupunktur Pferde und Kleintiere M 5
- 07./08.08. in **IDSTEIN** (2/21,241)
Joint-A-Puncture (JAP) Hybridseminar Modul 6
- 13.–15.08. in **DÜLMEN** (11/20,1448)
Pferdeosteopathie, Modul 5
- 14./15.08. in **BAD WILDUNGEN** (10/20,1317; 2/21,239);
Lahmh., Bi-Syn., tendinomusk. Merid. Hd.
- 14./15.08. in **IDSTEIN** (3/21,374)
Kurativ ausgerichtete Energetik
- 14./15.08. in **BAD WILDUNGEN**
Lahmheitsdiagnostik Hund
- 19.08. in **BERLIN** (3/21,374)
Osteosyn. mit Pins, Cerclagen u. Fixateur externe 1
- 19.–21.08. in **EGESDORF-DÖHLE** (10/19,1483)
Professionelle Zahnbehandlung Pferd Modul 7
- 20.08. in **BERLIN** (3/21,374)
Osteosyn. mit Pins, Cerclagen u. Fixateur externe 2
- 21./22.08. in **IDSTEIN** (3/21,371)
Westliche Arzneikräuterausbildung
- 25.–27.08. in **BAD BOLL** (3/21,374)
DVG: Krankheiten kl. Wiederkäuer, call f. papers
- 27.–29.08. in **LIMBURG/LAHN** (10/19,1484)
Grundausbildung Veterinärosteopath. Pfd. u. Klt., K 12
- 28./29.08. in **LIMBURG** (12/20,1573)
Grundausbildung Veterinärosteopathie Pfd. u. Klt. 5
- 28./29.08. in **DALLGOW-DÖBERITZ**
Orthopädische Sono 2 Pferd

September 2021

- 01.–05.09. in **SITTENSEN** (12/20,1570)
Veterinär-Chiropraktik für Pferde u. Kleintiere, M 5
- 02./03.09. in **WEDEMARK** (2/20,276)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 7
- 02./03.09. in **HANNOVER**
ATF/THo/ITT/DVG: Akt. Probleme d. Tierschutzes
- 03.09. in **FRANKFURT/M.**
Basiswissen Geflügel für die Kleintierpraxis
- 03.–05.09. in **NEUSS** (12/20,1568; 2/21,239)
Verhaltenstherapie für Kleintiere, Modul 5
- 03.–05.09. in **GANGELT** (3/21,370)
Veterinärakupunktur Pferde und Kleintiere M 6
- 04.09. in **FRANKFURT/M.** (2/21,242)
Kleinsäuger, Modul VI
- 04./05.09. in **WEDEMARK** (2/20,276)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 8
- 04./05.09. in **BERLIN** (4/21,500)
TCM-Akupunktur praxisnah, Blockkurs 1
- 04./05.09. in **BERLIN** (4/21,500)
Chinesische Kräuterheilkunde, Blockkurs 1
- 04./05.09. in **SITTENSEN**
Veterinary Functional Taping Equine and Canine
- 05.09. in **FRANKFURT/M.** (2/21,242)
Kleinsäuger, Modul VII
- 06.–08.09. in **FRANKFURT/M.** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Basis Frakturversorgung I–III
- 06.–09.09. in **HANNOVER** (3/21,372)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA B
- 07.–09.09. in **STEINFURT**
Abdomen des Rindes mit Demonstrationen
- 09.09. in **TUTTlingen** (2/21,250)
Kleintierchirurgie für OP-Teams Teil I
- 10.09. in **FRANKFURT/M.**
Erwerb der Fachkunde CT
- 10./11.09. in **BERLIN** (4/21,500)
Embryotransfer
- 11.09. in **BERLIN** (4/21,500)
Vasektomie bei der Maus
- 11./12.09. in **BAD WILDUNGEN** (12/20,1575)
Physikalische u. Rehab. Medizin Kleintier Modul 7
- 11./12.09. in **KÖLN**
DGK-DVG: Kölner Thementage – Patient Katze
- 11./12.09. in **FRANKFURT/M.**
Ultraschall Kardiologie II
- 13.–15.09. in **BERLIN** (1/21,107)
Versuchstierkunde-Basiskurs – Schwein

- 13.–15.09. in **TUTTLINGEN** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Gelenkchirurgie I–III
- 13.–16.09. in **HANNOVER** (3/21,372)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA B
- 14.09. in **FRANKFURT/M.**
EKG I – Basiskurs
- 15.09. in **FRANKFURT/M.**
EKG II – Aufbaukurs
- 15.–17.09. in **BAD STAFFELSTEIN**
DVG: AVID
- 15.–18.09. in **GÖTTINGEN** (11/20,1450;
3/21,370); AVA-Haupttagung
- 16.09. in **TUTTLINGEN** (2/21,246)
ZetLig – Intraartikulärer Ersatz vorderes Kreuzband
- 16./17.09. in **BERLIN** (4/21,500)
Kardiologische Fälle souverän aufarbeiten
- 16./17.09. in **TUTTLINGEN** (2/21,243)
Assistentenwoche Intensivkurs
- 16./17.09. in **FRANKFURT/M.** (2/21,249)
Anästhesie beim Kleintierpatienten Teil 3
- 17./18.09. in **BERLIN**
Endokrinologie Pferd
- 17./18.09. in **ESPEAU**
ATF: Homotoxikologie/Bioregulator. Tiermed. D
- 17.–19.09. in **SCHNEVERDINGEN** (7/20,934)
Ausbildg. osteopathischer Pferdetherapeut M 6
- 18./19.09. in **BAD WILDUNGEN**
Therapiemöglichkeiten mittels Interferenzstrom
- 18./19.09. in **MELLE** (2/21,241)
Kontrollierte Laser-Akupunktur b. Hd. u. Pfd. K 4
- 18./19.09. in **IDSTEIN** (3/21,374)
Kuratativ ausgerichtete Energetik
- 18./19.09. in **SITTENSEN** (4/21,497)
A complete review of techniques
- 18./19.09. in **BERLIN** (4/21,501)
Ultraschall Abdomen – Aufbaukurs
- 20.09. in **FRANKFURT/M.**
Zeitgemäße Wundbehandlung
- 20.–22.09. in **BERLIN** (1/21,108)
Versuchstierkunde-Basiskurs – Fisch
- 20.–22.09. in **TUTTLINGEN** (2/21,240)
Kleintierchirurgie: Advanced Frakturversorgung I–III
- 20.–22.09. in **NEUSTADT**
Abdomen des Rindes mit Demonstrationen
- 20.–23.09. in **HANNOVER** (3/21,372)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA B
- 22./23.09. in **FRANKFURT/M.**
Orthopädische Sonografie II
- 22.–24.09. in **STENDAL**
Stendaler Symposium
- 24.09. in **FRANKFURT/M.** (3/21,375)
bpt: Personal II und Steuern
- 24./25.09. in **TUTTLINGEN**
Advanced Cardiology
- 24.–26.09. in **DÜLMEN** (11/20,1448)
Pferdeosteopathie, Modul 6
- 25.09. in **BERLIN** (1/21,105)
Zahnextraktion Hund
- 25./26.09. in **LIMBURG** (12/20,1573)
Grundausbildung Veterinärosteopathie Pfd. u. Klt. 6
- 25./26.09. in **IDSTEIN** (3/21,371)
Westliche Arzneikräuterausbildung
- 25./26.09. in **FRANKFURT/M.** (3/21,375)
bpt: Veränderungsmanagement
- 25./26.09. in **FRANKFURT/M.**
Internistisches Fallseminar Teil II

- 25./26.09. in **SITTENSEN**
Myofascial Kinetic Lines in the Horse and Dog
- 26.09. in **BERLIN** (1/21,105)
Zahnextraktion Katze
- 27.09. in **TUTTLINGEN**
Zahnextraktion bei der Katze
- 27.–29.09. in **FRANKFURT/M.** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: OP an Kopf und Hals I–III
- 28.09. in **TUTTLINGEN**
Zahnextraktion bei der Katze
- 28./29.08. in **DALLGOW-DÖBERITZ** (7/20,926,
verschoben); Orthopädische Sono 2 Pferd
- 28.–30.09. in **BERLIN** (4/21,501)
DVG: Tagg. Lebensmittelsicherheit, *call for papers*
- 29.09. in **TUTTLINGEN**
Zahnextraktion beim Hund
- 29.09.–02.10. in **GARMISCH-PARTENKIRCHEN**
(5/20,698); DVG: Tagung Lebensmittelsicherheit
- 30.09. in **TUTTLINGEN**
Zahnextraktion beim Hund

- 30.09.–03.10. in **BAD WILDUNGEN**
(12/20,1575); Osteopathie f. Pferdepraktiker, K 3

Oktober 2021

- 01./02.10. in **FRANKFURT/M.**
Orthopädische Röntgendiagnostik beim Pferd
- 01./02.10. in **TUTTLINGEN**
Internistische Differenzialdiag. u. Therapie, M II
- 02.10. in **KÖLN**
Abszessbehandlung beim Heimtier
- 02./03.10. in **HERGATZ** (3/21,374)
Certified Veterinary Acupuncture Program
- 03.10. in **KÖLN**
Wildtierfindlinge in der Tierarztpraxis
- 04.–06.10. in **FRANKFURT/M.** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Abdomen I–III
- 04.–08.10. in **BERLIN** (2/21,240)
Versuchstierkunde-Aufbaukurs

- 06.–08.10. in **EGGENSTEIN-LEOPOLDSHAFEN** (12/20,1571), Strahlenschutz i. d. Tiermedizin
- 07.10. in **TUTTLINGEN**
Zahnbehandlung beim Pferd – Grundlagenkurs
- 08.10. in **TUTTLINGEN**
Zahnbehandlung beim Pferd – prakt. Demos
- 08./09.10. in **TUTTLINGEN**
Ultraschall Abdomen III
- 08./09.10. in **TUTTLINGEN** (2/21,249)
Anästhesie beim Kleintierpatienten Teil 2
- 09.10. in **TUTTLINGEN**
Zahnbehandlung beim Pferd
- 9.10. in **FRANKFURT/M.**
Intensivtraining Echokardiografie
- 09./10.10. in **BAD WILDUNGEN** (3/21,373)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 2
- 11./12.10. in **BERLIN** (4/21,501)
Tierhaus-Management – Blockkurs 3
- 11./12.10. in **BERLIN**
Tierhaus-Management Kurs 3
- 11.–13.10. in **TUTTLINGEN** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Abdomen I–III
- 13.–17.10. in **SITTENSEN** (4/21,501)
Veterinär-Chiropraktik für Pferde u. Kleintiere, M 1
- 14.10. in **BERLIN** (4/21,501)
Osteosynthese mit Schrauben und Platten 1
- 14./15.10. in **HAMBURG**
Reproduktionsmedizin Pferd
- 14.–16.10. in **EGESDORF-DÖHLE** (10/19,1483)
bpt: Professionelle Zahnbehandlung Pferd Modul 8
- 15.10. in **HAMBURG** (11/20,1443)
Röntgenaktualisierungskurs
- 15.10. in **BERLIN** (4/21,501)
Osteosynthese mit Schrauben und Platten 2
- 15./16.10. in **TUTTLINGEN**
Endoskopie für Internisten
- 15.–17.10. in **NEUSS** (12/20,1568; 2/21,239)
Verhaltenstherapie für Kleintiere, Modul 6
- 15.–17.10. in **BAD WILDUNGEN** (11/20,1450; 4/21,497); Trad. Chines. Aku. Klein-/Großtier, M 1
- 16.10. in **BERLIN** (1/21,107)
CT-Fachkunde-Symposium Teil 3
- 16./17.10. in **IDSTEIN** (3/21,371)
Westliche Arzneikräuterausbildung
- 16./17.10. in **BERLIN** (4/21,500)
TCM-Akupunktur praxisnah, Blockkurs 2
- 16./17.10. in **BERLIN** (4/21,500)
Chinesische Kräuterheilkunde, Blockkurs 2
- 16./17.10. in **BAD WILDUNGEN**
Sportphysiotherapie
- 22.–24.10. in **BAD WILDUNGEN**
Aktives Training in der Hundephysiotherapie
- 20.–22.10. in **MÜNCHEN**
bpt-Kongress
- 21./22.10. in **BADEN-BADEN**
Sonografie Abdomen und Thorax Kleintier
- 23./24.10. in **NEUSTADT** (1/21,106; 3/21,370)
Umgang mit den niedersächsischen Wesenstest
- 23./24.10. in **IDSTEIN** (3/21,374)
Kurativ ausgerichtete Energetik
- 26./27.10. in **BERLIN**
Wohlbefinden in der Versuchstierkunde
- 27./28.10. in **TUTTLINGEN**
Arthroskopie II Ellenbogen, Schulter, Kniegelenk
- 27./28.10. in **FRANKFURT/M.**
Pferdeanästhesie unter Klinikbedingungen

- 28./29.10. in **BERLIN**
Studienplanung und Culture of Care
- 28.–31.10. in **BAD WILDUNGEN**
Neuraltherapie Pferd
- 29.10. in **TUTTLINGEN**
Ophthalmologie Vögel und Reptilien
- 29./30.10. in **TUTTLINGEN**
Laparoskopie und Thorakoskopie
- 29./30.10. in **BERLIN** (2/21,244)
Ultraschall Abdomen II
- 29.–31.10. in **SCHNEVERDINGEN**
Energetikmodulreihe Modul 2
- 30.10. in **BOCHUM**
Workshop Mitarbeiterführung
- 30.10. in **FRANKFURT/M.**
Kommunikation in der Tierarztpraxis
- 30./31.10. in **LIMBURG** (12/20,1573)
Grundausbildung Veterinärosteopathie Pfd. u. Klt. 7
- 30./31.10. in **BAD WILDUNGEN**
Refresher Goldimplantation
- 30./31.10. in **NEANDERTAL**
Sono Abdomen 3 Kleintier
- 30./31.10. in **BERLIN**
Ophthalmologie bei Hund und Katze

November 2021

- 01./02.11. in **BERLIN**
Lasst uns über Tierversuche sprechen
- 03./04.11. in **BERLIN**
Mensch-Tier-Beziehung
- 04./05.11. in **WEDEMARK** (4/21,499)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 3
- 04.–07.11. in **BAD WILDUNGEN**
Einführung in die TCM-Kräutermedizin
- 05.–07.11. in **BERLIN** (1/21,111)
Versuchstierkunde-Basiskurs Schaf
- 06.11. in **FRANKFURT/M.**
Glaukom
- 06./07.11. in **WEDEMARK** (4/21,499)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 4
- 06./07.11. in **BAD WILDUNGEN**
Aktives Training f. d. leistungsorientierten Hund
- 10.–14.11. in **SITTENSEN** (4/21,501)
Veterinär-Chiropraktik für Pferde u. Kleintiere, M 2
- 11./12.11. in **HAMBURG**
Kolik Pferd
- 12./13.11. in **TUTTLINGEN**
Wirbelsäulenchirurgie I
- 12.–14.11. in **DÜLMEN** (11/20,1448)
Pferdeosteopathie, Modul 7
- 12.–14.11. in **NEUSS** (12/20,1568; 2/21,239)
Verhaltenstherapie für Kleintiere, Modul 7
- 12.–14.11. in **HERGATZ** (3/21,374)
Certified Veterinary Acupuncture Program
- 13./14.11. in **IDSTEIN** (3/21,371)
Westliche Arzneikräuterausbildung
- 13./14.11. in **FRANKFURT/M.**
Perfekter Umgang mit Beschwerden
- 13./14.11. in **FRANKFURT/M.**
Ultraschall Abdomen II
- 15.–17.11. in **FRANKFURT/M.** (2/21,240)
Kleintierchirurgie: Advanced Frakturversorgung I–III
- 17.–19.11. in **EGGENSTEIN-LEOPOLDSHAFEN** (12/20,1571); Strahlenschutz i. d. Tiermedizin
- 17.–21.11. in **BAD WILDUNGEN**
Neuraltherapie Kleintier
- 18./19.11. in **BERLIN** (1/21,111)
Kongress Augenkrankheiten des Pferdes, *call f. p.*
- 18.–20.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress
- 18.–20.11. in **BERLIN** (1/21,112)
DVG-DGK: Nachwuchswissensch. Kleintierchir., *c. f. p.*
- 18.–20.11. in **BERLIN** (1/21,112)
DVG-DGK-Jahreskongress, *call for papers*
- 18.–20.11. in **BERLIN** (1/21,112)
Tagung DVG-FG Tierernährung, *call for papers*
- 18.–20.11. in **BERLIN** (1/21,112)
VAINS-DVG: Jahrestreffen, *call for papers*
- 18.–20.11. in **BERLIN** (1/21,113)
Tagung DVG-FG WZG, *call for papers*
- 18.–20.11. in **BERLIN** (2/21,250)
DVG: Naturheilverf. u. Regulationsmed., *call f. p.*
- 18.–20.11. in **BERLIN** (4/21,501)
DVG-FG Umwelt- u. Tierhygiene, *call for papers*
- 19.11. in **BERLIN** (3/21,375)
Tagung DVG-FG Versuchstierkunde, *call f. papers*
- 19./20.11. in **BERLIN** (1/21,113)
Tagung DVG-FG Geschichte d. Vet.med., *call f. p.*
- 19./20.11. in **BERLIN** (2/21,250)
DVG: Living with climate change, *call for papers*
- 19./20.11. in **BERLIN** (4/21,502)
DVG-Vet-Congress: Rindertagung, *call for papers*
- 19./20.11. in **FRANKFURT/M.**
Die dermatologischen Problemregionen
- 19.–21.11. in **SCHNEVERDINGEN** (7/20,934)
Ausbildg. osteopathischer Pferdetherapeut M 7
- 20./21.11. in **LIMBURG** (12/20,1573)
Grundausbildung Veterinärosteopathie Pfd. u. Klt.
- 20./21.11. in **BAD WILDUNGEN**
Atemwegserkr. d. Pferdes m. Methoden d. TCM
- 20./21.11. in **BAD WILDUNGEN**
Praxisworkshop Neurologie
- 22.–24.11. in **FRANKFURT/M.** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Atemwege und Notfall I–III
- 26./27.11. in **BADEN-BADEN** (5/20,699; 11/20,1440); Gastroenterologie Kleintier
- 27.11. in **BERLIN**
Einstieg in die Praxis der Tierzahnheilkunde
- 27./28.11. in **IDSTEIN** (3/21,374)
Kurativ ausgerichtete Energetik
- 27./28.11. in **VELBERT**
Ultraschall Kardiologie III
- 29.11.–01.12. in **TUTTLINGEN** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Atemwege und Notfall I–III
- 29.11.–02.12. in **HANNOVER** (3/21,372)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA B

Dezember 2021

- 03./04.12. in **TUTTLINGEN**
Traumatologie Katze
- 03.–05.12. in **GANGELT** (3/21,370)
Veterinärakupunktur Pferde und Kleintiere M 7
- 04.12. in **FRANKFURT/M.** (2/21,242)
Kleinsäuger Modul VIII
- 04./05.12. in **IDSTEIN** (3/21,371)
Westliche Arzneikräuterausbildung
- 04./05.12. in **BAD WILDUNGEN** (3/21,373)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 3
- 05.12. in **FRANKFURT/M.** (2/21,242)
Kleinsäuger Modul IX

- 06.–08.12. in **FRANKFURT/M.** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Abdomen I–III
- 06.–09.12. in **HANNOVER** (3/21,372)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA B
- 09.12. in **FRANKFURT/M.** (2/21,250)
Kleintierchirurgie für OP-Teams – Teil II
- 09.12. in **TUTTLINGEN**
Ultraschall Intensiv – Portosystemischer Shunt
- 09.–12.12. in **BAD WILDUNGEN**
Osteopathie für Hundepraktiker
- 10.12. in **BADEN-BADEN** (11/20,1443)
Röntgenaktualisierungskurs
- 10.12. in **FRANKFURT/M.** (2/21,246)
ZetLig – Intraartikulärer Ersatz vorderes Kreuzband
- 10.12. in **TUTTLINGEN**
Ultraschall Abdomen IV
- 10./11.12. in **BADEN-BADEN** (5/20,698;
11/20,1440); Kaufuntersuchung u. Forensik Pfd.
- 10./11.12. in **BADEN-BADEN**
Infektiologie Kleintier
- 10.–12.12. in **NEUSS** (12/20,1568; 2/21,239)
Verhaltenstherapie für Kleintiere, Modul 8
- 13.–15.12. in **TUTTLINGEN** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Abdomen I–III
- 13.–16.12. in **HANNOVER** (3/21,372)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA B
- 16.12. in **FRANKFURT/M.** (2/21,246)
ZetLig – Intraartikulärer Ersatz vorderes Kreuzband
- 17.12. in **TUTTLINGEN**
TPLO – Praktische Durchführung
- 18./19.12. in **IDSTEIN** (3/21,374)
Kurativ ausgerichtete Energetik

Januar 2022

- 05.–09.01. in **SITTENSEN** (4/21,501)
Veterinär-Chiropraktik f. Pferde u. Kleintiere, M 3
- 15./16.01. in **IDSTEIN** (3/21,374)
Kurativ ausgerichtete Energetik
- 21.–23.01. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chines. Akupunktur b. Klein- u. Großtier, M 2
- 22./23.01. in **LIMBURG** (12/20,1573)
Grundausbildung Veterinärosteopathie Pfd. u. Klt. 9
- 28.–29.01. in **BERLIN**
DVG: Innere Med. u. klin. Labordiag. (InnLab)

Februar 2022

- 04.–06.02. in **SCHNEVERDINGEN** (7/20,934)
Ausbildg. osteopathischer Pferdetherapeut M 8
- 09.–13.02. in **SITTENSEN** (4/21,501)
Veterinär-Chiropraktik f. Pferde u. Kleintiere, M 4
- 19./20.02. in **IDSTEIN** (3/21,374)
Kurativ ausgerichtete Energetik
- 20.–22.02. in **GIEßEN**
DVG-FG: Physiologie und Biochemie
- 25.–27.02. in **LIMBURG** (12/20,1573)
Grundausbildung Veterinärosteopathie Pfd./Klt. 10
- 26./27.02. in **BAD WILDUNGEN** (3/21,373)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 4

März 2022

- 02.–04.03. in **GIEßEN**
DVG: Tagung Physiologie und Pathologie
- 03.–06.03. in **BIELEFELD**
bpt-Intensiv Kleintier Dermatologie/DGVD-Tagung

- 11.–13.03. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chines. Aku. b. Klein- u. Großtier, Modul 3
- 16.–20.03. in **SITTENSEN** (4/21,501)
Veterinär-Chiropraktik f. Pferde u. Kleintiere, M 5
- 17./18.03. in **WEDEMARK** (4/21,499)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 5
- 19./20.03. in **WEDEMARK** (4/21,499)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 6
- 25.–27.03. in **AUGSBURG**
DGK-DVG: Augsburger Thementage: Kleinsäuger
- 26./27.10. in **BAD WILDUNGEN**
Sportphysiotherapie

April 2022

- 02./03.04. in **SCHNEVERDINGEN** (7/20,934)
Ausbildg. osteopathischer Pferdetherapeut Prüfng.
- 02./03.04. in **OER-ERKENSCHWICK**
ATF: Praxisseminar TCM/Aku. Pfd. – Niere
- 30.04./01.05. in **BAD WILDUNGEN** (3/21,373)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 5

Mai 2022

- 06.–08.05. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chines. Akupunktur b. Klein- u. Großtier, M 4

Juni 2022

- 18./19.06. in **BAD WILDUNGEN** (3/21,373)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 6
- 24.–26.06. in **LIMBURG** (12/20,1573)
Grundausbildung Veterinärosteopathie Pfd./Klt. 11

Juli 2022

- 07./08.07. in **WEDEMARK** (4/21,499)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 7
- 09./10.07. in **WEDEMARK** (4/21,499)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 8

August 2022

- 26.–28.08. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chines. Akupunktur Klein-/Großtier, Workshop
- 26.–28.08. in **LIMBURG** (12/20,1573)
Grundausbildung Veterinärosteopathie Pfd./Klt. 12

September 2022

- 07.–09.09. in **OLDENBURG**
DACH-Epidemiologietagung
- 10./11.09. in **BAD WILDUNGEN** (3/21,373)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 7
- 10./11.09. in **KÖLN**
Kölner Thementage – Patient Katze
- 14.–16.09. in **BAD STAFFELSTEIN**
DVG: AVID

November 2022

- 18.–20.11. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chines. Akupunktur b. Klein- u. Großtier, M 5

Februar 2023

- 18.02. in **SCHLESWIG**
Schleswig-Holsteinischer Tierärzttag

März 2023

- 10.–12.03. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chines. Akupunktur b. Klein- u. Großtier, M 6

September 2023

- 06.–08.09. in **LEIPZIG**
DACH-Epidemiologietagung

Ausland

April 2021

- 07.–11.04. in **BOURNEMOUTH (GB)** (9/20,1194)
IACV-Vet.-Chiropraktik f. Pfd./Klt., M 1
- 10./11.04. in **WIEN (AT)** (2/21,250)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar, Modul 2
- 10./11.04. in **WIEN (AT)** (2/21,251)
Grundlagen der Hämatologie
- 24./25.04. in **WIEN (AT)** (2/21,251)
Interaktives Anästhesie Kompaktseminar, M 1

Mai 2021

- 12.–16.05. in **BOURNEMOUTH (GB)** (9/20,1194)
IACV-Vet.-Chiropraktik f. Pfd./Klt., M 2
- 15./16.05. in **WIEN (AT)** (2/21,250)
Internistik Kompakt, Modul 2
- 22./23.05. in **WIEN (AT)** (2/21,250)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar, Modul 3
- 29./30.05. in **WIEN (AT)** (2/21,251)
Interaktives Anästhesie Kompaktseminar, M 2

Juni 2021

- 01.–06.06. in **MURO, MALLORCA (ES)** (10/20,1319)
Coachingmethoden i. d. Tierarztpraxis
- 16.–20.06. in **BOURNEMOUTH (GB)** (9/20,1194)
IACV-Vet.-Chiropraktik f. Pfd./Klt., M 3
- 19.–21.06. in **DAVOS (CH)** (2/21,251)
Kleintier Davos
- 26./27.06. in **RANKWEIL (AT)** (9/20,1193;
3/21,375); Orthopädie in Theorie und Praxis
- 30.06.–04.07. in **WIEN (AT)**
Internistische Fälle bei Hund und Katze

Juli 2021

- 10./11.07. in **WIEN (AT)** (2/21,250)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar, Modul 4
- 21.–25.07. in **BOURNEMOUTH (GB)** (9/20,1194)
IACV-Vet.-Chiropraktik f. Pfd./Klt., M 4

September 2021

- 01.–03.09. in **BERN (CH)**
DVG: DACH-Epidemiologietagung

Wichtiger Hinweis

Aufgrund der Sachlage in Bezug auf die Verbreitung des Coronavirus können die Informationen zu den Veranstaltungen unter Umständen veraltet sein. Für aktuelle Informationen kontaktieren Sie bitte direkt die jeweiligen Veranstalter.

- 08.–12.09. in **BOURNEMOUTH (GB)** (9/20,1194); IAVC-Vet.-Chiropraktik f. Pfd./Klt., M 5
- 18./19.09. in **WIEN (AT)** (2/21,250) Interaktives Zahn-Kompaktseminar, Modul 5
- 18./19.09. in **WIEN (AT)** (2/21,250) Internistik Kompakt, Modul 3

Oktober 2021

- 02./03.10. in **WIEN (AT)** (4/21,502) Ophthalmologie in der Kleintierpraxis Modul 1 u. 2
- 14./15.10. in **SALZBURG (AT)** ÖVA/LAG-Herbsttagung
- 16./17.10. in **WIEN (AT)** (2/21,250) Interaktives Zahn-Kompaktseminar, Modul 6
- 30./31.10. in **WIEN (AT)** (2/21,250) Internistik Kompakt, Modul 4

November 2021

- 06./07.11. in **WIEN (AT)** (2/21,250) Interaktives Zahn-Kompaktseminar, Modul 7
- 20./21.11. in **WIEN (AT)** (4/21,502) Ophthalmologie in der Kleintierpraxis Modul 3 u. 4
- 20./21.11. in **WIEN (AT)** (2/21,250) Internistik Kompakt, Modul 5
- 27./28.11. in **WIEN (AT)** (4/21,502) Interaktives Anästhesie-Kompaktseminar

Juni 2022

- 14.–16.06. in **MURO, MALLORCA (ES)** (2/20,279; 6/20,810); bpt: Resilienztraining

E-Learning

Laufende Kurse

- Einstieg jederzeit möglich (9/12,1310) ATF: Einführung in die Regulationsmedizin
- Einstieg jederzeit möglich (5/15,738) ATF/vetion: Koproskopische Diagnostik
- Einstieg jederzeit möglich (12/15,1792) Akupunkturpunkte bei Hund und Pferd
- Einstieg jederzeit möglich (12/15,1792) BRSV-Infektionen
- Einstieg jederzeit möglich (4/16,593) Der Hund als Versuchstier
- Einstieg jederzeit möglich (4/16,593) Hygienemanagement Versuchstierhaltung
- Einstieg jederzeit möglich (5/16,758) Aufstallung neugeborener Kälber
- Einstieg jederzeit möglich (6/16,907) Optimale Kolostrumversorgung
- Einstieg jederzeit möglich (7/16,1069) Muttertierimpfung – kompakt
- Einstieg jederzeit möglich (8/16,1232) Informationskompetenz
- Einstieg jederzeit möglich (9/16,1423) Das Meerschweinchen als Versuchstier
- Einstieg jederzeit möglich (9/16,1423) Das Kaninchen als Versuchstier
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502) ATF/Vetion: OP Ktr. 1: Perinealhernie/Kastration Rüde
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502) ATF/Vetion: Operationen b. Kleintier 2: Harnapparat I

- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502) ATF/Vetion: OP Ktr. 3: Harnapparat II/Geschlechtsorg.
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502) ATF/Vetion: Operationen b. Kleintier 4: Leber
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502) ATF/Vetion: OP b. Kleintier 5: Milz/Abdominaltumoren
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502) ATF/Vetion: OP b. Kleintier 6: Haut/Mammaltumoren
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502) ATF/Vetion: OP b. Kleintier 7: Augen Chirurgie
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502) ATF/Vetion: Operationen beim Kleintier 8: Ohr
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502) ATF/Vetion: OP b. Kleintier 9: Kopf
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502) ATF/Vetion: OP b. Kleintier 10: Zähne
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502) ATF/Vetion: OP b. Kleintier 11: Thorax
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502) ATF/Vetion: OP b. Kleintier 12: Magendrehung
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502) ATF/Vetion: OP b. Kleintier 13: Rektum/Anus
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502) ATF/Vetion: OP b. Kleintier 14: Wirbelsäule
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502) ATF/Vetion: OP Ktr. 15: Orthopädie Schulter
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502) ATF/Vetion: OP Ktr. 16: Orthopädie Ellenbogen distal
- bis 01.04.2021 (3/20,436) Musari Webinar Homöopathie 1
- bis 01.04.2021 (4/20,572) Notfälle in der Tierzahnheilkunde
- bis 03.04.2021 (2/2019,296; 4/20,570) Adipositas bei Hund und Katze
- bis 03.04.2021 (4/20,572) Röntgendiag. des akuten Abdomens b. Kleintier
- bis 06.04.2021 (4/20,572) EKG bei Hund und Katze
- bis 06.04.2021 (4/20,572) Röntgentechnik Gliedmaße Pferd
- bis 10.04.2021 (4/20,573) Gynäkologie beim Kleintier
- bis 12.04.2021 (11/20,1454) Was juckt mich die Konkurrenz?
- bis 15.04.2021 (3/21,375) ATF: Veterinär-Telemedizin in der Praxis
- bis 16.04.2021 (3/20,436) Digitalisierung im Kuhstall
- bis 16.04.2021 (10/20,1320) Die hypertensive Retinopathie der Katze
- bis 17.04.2021 (1/19,141; 5/20,701) Canine Atopische Dermatitis
- bis 21.04.2021 (6/20,814) Labordiagnostik beim Kleintier
- bis 22.04.2021 (4/20,574) Uveitis bei Hund und Katze
- bis 23.04.2021 (4/20,574) Der dermatologische Expertentreff
- bis 24.04.2021 (4/19,600; 5/20,702) Kuh und Kalb – Hygiene, Haltung, Impfung
- bis 25.04.2021 (3/21,378) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement
- bis 26.04.2021 (4/20,574) Labordiagnostik beim Kleintier
- bis 26.04.2021 (11/20,1454) Erbringung v. Dienstleistungen höherer Art

- bis 28.04.2021 (4/20,574) Labordiagnostik: Spurensuche beim Pferd
- bis 30.04.2021 (2/20,282) ATF/DVG: Aufbaukurs Bienen
- bis 30.04.2021 Klinische Fallbesprechungen Pferd
- bis 30.04.2021 Clinical cases horse
- bis 05.05.2021 (4/20,574) Diätetik v. Leber- u. Pankreaserkrankg. Hd. u. Ktz.
- bis 05.05.2021 (8/20,1051) Uniform-Agri und Smartbow
- bis 06.05.2021 (4/20,574) Kardiologie beim Heimtier
- bis 08.05.2021 (6/19,894; 6/20,812) Vektorübertragende Erkrankungen Hd./Ktz.
- bis 12.05.2021 (8/20,1051) Was kann Smartbow?
- bis 13.05.2021 (4/20,575) Labordiagnostik: Spurensuche b. Hd. u. Ktz.
- bis 14.05.2021 (6/20,812) Der geriatrische Herzpatient
- bis 14.05.2021 (3/2019,467; 7/20,935) Überwachung der tierärztlichen Hausapotheke
- bis 15.05.2021 (4/19, 601, 6/20, 812) Fruchtbarkeit beim weiblichen Schwein
- bis 19.05.2021 (7/20,936) Wenn der Blutdruck durch die Decke geht
- bis 19.05.2021 (8/20,1051) Smartbow Leistungsschau
- bis 21.05.2021 (6/20,813) Wenn Antibiotika kaum noch helfen – Mastitis
- bis 22.05.2021 (4/2019,601; 7/20,936) Aktuelles rund um die Eutergesundheit
- bis 25.05.2021 (6/20,813) Der geriatrische Patient in der Neurologie
- bis 26.05.2021 (5/20,704) Otitis beim Hund: Diagnostik und Therapie
- bis 27.05.2021 (5/20,704) Grundlagen der Zytologie beim Kleintier
- bis 27.05.2021 (5/20,704) Gynäkologie beim Kleintier
- bis 28.05.2021 (5/20,704) Grundlagen der Katzenzahnheilkunde
- bis 28.05.2021 (8/20,1051) Warum jetzt in Sensorsysteme investieren?
- bis 28.05.2021 (5/20,704) Nagerzähne – Therapieoptionen
- bis 28.05.2021 (7/20,936) Röntgenuntersuchung der Gliedmaßen beim Pferd
- bis 29.05.2021 (4/20,573; 9/20,1194) Sichere Narkose bei Risikopatienten
- bis 02.06.2021 (8/20,1051) Arbeitserleichterung im Stall
- bis 03.06.2021 (6/20,813) Umsetzung d. Fleischuntersuchungsstatistik
- bis 05.06.2021 (4/2019,601; 7/20,936) Aktuelles rund um die Eutergesundheit
- bis 13.06.2021 (7/20,936) Fruchtbarkeit bei Milchkühen
- bis 14.06.2021 (7/20,940) ATF: Consensus Statements Kleintiermed. Kurs 1
- bis 15.06.2021 (7/20,936) GOT richtig anwenden! 1. Modul
- bis 15.06.2021 (11/20,1451) Das Unterstützungsband der tiefen Beugesehne
- bis 15.06.2021 (11/20,1452) Die Larynxparalyse

- bis 16.06.2021 (6/20,813)
Schlachtbef. f. d. Verbesserung. d. Schweinegesund.
- bis 16.06.2021 (4/19,600; 8/20,1050)
Saubere Schweine – gesunde Tiere = gesunde LM
- bis 16.06.2021 (10/20,1320)
Schlachtbefunde für bessere Schweinegesundheit
- bis 17.06.2021 (4/20,575)
Labordiagnostik: Spurensuche bei Hautpatienten
- bis 17.06.2021 (8/20,1051)
Ökonomische Konzepte für die Milchproduktion
- bis 18.06.2021 (6/20,814)
Der geriatrische Augenpatient
- bis 21.06.2021 (6/20,814)
Labordiagnostik beim Kleintier
- bis 22.06.2021 (7/20,937)
Arzneimittelrecht von A bis Z...
- bis 23.06.2021 (8/20,1051)
Die „Big Five“ der kardialen Therapie Hd./Ktz.
- bis 23.06.2021 (11/20,1452)
Harnsteinerkrankungen bei Hund und Katze
- bis 25.06.2021 (7/20,937)
Optimierte Kälberaufzucht
- bis 26.06.2021 (8/20,1051)
Steigerung d. Effizienz auf Ihrem Betrieb
- bis 29.06.2021 (7/20,936)
GOT richtig anwenden! 2. Modul
- bis 30.06.2021 (7/20,937)
Informationskompetenz – Richtiges Zitieren
- bis 30.06.2021 (7/20,937)
Belastungsbeurteilung von Zebrabärblingen
- bis 30.06.2021 (7/20,938)
Genetischer Hintergrund Maus- u. Rattenstämme
- bis 30.06.2021 (7/20,938)
Mikrochirurgie Basiskurs
- bis 30.06.2021 (7/20,938)
Mikrochirurgie Aufbaukurs
- bis 30.06.2021 (7/20,938)
Tiertraining
- bis 30.06.2021 (7/20,938)
Das Minipig als Versuchstier
- bis 30.06.2021 (7/20,939)
Besonderheiten beim Minipig
- bis 30.06.2021 (8/20,1052)
Sweet Dreams – trotz Propofolengpässen
- bis 30.06.2021 (9/20,1195)
ATF/Vetion: Royal Canin Vet Symposium
- bis 30.06.2021 (10/20,1321)
Fokus – Amphibien

- bis 03.07.2021 (8/20,1052)
Der alte Hund und der Schlaf
- bis 05.07.2021 (7/20,939)
Amputationen an Gliedmaßen und Schwanz
- bis 06.07.2021 (7/20,939)
Verhaltenstherapie in der Kleintierpraxis Teil 2
- bis 06.07.2021 (7/20,936)
GOT richtig anwenden! 3. Modul
- bis 06.07.2021 (11/20,1452)
Verhaltenstherapie i. d. Kleintierpraxis, Teil 1
- bis 13.07.2021 (7/20,936)
GOT richtig anwenden! 4. Modul
- bis 14.07.2021 (7/20,939; 8/20,1009)
BLTK: Andrologische Fälle beim Rüden
- bis 19.07.2021 (2/20,279; 8/20,1050)
Tierschutz und Schlachtung
- bis 19.07.2021 (8/20,1052)
Tierschutz beim Transport von Zierfischen
- bis 20.07.2021 (7/20,936)
GOT richtig anwenden! 5. Modul
- bis 20.07.2021 (8/20,1052)
Tierärztliche Überwachung v. Zierfischen i. Handel
- bis 21.07.2021 (7/20,936)
GOT richtig anwenden! 6. Modul
- bis 21.07.2021 (9/20,1195)
Von Fall zu Fall: Kleintierdermatologie
- bis 28.07.2021 (7/20,940)
Das Gehirn ist, was Hund frisst
- bis 31.07.2021 (3/20,416; 6/20,811)
ATF: Reproduktionsmedizin Pferd Kurs 1
- bis 04.08.2021 (7/20,940; 8/20,1009)
BLTK: Invasoren – Gefahr für die Honigbiene
- bis 12.08.2021 (7/20,941; 8,1009)
BLTK: Kleine Wiederkäuer und Neuweltkameliden
- bis 17.08.2021 (9/20,1196)
ATF/bpt/Vetion: Ferkelkastration/Isoflurananwendg.
- bis 18.08.2021 (7/20,940)
ATF: Consensus Statements Kleintiermed. Kurs 2
- bis 26.08.2021 (7/20,941)
Röntgendiagnostik d. Hintergliedmaße b. Kleintier
- bis 28.08.2021 (10/20,1321)
Rund um Mastzelltumoren
- bis 31.08.2021 (3/20,416; 6/20,811)
ATF: Reproduktionsmedizin Pferd Kurs 2
- bis 01.09.2021 (10/20,1321)
Der Rücken des Pferdes
- bis 02.09.2021 (8/20,1053)
Wie erkenne ich den Ileus?

- bis 03.09.2021 (9/20,1196)
APP beim Schwein: Int. Expertenaustausch
- bis 04.09.2021 (9/20,1197)
Das Glaukom bei Hund und Katze
- bis 05.09.2021 (9/20,1197)
Augenuntersuchung beim Kleintier
- bis 05.09.2021 (10/20,1321)
Update zu Diuretika im klinischen Einsatz
- bis 09.09.2021 (8/20,1053)
Das trockene Auge bei Hund und Katze
- bis 10.09.2021 (9/20,1197)
Tierzahnheilkunde – Resorptive Läsionen Ktz.
- bis 10.09.2021 (9/20,1197)
Fütterungs sonden in der Kleintierpraxis
- bis 14.09.2021 (9/20,1198)
Musari Web(sem)inar Homöopathie Modul 2
- bis 17.09.2021 (7/20,940)
ATF: Consensus Statements Kleintiermed. Kurs 3
- bis 18.09.2021 (9/20,1198)
Gynäkologie b. Kleintier – Management Trächtigkeit
- bis 19.09.2021 (9/20,1198)
Kardiologische Notfälle – Herzrhythmusstörungen
- bis 21.09.2021 (9/20,1199)
Tierschutzindikatoren z. Verbesserung. d. Tierschutzes
- bis 21.09.2021 (9/20,1199)
Labordiagnostik beim Kleintier: Pleuraergüsse
- bis 21.09.2021 (5/20,693; 9/20,1200)
ATF: Problemorientierte Dermatologie
- bis 22.09.2021 (9/20,1199)
Selbstbewusstsein: Wer bin ich?
- bis 22.09.2021 (9/20,1199)
Diagnostik im Schweinebestand – Respirationsapp.
- bis 22.09.2021 (9/20,1201)
Zytologie beim Kleintier – Diff. Entzündung/Tumor
- bis 22.09.2021 (9/20,1200)
Musari Web(sem)inar Homöopathie Modul 1
- bis 23.09.2021 (9/20,1201)
Dermatologische Fallbesprechung – Otitis Ktr.
- bis 25.09.2021 (11/2019,1619; 10/20,1320)
Tierschutz und Transport – Module 1 und 2
- bis 27.09.2021 (9/20,1201)
Kardiologische Notfälle: Atemnot
- bis 28.09.2021 (8/20,1053)
Tierzahnheilkunde beim Jungtier
- bis 30.09.2021 (8/20,1053)
Technische Must-haves für die Tierarztpraxis
- bis 30.09.2021 (3/20,416; 6/20,811)
ATF: Reproduktionsmedizin Pferd Kurs 3



Impfflyer zum Download und gedruckt erhältlich

Seit 2003 stellt die BTK einen Fragen- und Antwortkatalog rund um das Thema „Impfung von Hund und Katze“ zur Verfügung, der 2013 aktualisiert wurde und seither als Flyer mit dem Titel **„Ein kleiner Pieks kann Leben retten. Impfung für Hund und Katze notwendig oder überflüssig?“** gestaltet ist.

Zum Download ist dieser Flyer auf der BTK-Homepage zu finden unter www.bundestieraerztekammer.de (Für Tierärzte/Tipps für Tierhalter).

Aufgrund zahlreicher Nachfragen bietet die BTK diesen Flyer nun auch direkt in gedruckter Form zum Selbstkostenpreis an. Die Flyer kosten 13 Cent/Stück zzgl. Porto. Bestellungen an geschaeftsstelle@btkberlin.de.

- bis 30.09.2021 (9/20,1201)
BLTK: Aktuelles zur Afrikanischen Schweinepest
- bis 01.10.2021 (9/20,1196)
APP beim Schwein: Int. Expertenaustausch
- bis 01.10.2021 (11/20,1452)
Röntgenuntersuchung in der Kardiologie
- bis 06.10.2021 (11/20,1452)
Management des multimorbiden Katzenpatienten
- bis 07.10.2021 (9/20,1199)
Diagnostik im Schweinebestand – Respirationsapp.
- bis 07.10.2021 (9/20,1201)
Epileptische Anfälle beim Kleintier
- bis 12.10.2021 (9/20,1202)
Serum Amyloid A bei der Katze
- bis 14.10.2021 (10/20,1323)
NT-Pro-BNP bei der Katze
- bis 14.10.2021 (10/20,1323)
Leishmaniose Update beim Hund
- bis 20.10.2021 (7/20,940)
ATF: Consensus Statements Kleintiermed. Kurs 4
- bis 20.10.2021 (10/20,1324)
BLTK: Die Aufgaben eines Turniertierarztes
- bis 21.10.2021 (12/20,1576)
Infektionen bei Hund und Katze
- bis 21.10.2021 (12/20,1576)
Atemwegserkrankungen bei Hund und Katze
- bis 23.10.2021 (10/20,1324)
Feline Diabetes Mellitus
- bis 23.10.2021
Sinn u. Unsinn d. Allergiediagnostik b. Hund u. Katze
- bis 27.10.2021 (10/20,1324)
Felines Asthma und chronische Bronchitis
- bis 27.10.2021 (9/20,1202)
BLTK: Pferd – Erkrankungen der Nasenhöhlen
- bis 28.10.2021 (10/20,1324)
Harnwegserkrankungen beim Kleinsäuger
- bis 29.10.2021 (10/20,1324)
Frag die Expertin – Kälbergesundheit
- bis 30.10.2021 (10/20,1325)
BLTK: Feststellungen am Pferdemaul auf Turnieren
- bis 30.10.2021 (10/20,1321)
Hornhauterkrankungen beim Kleintier
- bis 31.10.2021 (3/20,416; 6/20,811)
ATF: Reproduktionsmedizin Pferd Kurs 4
- bis 31.10.2021 (3/21,378)
Anästhesie, Analgesie u. perioperative Versorgg. Pfd.
- bis 02.11.2021 (11/20,1453)
Moderne Pferdefütterung
- bis 04.11.2021 (10/20,1325)
Echokardiografie beim Hund
- bis 05.11.2021 (10/20,1325)
BLTK: Praxismanagement: Komm. Turniertierarzt
- bis 05.11.2021 (12/20,1577)
Das Schwein und das Zink
- bis 09.11.2021 (11/20,1455)
Grundlagen der hämatologischen Diagnostik
- bis 10.11.2021 (10/20,1325)
BLTK: Kleintiere – Das schmerzhaft Kniegelenk
- bis 11.11.2021 (11/20,1455)
Gynäkologie beim Kleintier
- bis 17.11.2021 (2/21,251)
ATF: Strahlenschutz Aktualisierungskurs M 1–3
- bis 17.11.2021 (7/20,940)
ATF: Consensus Statements Kleintiermed. Kurs 5
- bis 21.11.2021 (11/20,1456)
Ophthalmologische Notfälle
- bis 24.11.2021 (1/21,113)
Operative Versorgung chronischer Otitiden
- bis 25.11.2021 (11/20,1456)
Verhaltenstherapie Kleintier
- bis 26.11.2021 (12/20,1577)
Dysphagie beim Pferd
- bis 30.11.2021 (11/20,1457)
Canine chronische Bronchitis
- bis 01.12.2021 (1/21,113)
Befundg./Bewertg. Mastschweine i. Schlachthof
- bis 01.12.2021 (2/21,251)
Blutdruckmessg. b. Ktz. mittels Dopplerverfahren
- bis 02.12.2021 (12/20,1577)
Wenn Kaninchen nicht fressen ...
- bis 08.12.2021 (11/20,1457)
BLTK: Tierseuchenrechtl. Eigenkontr. i. Aquakulturen
- bis 08.12.2021 (7/20,940)
ATF: Consensus Statements Kleintiermed. Kurs 6
- bis 09.12.2021 (12/20,1577)
Die Kaufuntersuchung des Pferdes
- bis 14.12.2021 (1/21,113)
ATF: Klinik & Diätetik b. geriatrischen Patienten
- bis 15.12.2021 (11/20,1458)
BLTK: Tierschutz und Anti-Doping im Pferdesport
- bis 31.12.2021 (10/20,1325)
ATF/Vetion: Verhaltenstherapie M 5
- bis 31.12.2021 (2/20,276; 6/20,811)
ATF/GTVMT/DVG: Verhaltenstherapie M 1
- bis 31.12.2021 (2/20,284)
ATF/GTVMT/DVG/Vetion: Verhaltenstherapie M 2
- bis 31.12.2021 (2/20,284)
ATF/GTVMT/DVG/Vetion: Verhaltenstherapie M 3
- bis 31.12.2021 (4/20,569; 8/20,1050)
ATF/GTVMT/DVG: Verhaltenstherapie M 4
- bis 31.12.2021 (2/20,284)
ATF/GTVMT/DVG/Vetion: Verhaltenstherapie M 6
- bis 31.12.2021 (2/20,284)
ATF/GTVMT/DVG/Vetion: Verhaltenstherapie M 7
- bis 31.12.2021 (2/20,284)
ATF/GTVMT/DVG/Vetion: Verhaltenstherapie M 9
- bis 31.12.2021 (9/20,1201; 12/20,1576)
Befundg. u. Bewertg. v. Mastschweinen i. Schlachthof
- bis 31.12.2021 (1/21,113)
ATF/Vetion: VetMAB: AB-Minimierg. Nutztierhaltg.
- bis 31.12.2021 (1/21,114)
Fokus – Chirurgisches Arbeiten
- bis 31.12.2021 (1/21,114)
Fokus – Verhalten und Belastungseinschätzung
- bis 31.12.2021 (1/21,114)
Fokus – Das Minipig als Versuchstier
- bis 31.12.2021 (1/21,114)
Fokus – Besonderheiten beim Minipig
- bis 31.12.2021 (1/21,114)
Fokus – Ersatz- u. Ergänzungsmeth. z. Tierversuch
- bis 31.12.2021 (1/21,114)
Fokus – Informationskompetenz – Recherche
- bis 31.12.2021 (1/21,114)
Fokus – Der Hund als Versuchstier
- bis 31.12.2021 (1/21,115)
Fokus – Routineeingriff beim Hund
- bis 31.12.2021 (1/21,115)
Fokus – Das Meerschweinchen als Versuchstier
- bis 31.12.2021 (1/21,115)
Fokus – Das Kaninchen als Versuchstier
- bis 31.12.2021 (1/21,115)
Fokus – Biometrie
- bis 31.12.2021 (1/21,115)
Fokus – Zucht und Genetik
- bis 31.12.2021 (1/21,115)
Fokus – Kryokonservierung
- bis 31.12.2021 (1/21,115)
Fokus – Hygienemanagement
- bis 31.12.2021 (1/21,115)
Fokus – Gentechnik
- bis 31.12.2021 (1/21,116)
Fokus – Ethik
- bis 31.12.2021 (1/21,116)
Fokus – Injektions- u. Probenentnahmetechniken
- bis 31.12.2021 (1/21,116)
Fokus – Tötung von Versuchstieren
- bis 31.12.2021 (1/21,118)
ATF/Vetion: Verhaltenstherapie Modul 8
- bis 31.12.2021 (2/21,251)
ATF/Vetion: VetMAB: AB-Minimierg. Nutztierhaltg.
- bis 04.01.2022 (1/21,116)
Pferdehaltung aus Praxissicht
- bis 04.01.2022 (1/21,116)
Dendritische Zelltherapie in der Onkologie
- bis 04.01.2022 (1/21,116)
Tierschutz bei Arzneimittel-Zulassungsstudien
- bis 04.01.2022 (1/21,116)
Fallbesprechungen Kleintier-EKGs
- bis 04.01.2022 (1/21,116)
Dermatologie – Grundlagen in der Kleintierpraxis
- bis 05.01.2022 (3/21,376)
Der Amtstierarzt und der Tierschutz
- bis 05.01.2022
Orale und parodontale Probleme bei der Katze
- bis 08.01.2022 (3/21,376)
Feline Hyperthyreose
- bis 09.01.2022 (1/21,116)
Röntgendiag. d. Hüft- u. Ellbogengelenkdysplasie
- bis 11.01.2022 (1/21,107)
Musari Web(sem)inar Homöopathie M 6
- bis 12.01.2022 (2/20,280)
Das Pankreas: Kleines Organ – große Probleme!?
- bis 13.01.2022 (12/20,1578)
Elektrolytstörungen beim Kleintier
- bis 13.01.2022 (2/21,251)
Lebererkrankungen des Hundes
- bis 14.01.2022 (12/20,1578)
BLTK: Der Bien und die Biene aus tierärztl. Sicht
- bis 19.01.2022 (12/20,1578)
BLTK: Bienen: Was gibt's zu tun?
- bis 19.01.2022 (3/21,376)
Klein gegen Groß- oder eine Frage des Alters?
- bis 20.01.2022 (12/20,1579)
Neurologische Untersuchung beim Kleintier
- bis 21.01.2022 (3/21,376)
Abstand oder Impfen? Referenten im Dialog
- bis 22.01.2022 (1/21,117)
Verhaltensauffälligkeiten beim Hund
- bis 25.01.2022 (11/19,1 620)
Herzinsuffizienz beim Hund
- bis 26.01.2022 (12/20,1580)
BLTK: Fische – Kiemengesundheit Salmoniden
- bis 27.01.2022 (1/21,117)
Erste Hilfe bei Zierfischpatienten
- bis 29.01.2022 (2/21,251)
Mammatumoren beim Kleintier
- bis 01.02.2022 (3/20,432)
Zytologie

- bis 02.02.2022 (1/21,117)
BLTK: Bienen: Alles reine Natur?
- bis 10.02.2022 (1/21,118)
Punktlandung Kommunikation
- bis 11.02.2022 (12/20,1580)
Antibiotikaeinsatz in der Großtierpraxis
- bis 12.02.2022 (2/21,252)
Röntgen des Thorax beim Kleintier
- bis 17.02.2022 (1/21,118)
Neurolokalisation beim Kleintier
- bis 17.02.2022 (2/21,252)
Angeborene Gaumenspalten beim Kleintier
- bis 17.02.2022 (3/21,376)
Digitalisierung der Diagnostik – Fokus PCV2
- bis 18.02.2022 (1/21,118)
Euthanasie bei Hund und Katze
- bis 19.02.2022 (2/21,253)
Röntgen des Abdomens beim Kleintier
- bis 19.02.2022 (4/21,502)
Antibiotikaeinsatz in der Großtierpraxis
- bis 20.02.2022 (4/21,503)
Rationaler Antibiotikaeinsatz in der Kleintierpraxis
- bis 22.02.2022 (2/21,253)
Konfliktmanagement in der Tierarztpraxis
- bis 23.02.2022 (1/21,118)
BLTK: Fische: Tiergesundheitsüberwachg. Aquak.
- bis 24.02.2022 (2/21,253)
Wundmanagement beim Kleintier
- bis 24.02.2022 (4/21,503)
Rindergrappe
- bis 02.03.2022 (2/21,253)
Berufsorientierung Tiermedizin
- bis 03.03.2022 (2/21,253)
Infektiöse Darmerkrankg. b. Kaninchen u. Nagern
- bis 02.03.2022 (3/21,376)
Musari Web(sem)inar Homöopathie Modul 2
- bis 04.03.2022 (3720;434, 4/21,502)
CIRD – mehr als Zwingerhusten?
- bis 09.03.2022 (1/21,119)
ATF/DVG/FU Bln./TK Bln.: Dahlemer Diätetiksem.
- bis 13.03.2022 (3/20,433; 3/21,375)
Saubere Rinder – gesunde Tiere = gesunde LM
- bis 16.03.2022 (2/21,254)
BLTK: Bienen – Manukahonig
- bis 16.03.2022 (2/21,254)
Das Kognitive Dysfunktionssyndrom beim Hund
- bis 17.03.2022 (3/21,378)
Schädel-Hirn-Traumata bei Hund und Katze
- bis 18.03.2022 (3/21,378)
Der feline Herzpatient
- bis 19.03.2022 (4/21,503)
Bildwelt d. digitalen Röntgens i. d. tierärztl. Praxis
- bis 22.03.2022 (3/21,378)
Update zu FIV/FIP, FeLV
- bis 22.03.2022 (4/21,503)
Die multimorbide Katze – Teil 2
- bis 24.03.2022 (3/21,378)
Erstversorgung von Welpen
- bis 24.03.2022 (4/21,503)
Guter Start für Saugferkel
- bis 25.03.2022 (3/21,378)
Röntgendiagnostik d. Vordergliedmaße b. Kleintier
- bis 25.03.2022 (4/20,571; 4/21,502)
Labordiagnostik Herz-Nieren-Achse
- bis 31.03.2022 (3/21,379)
Ultraschall Diagnostik der Leber u. ihrer Mitstreiter
- bis 01.04.2022 (4/21,503)
Notfälle in der Tierzahnheilkunde
- bis 12.04.2022 (4/21,503)
Das Huhn in der Kleintierpraxis
- bis 07.12.2022 (12/20,1579)
ATF/Vetion: Consensus Statements f. d. Klt.med.
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Stressfreier Umgang mit Kühen
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Fruchtbarkeit: Methoden der TUs in der Praxis
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Fruchtbarkeit: TU minus. Was nun?
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Diagnostik. TU aus einer Blutprobe
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Q-Fieber: Ein Problem für Mensch und Tier
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Frischabkalber: Überwachung und Therapie
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Fütterung: Rationskontrolle mit einer App
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Stoffwechsel: Grundkurs Fütterung
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Trockenstehermanagement und Laktationsstart
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Management: Praktische Betriebsberatung
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Management: MLP-Daten interpretieren
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Evidenzbasierte Mastitistherapie
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Mastitis-Schnelltests im Vergleich
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Homöopathie in der ITB Grundkurs
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Homöopathie in der ITB Aufbaukurs
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Rehe, Sohlengeschwüre und Co.
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Endoparasitenbekämpfung beim Rind
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Kälberaudit: Fünf kritische Kontrollpunkte
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Kälberaufzucht: Neue Ergebnisse aus Kanada
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Rindergrappe: Diagnostik-Tools und Tubes
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Stallklima-Audit
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Mastitisdiagnostik in der Praxis
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Infektiöse Klauenerkrankungen
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Diagnostik an der Rinderklaue
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Eutergesundheit im AMS
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Der ideale Transitstall
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Tierseuchen: ParaTBC in der Praxis
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Silagemanagement und Controlling in der Praxis
- bis 31.12.2022 (1,134)
TMR-Audit: Schlüssel z. besseren Tiergesundheit
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Fruchtbarkeit: Ultraschall in der Praxis
- bis 31.12.2022 (1/20,135)
Klauen: Spiegelbild der Herdengesundheit
- bis 31.12.2022 (10/20,1321)
Rindergrappe: Diagnostik-Tools und Tubes
- bis 31.05.2024 (7/19,1033; 8/19,1197)
ATF/Vetion: Operationen beim Kleintier
- bis 31.12.2024 (2/20,281)
ATF/Vetion: Operation beim Kleintier Teil 2
- bis 31.12.2025 (3/19,464)
ATF: Grundkurs Bienen M 1–4
- bis 01.01.2028 (6/18,874)
Mulligan Concept: Canine Application



Qualzuchtflyer gedruckt und zum Download erhältlich

Die BTK-Arbeitsgruppe „Qualzucht bei Klein- und Heimtieren“ hat zwei Informationsbroschüren formuliert: Der Flyer „**Kurznasen und Glubschaugen: Nicht süß, sondern gequält!**“ klärt über das brachycephale Syndrom beim Hund auf, der Flyer „**Kulleraugen und Faltohren: Nicht süß, sondern gequält!**“ geht auf bestimmten Aspekte von tierschutzrelevanten Extremzuchten bei Katzen ein.

Die Flyer können in gedruckter Form zum Selbstkostenpreis über die BTK-Geschäftsstelle bezogen werden. Sie kosten jeweils 13 Cent/Stück zzgl. Porto. Bestellungen an geschaeftsstelle@btkberlin.de.

Zum Download sind die Flyer auf der BTK-Homepage zu finden unter www.bundestieraerztekammer.de (Für Tierärzte/Tipps für Tierhalter).

- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Canine Massage
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Treatment of Common Canine Conditions
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Canine Sports Medicine
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Companion Anim. Pain Management Certifi. Progr.
- bis 01.01.2028 (6/18,876)
Nutrition Case Management Certificate
- bis 01.01.2028 (6/18,876)
Canine Physical Rehabilitation
- bis 01.01.2028 (6/18,876)
Canine Osteoarthritis Case Manager Certificate

April

- 01.04.–16.05.2021 (3/21,379)
Schlacht tier- und Fleischuntersuchung
- 01.04.–28.05.2021 (3/21,379)
Allgemeines u. spezielles Recht i. öffentl. Vet.
- 03.04.2021–03.04.2022 (4/21,503)
Röntgendiagnostik des „akuten Abdomens“ Klt.
- 07.04.2021 (4/21,503)
Gewaltfreie Kommunikation
- 07.04.2021 (4/21,503)
Musari Web(sem)inar Homöopathie 1-07
- 09./10.04.2021 (2/21,254)
Energetische Tiermedizin – Das System erkennen
- 09./10.04.2021 (2/21,254)
Phytotherapie: Resistenz und Resilienz
- 09./10.04.2021 (2/21,254)
Physiotherapie, Neurologie und Neurodynamik
- 09./10.04.2021 (2/21,254)
Homöopathie
- 10.04.2021 (2/21,254)
Regulationsmedizin – Reine Nervensache
- 10.04.2021 (2/21,255)
Antroposophische Tiermedizin
- 10.04.2021 (4/21,503)
Gynäkologie beim Kleintier
- 10.04.2021 (3/21,379)
BLTK: Arbeitsschutz Erstschtung
- 10./11.04.2021 (2/21,255)
Resistenz und Resilienz aus Sicht der TCM
- 11.04.2021 (2/21,255)
Ganzheitliche Ansätze bei neurolog. Erkrankg.
- 11.04.2021 (3/21,379)
BLTK: Arbeitsschutz Fortbildungsschulung
- 11.04.2021 (2/21,255)
Osteopathie
- 12.–16.04.2021 (3/21,379)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA C
- 12.04.2021–12.04.2022
Das Huhn in der Kleintierpraxis
- 13.04.2021 (4/21,503)
Lahmheit der Hintergliedmaße
- 13.04.2021 (4/21,504)
Musari Web(sem)inar Homöopathie 6-57
- 13.04.2021–13.04.2022 (3/21,379)
BLTK: Bienen – Stadtkerei
- 13.04.–06.07.2021 (4/21,504)
Orthopädie bei Kleintieren
- 14.04.2021 (4/21,504)
Caniner Hyperadrenokortizismus
- 14.04.2021 (4/21,504)
Musari Web(sem)inar Homöopathie 2-14
- 15.04.2021 (4/21,504)
Polyurie/Polydipsie: Leitfaden diagn. Aufarbeitung
- 15.04.2021 (4/21,504)
Antibiotika bei Klein- und Heimtieren
- 15.04.–30.05.2021 (3/21,379)
Angew. Epidemiol., Überwachung u. Monitoring
- 15.04.–13.06.2021 (3/21,379)
Tierschutz für die Gesellschaft
- 15.04.2021–14.04.2022 (4/21,504)
Labordiagnostik Hund – Leitsymptom Erbrechen
- 16.04.2021 (4/21,504)
Distanzritt-Tierarzttagung
- 17.04.2021 (4/21,504)
FVO-Tagung: Augensprechstunde
- 19.04.–17.11.2021 (4/21,505)
ATF: Qualzucht – Aufgaben und Pflichten
- 19.04.2021–19.04.2022 (4/21,505)
Der geriatrische Zahnpatient
- 20.04.2021 (2/21,255)
Ganzheitl. Betrachtung d. hyperthyreoten Katze
- 20.04.2021 (4/21,505)
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz
- 21.04.2021 (4/21,505)
Tierschutz und Versuchstierkunde
- 21.–25.04.2021 (4/21,505)
DGK-DVG: Thementage Endokrinologie
- 21./22.04.2021
NRL Chlamydiose, Q-Fieber, Paratub u. Tbc d. Rd.
- 21.04.2021–21.04.2022 (4/21,505)
Kaninchenkrankheiten: Ausgesuchte Fallberichte
- 22.04.2021–22.04.2022 (4/21,505)
Fallbeispiele aus der Heimtiersprechstunde 2
- 24.04.2021 (4/21,505)
Kommunikation und Konflikte
- 26.04.2021 (3/21,380)
BbT: Das Tiergesundheitsrecht im Wandel
- 26.04.–17.05.2021 (3/21,380)
Der Tierversuchsantrag
- 26.04.2021–26.04.2022 (4/21,506)
Endokrinologie Katze – Hyperaldosteronismus
- 27.04.2021 (4/21,506)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 28.04.2021 (3/21,380)
Mensch-Tier-Beziehung Teil 1
- 28.04.2021 (4/21,506)
Herausforderungen und Mitarbeiterführung
- 28.04.2021 (4/21,506)
Auffrischung d. Fachkunde Strahlenschutz u. CT
- 28.04.2021
DGT-DVG: Dentalröntgen in der Tierzahnheilkunde
- 28.04.2021–27.07.2021 (11/20,1454)
Was ist eigentlich dieser „effektive Jahreszins“?
- 28.04.2021–27.04.2022 (4/21,506)
Der Dermatologie Journal Club
- 28.04.2021–28.04.2022 (4/21,506)
Kommunikation im Team

- 29.04.2021 (3/21,380)
Mensch-Tier-Beziehung Teil 2
- 29.04.2021 (4/21,506)
Epilepsie bei Hund und Katze
- 29.04.2021 (4/21,506)
Zoonosen in der Rinderhaltung Teil 1
- 29.04.–02.05.2021 (3/21,380)
bpt-Intensiv Kleintier Digital „Die Wunde“

Mai

- 01.05.2021–31.12.2022 (10/20,1330)
ATF/DVG/Vetion: Grundkurs Bienen
- 03.05.2021–02.05.2022 (4/21,507)
BbT: Das Tiergesundheitsrecht im Wandel
- 03.05.2021–03.05.2022 (4/21,507)
Diagnostik und Therapie v. Lebererkrankungen
- 05.05.2021–04.08.2021 (11/20,1454)
Unsere Freunde vom Finanzamt ...
- 05.05.2021–05.05.2022 (4/21,507)
Echokardiografie bei der Katze
- 06.05.2021 (2/21,255)
Überlegungen z. Tumorthherapie i. d. Klt.praxis
- 06.05.2021 (4/21,506)
Zoonosen in der Rinderhaltung Teil 2
- 08.05.2021 (3/21,378)
Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement
- 08.05.2021–08.05.2022 (4/21,505)
Fallbeispiele aus der Heimtiersprechstunde 3
- 12.05.2021 (4/21,506)
Auffrischung d. Fachkunde Strahlenschutz u. CT
- 12.05.2021–11.08.2021 (11/20,1454)
Der Tierarzt wirbt mit seiner Leistung!
- 13.–15.05.2021 (4/21,507)
Deutscher Ärztekongress für Homöopathie
- 15.05.–09.07.2021 (3/21,380)
Certified Veterinary Acupuncture Program
- ab 15.05.2021 (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 17: Hüftgelenk/HD-Syndrom
- 17.05.2021 (3/21,380)
Der Tierversuchsantrag
- 18.05.2021 (3/21,380)
Der Tierversuchsantrag
- 18.05.2021 (4/21,505)
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz
- 18.05.2021 (4/21,506)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 18.05.2021 (4/21,507)
Seminar über Versuchstiere und Tierversuche
- 18.05.2021–18.05.2022 (4/21,507)
BLTK: Fische – AHL in Aquakulturen
- 19.05.2021 (2/21,251)
ATF: Aktualisierung d. Fachkund i. Strahlenschutz
- 19.05.2021 (4/21,507)
Kardiologie einfach und logisch
- 19.05.2021–18.08.2021 (11/20,1454)
Telemedizin und Social Media
- 19.05.2021–18.05.2022 (4/21,507)
Labordiagnostik: Leitsymptom Fieber beim Hund
- 20.05.2021 (4/21,506)
Zoonosen in der Rinderhaltung Teil 3
- 20.05.2021 (4/21,507)
Die Blase nicht vergessen
- 22.05.–21.11.2021 (4/21,507)
ATF: Phytotherapie Kurs E und F
- 22.05.2021–30.04.2022 (4/21,508)
ATF: Manuelle u. Physikalische Therapien Kurs I

Wichtiger Hinweis

Aufgrund der Sachlage in Bezug auf die Verbreitung des Coronavirus können die Informationen zu den Veranstaltungen unter Umständen veraltet sein. Für aktuelle Informationen kontaktieren Sie bitte direkt die jeweiligen Veranstalter.

- 26.05.2021 (3/21,380)
Culture of Care Teil 1
- 27.05.2021 (3/21,380)
Culture of Care Teil 2
- 28.05.2021 (3/21,379)
Allgemeines u. spezielles Recht i. öffentl. Vet.
- 29.05.2021 (3/21,379)
Allgemeines u. spezielles Recht i. öffentl. Vet.
- 29.05.–31.12.2021 (4/21,508)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs III

Juni

- 04.06.2021 (3/21,379)
Schlacht tier- und Fleischuntersuchung
- 07.06.2021 (3/21,380)
Der Tierversuchsantrag
- 08.06.2021 (2/21,255)
Der geriatrische Patient in der Kleintierpraxis
- 09.06.2021–08.09.2021 (11/20,1454)
Wertschätzende Personalführung und Arbeitsrecht
- 10.06.2021 (3/21,377)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 11.06.2021 (3/21,379)
Schlacht tier- und Fleischuntersuchung
- 11.06.2021 (4/21,507)
Kardiologie einfach und logisch
- 14.–16.06.2021
DVG: FG Bakteriologie und Mykologie
- 16.06.2021–15.09.2021 (11/20,1454)
Kommunikation im Team und mit Kunden Teil 1
- 17.06.2021 (3/21,379)
Angew. Epidemiol., Überwachung u. Monitoring
- 17.06.2021 (4/21,508)
Harninkontinenz Kleintier
- 18.06.2021 (3/21,39)
Angew. Epidemiol., Überwachung u. Monitoring
- 22.06.2021 (3/21,380)
Zebrafärblinge i. d. tierexperiment. Forschg. T 1
- 23.06.2021 (2/21,251)
ATF: Aktualisierung d. Fachkund i. Strahlenschutz
- 23.06.2021 (3/21,380)
Zebrafärblinge i. d. tierexperiment. Forschg. T 2
- 23.06.2021 (4/21,508)
Husten beim Pferd
- 23.06.2021–22.09.2021 (11/20,1454)
Kommunikation im Team und mit Kunden Teil 2
- 24.06.2021 (4/21,506)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 24.06.2021 (4/21,508)
Niedersächsisches Tiergesundheitssymposium
- 25.06.2021 (3/21,379)
Tierschutz für die Gesellschaft
- ab 26.06.2021 (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 18: Knieerkrankungen
- 28.–30.06.2021
DVG: FG Parasitologie u. parasitäre Krankheiten
- 30.06.2021 (4/21,506)
Auffrischung d. Fachkunde Strahlenschutz u. CT
- 30.06.2021 (2/21,251)
ATF: Aktualisierung d. Fachkund i. Strahlenschutz

Juli

- 08.07.2021 (3/21,377)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 12.07.–31.08.2021 (3/21,380)
Certified Veterinary Acupuncture Program

- 17.07.2021 (3/21,378)
Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement
- ab 31.07.2021 (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 19: Osteosynthese I

August

- 09.–13.08.2021 (3/21,379)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA C
- 15.08.–30.09.2021 (3/21,380)
Certified Veterinary Acupuncture Program
- 28.08.2021–30.04.2022 (4/21,508)
ATF: Manuelle u. Physikalische Therapien Kurs II
- 25.08.2021 (4/21,508)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs III, Seminar

September

- 04.09.2021 (3/21,379)
Allgemeines u. spezielles Recht i. öffentl. Vet.
- ab 04.09.2021 (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 20: Osteosynthese II
- 08.09.2021 (2/21,251)
ATF: Aktualisierung d. Fachkund i. Strahlenschutz
- 10.09.2021 (3/21,379)
Angew. Epidemiol., Überwachung u. Monitoring
- 14.09.2021 (4/21,506)
Epilepsie bei Hund und Katze
- 14./15.09.2021 (4/21,508)
DVG: FG AVID, *call for papers*
- 15.09.–31.10.2021 (3/21,380)
Certified Veterinary Acupuncture Program
- 17.09.2021 (3/21,379)
Schlacht tier- und Fleischuntersuchung
- 21.09.2021 (4/21,504)
Antibiotika bei Klein- und Heimtieren
- 25.09.2021 (3/21,378)
Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement
- 27.09.2021 (4/21,509)
Magengeschwüre (EGUS) Pferd
- 29.09.2021 (4/21,506)
Auffrischung d. Fachkunde Strahlenschutz u. CT

Oktober

- 01.10.2021 (4/21,504)
Antibiotika bei Klein- und Heimtieren
- 04.10.–14.11.2021 (3/21,380)
Certified Veterinary Acupuncture Program
- ab 06.10.2021 (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 21: Arthrodesen
- 07.10.2021 (3/21,377)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 07.10.2021 (4/21,507)
Kardiologie einfach und logisch
- 08.10.2021 (3/21,379)
Tierschutz für die Gesellschaft
- 09.10.2021–28.02.2022 (4/21,508)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs IV

November

- 03.11.2021 (2/21,251)
ATF: Aktualisierung d. Fachkund i. Strahlenschutz
- 04.11.2021 (3/21,377)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 04.11.2021 (4/21,509)
Magengeschwüre (EGUS) Pferd

- 06.11.2021 (4/21,509)
Arbeitsschutz in der eigenen Tierarztpraxis/-klinik
- ab 06.11.2021 (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 22: Amputation
- 09.11.2021 (4/21,507)
Kardiologie einfach und logisch
- 15.–19.11.2021 (3/21,379)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA C
- 17.11.2021 (2/21,251)
ATF: Aktualisierung d. Fachkund i. Strahlenschutz
- 24.11.2021 (4/21,509)
Magengeschwüre (EGUS) Pferd

Dezember

- 01.12.2021 (4/21,506)
Auffrischung d. Fachkunde Strahlenschutz u. CT
- 01.12.2021 (4/21,508)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs IV, Seminar
- 02.12.2021 (3/21,377)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 03.12.2021 (4/21,506)
Epilepsie bei Hund und Katze
- ab 04.12.2021 (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 23: Chirurgie i. d. Internistik
- 09.12.2021 (4/21,509)
Magengeschwüre (EGUS) Pferd

Januar 2022

- 28.01.2022 (3/21,379)
Tierschutz für die Gesellschaft

Tiermedizinische Fachangestellte**E-Learning**

- Einstieg jederzeit möglich (5/15,743)
ATF/vetion: Koproskopische Diagnostik
- Einstieg jederzeit möglich (2/16,259)
Empfang, Visitenkarte des Unternehmens
- Einstieg jederzeit möglich (2/16,259)
Wenn der Tierhalter brüllt, ...
- bis 05.04.2021 (3/19,470; 5/20,705)
Harnwege und Harnuntersuchung, Teil 1
- bis 06.04.2021 (3/19,470; 5/20,705)
Harnwege und Harnuntersuchung, Teil 2
- bis 23.04.2021 (6/18,877)
Reptilien als Patienten in der Tierarztpraxis
- bis 02.05.2021 (4/19,603; 5/20,705)
Augenheilkunde – Assistenz
- bis 13.05.2021 (5/20,706)
Verhaltenskunde
- bis 03.06.2021 (5/20,706)
Impfungen beim Hund
- bis 04.06.2021 (7/20,942)
Chronische Nierenpat. i. d. Kleintiersprechstunde
- bis 04.06.2021 (6/20,815; 8/20,1055)
Ach, Du dicker Hund! Abhilfe statt Katzenjammer
- bis 18.06.2021 (4/20,576)
Dermatologische Probenentnahme
- bis 08.07.2021 (4/2019,603; 8/20,1055)
Handwerk Dermatologie
- bis 31.07.2021 (8/19,1200)
Wiederbelebung beim Kleintier
- bis 04.08.2021 (8/20,1055)
Ernährung von Hunde- u. Katzen senioren
- bis 09.09.2021 (8/20,1055)
Das TFA-Wissens-Quiz – Folge 4
- bis 10.09.2021 (9/20,1204)
Fütterungs sonden in der Kleintierpraxis
- bis 16.09.2021 (9/20,1205)
Tipps u. Trick f. Hundesenioren i. d. Kleintierpraxis
- bis 17.09.2021 (9/19, 1367; 10/20,1332)
Das TFA-Wissensquiz Teil 2
- bis 18.09.2021 (9/20, 1204; 10/20,1332)
Blutiger Tatort – Aufklärung durch Profis
- bis 04.10.2021 (10/20,1332)
Laborkunde
- bis 04.10.2021 (10/20,1332)
Verhaltenskunde in der Tierarztpraxis
- bis 04.10.2021 (10/20,1332)
Praxismanagement in der Kleintierpraxis
- bis 12.10.2021 (1/21,119)
OP-Assistenz für TFA: Notfallversorgung
- bis 19.10.2021 (2/21,255)
Blutdruckmessung bei Katzen
- bis 21.10.2021 (11/20,1458)
Powertipps für graue Panther
- bis 27.10.2021 (9/20,1205)
Welpen-Wissen
- bis 24.11.2021 (1/21,119)
Einführung in die Tierphysiotherapie

- bis 30.11.2021 (12/20,1580)
Neonatalogie in der Hundezucht
- bis 30.11.2021 (12/20,1580)
Powertipps für graue Panther
- bis 03.01.2022 (1/21,119)
Das EKG in der Kleintierpraxis
- bis 03.01.2022 (1/21,119)
Trauerbegleitung
- bis 14.01.2022 (12/20,1580)
Parasitologie Ktz.: Das große Krabbeln
- bis 16.01.2022 (1/21,120)
OP-Assistenz für TFA: Anästhesieüberwachung
- bis 16.01.2022 (1/21,120)
OP-Assistenz für TFA: Verbände
- bis 16.01.2022 (1/21,120)
OP-Assistenz für TFA: Nachsorge
- bis 12.02.2022 (2/21,256)
Grundlagen d. Tierzahnheilkunde/Zahn-OP
- bis 18.03.2022 (4/21,509)
Nierenerkrankung – Tipps für die Kleintierpraxis
- bis 29.03.2022 (3/21,381)
Bildgebung für TFA
- bis 04.04.2022 (3/19,470, 4/21,509)
Harnwege und Harnuntersuchung
- 07.04.2021 (4/21,510)
Osteoarthritis bei der Katze
- 17./18.04.2021 (4/21,510)
Arbeitsmed. u. sicherheitstechn. Herausforderg. 2
- 21.–24.04.2021 (4/21,510)
DGK-DVG: Thementage Endokrinologie
- 05.05.2021 (4/21,510)
Da steckt der Wurm drin – Mythen, Sagen, Fakten
- 02.06.2021 (4/21,510)
Rund um die Ohrgesundheit bei der Katze
- 07.07.2021 (4/21,510)
Aktualisierung der Röntgenkenntnisse
- 08.09.2021 (4/21,510)
Wenn die Nieren streiken – CNE
- 06.10.2021
Tipps u. Tricks z. Arthrosemanagement b. Katzen
- 03.11.2021
Katzenpsychologie – Stressreduktion
- 08.12.2021
Beschwerdemanagement aus anderer Perspektive

Präsenzkurse**April 2021**

- 17.–21.04. in **MÜNCHEN** (12/20,1581)
Zertifizierung Klinik- u. Praxismanager für TFA
- 21.04. in **DALLGOW-DÖBERITZ** (1/21,120)
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz
- 23.–25.04. in **DALLGOW-DÖBERITZ** (1/21,120)
Physiotherapie Kleintier Modul 2

Mai 2021

- 01.05.2021 in **DUISBURG** (1/21,120)
Satteltkunde – der gesunde Pferderücken
- 07.–09.05. in **BAD WILDUNGEN** (10/20,1334)
Traditionelle Chinesische Akupunktur Ktr./Pfd. M 2
- 08./09.05. in **BAD WILDUNGEN** (12/19,1781; 7/20,943); Die Manuelle Lymphdrainage
- 17.–22.05.2021 in **BRAMSCHE** (4/21,510)
Praxismanagement
- 27.–29.05. in **HAAN** (3/21,381)
Kleintieranästhesie Zertifikat-Lehrgang M 2

- 28.05. in **FRANKFURT/M.** (2/21,256)
Kommunikation am Telefon und „Auge in Auge“
- 28.–30.05. in **BAD WILDUNGEN** (12/20,1581)
Tierphysiotherapie beim Pferd Kurs 1 und 2
- 29./30.05. in **DALLGOW-DÖBERITZ** (2/21,256)
Physiotherapie Aufbaukurs 1

Juni 2021

- 04.–06.06.2021 **BAD WILDUNGEN** (4/21,510)
Tierphysiotherapie beim Pferd
- 07.–11.06.2021 **BERLIN** (1/21,120)
Intensivwoche Anästhesieassistenz für TFA

Juli 2021

- 30.07.–01.08. in **BAD WILDUNGEN** (10/20,1334); Trad. Chinesische Aku. Ktr./Pfd. M 3

August 2021

- 23.–27.08. in **BERLIN** (3/21,381)
Intensivwoche Praxismanagement

September 2021

- 02.09. in **FRANKFURT/M.** (2/21,256)
Praxismanagement – Modul I
- 06.–10.09. in **BERLIN** (4/21,510)
Intensivwoche Anästhesieassistenz
- 22.09. in **HAAN** (3/21,381)
Kleintieranästhesie Zertifikat-Lehrgang M 3
- 22.09. in **KIEL** (3/21,381)
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz

Oktober 2021

- 02./03.10.2021 in **BOCHUM** (1/2021, 120; 4/21,509); Anästhesieassistenz 2
- 08.–10.10. in **BAD WILDUNGEN** (3/21,381)
Kenntnisse i. Strahlenschutz i. d. Tierheilkunde
- 30.10. in **FRANKFURT/M.**
Assistenz in der Anästhesie – Grundlagen
- 31.10. in **FRANKFURT/M.**
Assistenz Notfallmanagement

November 2021

- 01.–06.11.2021 in **BRAMSCHE** (4/21,510)
Praxismanagement
- 05.–07.11. in **BAD WILDUNGEN** (10/20,1334)
Traditionelle Chinesische Akupunktur Ktr./Pfd. M 4
- 27.11. in **HAAN** (3/21,381)
Kleintieranästhesie Zertifikat-Lehrgang M 4

Dezember 2021

- 02.12. in **FRANKFURT/M.** (2/21,256)
Praxismanagement Modul II
- 11.12. in **FRANKFURT/M.**
Assistenz in der Anästhesie– Grundlagen
- 12.12. in **FRANKFURT/M.**
Assistenz Notfallmanagement

Februar 2022

- 04.–06.02. in **BAD WILDUNGEN** (10/20,1334)
Traditionelle Chinesische Akupunktur Ktr./Pfd. M 5

Ihr Kontakt zum Deutschen Ärzteverlag

Sie haben Fragen oder möchten eine Anzeige aufgeben?

Das Verkaufs- und Serviceteam vom Deutschen Ärzteverlag steht Ihnen für Rückfragen kompetent zur Seite und berät Sie gerne über interessante Angebote, von denen Sie profitieren.

Ihr Kontakt für eine Industrieanzeige:



Petra Paul
Tel. +49(0)2234 7011-239
Mobil +49(0)1741949788
E-Mail: paul@aerzteverlag.de

Ihr Kontakt für eine Anzeige im Stellenmarkt:



Beate Heller
Tel. +49(0)2234 7011-258
E-Mail: heller@aerzteverlag.de

Ihr Kontakt für eine Anzeige im Rubrikenmarkt:



Birgit Schäfer
Tel. +49(0)2234 7011-443
E-Mail: schaefer@aerzteverlag.de

Ihr Kontakt für ein Abonnement:

Tel. +49 2234 7011-520, E-Mail: abo-service@aerzteverlag.de

Wir freuen uns auf Sie und beraten Sie gerne!

IMPRESSUM

Zeitschrift der Bundestierärztekammer e. V.
69. Jahrgang

Herausgeber:

Bundestierärztekammer e. V. – Arbeitsgemeinschaft
der Deutschen Tierärztekammern (BTK)
Geschäftsstelle der Bundestierärztekammer
Französische Straße 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0, Fax +49 30 2014338-88
www.bundestieraerztekammer.de

Redaktion:

Dr. Susanne L. Platt (slp), Chefredakteurin (V.i.S.d.P.)
Katharina Klube (KK)
Bundestierärztekammer e. V.
dtbl@btkberlin.de

Für die Inhalte der Beiträge der BTK-Mitglieds- und
Beobachterorganisationen sind diese selbst verant-
wortlich.

Verlag:

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Dieselstr. 2, 50859 Köln, Postfach 40 02 65,
50832 Köln
Tel. +49 2234 7011-0, www.aerzteverlag.de

Geschäftsführung:

Jürgen Führer, Patric Tongbhoyai

Produktmanagement:

Marie-Luise Bertram
Tel. +49 2234 7011-389,
ml.bertram@aerzteverlag.de

Abonnementservice:

Tel. +49 2234 7011-520, Fax +49 2234 7011-6314
Abo-Service@aerzteverlag.de

Erscheinungsweise:

1 x monatlich

Bezugspreise (inkl. Inlandsporto und MwSt.):

Jahresabonnement 146,00 €
Jahresabonnement für Studenten 88,00 €
Einzelheftpreis 19,50 €
Auslandsversandkosten (pro Heft) 2,70 €
Preise inkl. Porto und MwSt.

Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Ende des
Kalenderjahres. Gerichtsstand Köln. Für Mitglieder ist
der Bezugspreis durch den Mitgliedsbeitrag zur
Tierärztekammer/Landestierärztekammer abgegolten.

Leiter Anzeigenmanagement und verantwortlich für den Anzeigenteil Industrie:

Marek Hetmann
Mobil +174 1504748, hetmann@aerzteverlag.de

Verantwortlich für den Stellen-/Rubrikenmarkt:

Markus Lang
Tel. +49 2234 7011-302, lang@aerzteverlag.de

Leiter Verkauf Stellen-/Rubrikenmarkt:

Michael Laschewski, Telefon +49 2234 7011-252,
E-Mail: laschewski@aerzteverlag.de

Verkaufsleiter:

Marek Hetmann
Mobil +174 1504748, hetmann@aerzteverlag.de

Verlagsrepräsentanten Industrieanzeigen:

Veterinär: Petra Paul
Tel. +49 2234 7011-239, paul@aerzteverlag.de

Non-Health: Eric Le Gall

Tel. +49 2202 9649510, Mobil +49 172 2575333
legall@aerzteverlag.de

Herstellung:

Alexander Krauth, krauth@aerzteverlag.de

Layout: Sabine Tillmann

Druck: L.N. Schaffrath Druck Medien,
Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Bankverbindungen:

Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Köln,
IBAN: DE28 3006 0601 0101 1074 10,
BIC: DAAEEDDD
Postbank Köln, IBAN: DE83 3701 0050 0019 2505 06,
BIC: PBNKDEFF



**Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 5
gültig ab 01.01.2021**

Auflage lt. IVW 4. Quartal 2020

Druckauflage: 43.550 Ex.

Verbreitete Auflage: 43.114 Ex.

Verkaufte Auflage: 42.591 Ex.

Diese Zeitschrift ist der IVW-Informationsgemein-
schaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträ-
gern e. V. angeschlossen.

69. Jahrgang

ISSN 0340-1898

Urheber- und Verlagsrecht: Mit Einreichen eines Beitrags
zur Veröffentlichung erklärt der Verfasser, dass er über alle
Rechte an dem Beitrag verfügt. Er überträgt das Recht, den
Beitrag in gedruckter und in elektronischer Form zu veröf-
fentlichen, auf die Redaktion des Deutschen Tierärzteblatts.
Das Deutsche Tierärzteblatt ist in seiner gedruckten und in
der elektronischen Ausgabe durch Urheber- und Verlags-
rechte geschützt. Das Urheberrecht liegt bei namentlich ge-
zeichneten Beiträgen beim Verfasser, sonst bei der Bundes-
tierärztekammer. Diese Publikation ist urheberrechtlich ge-
schützt und alle Rechte sind vorbehalten. Sie darf daher au-
ßerhalb der Grenzen des Urheberrechts ohne vorherige,
ausdrückliche, schriftliche Genehmigung des Herausgebers
bzw. Verlags weder vervielfältigt noch übersetzt oder trans-
feriert werden, sei es im Ganzen, in Teilen oder irgendeiner
anderen Form. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Be-
sprechungsexemplare usw. übernimmt die Redaktion keine
Verantwortung. Die Wiedergabe von Warenbezeichnungen,
Handelsnamen und sonstigen Kennzeichen in dieser Publi-
kation berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese frei be-
nutzt werden dürfen. Zumeist handelt es sich dabei um Mar-
ken und sonstige geschützte Kennzeichen, auch wenn sie
nicht als solche bezeichnet sind.

Vom Verfasser gekennzeichnete Artikel geben nicht unbe-
dingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Haftungsausschluss: Die in dieser Publikation dargestell-
ten Inhalte dienen ausschließlich der allgemeinen Informati-
on und stellen weder Empfehlungen noch Handlungsanlei-
tungen dar. Sie dürfen daher keinesfalls ungeprüft zur
Grundlage eigenständiger Behandlungen oder medizinischer
Eingriffe gemacht werden. Der Benutzer ist ausdrück-
lich aufgefordert, selbst die in dieser Publikation dargestell-
ten Inhalte zu prüfen, um sich in eigener Verantwortung zu
versichern, dass diese vollständig sind sowie dem aktuellen
Erkenntnisstand entsprechen und im Zweifel einen Spezial-
listen zu konsultieren.

Herausgeber, Verfasser und Verlag übernehmen keinerlei
Verantwortung oder Gewährleistung für die Vollständigkeit,
Richtigkeit und Aktualität der in dieser Publikation darge-
stellten Informationen. Haftungsansprüche, die sich auf
Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die
Nutzung oder Nichtnutzung der in dieser Publikation darge-
stellten Inhalte oder Teilen davon verursacht werden, sind
ausgeschlossen, sofern kein nachweislich vorsätzliches
oder grob fahrlässiges Verschulden von Herausgeber, Ver-
fasser und/oder Verlag vorliegt.

Spruch des Monats

„Ich hätte gerne einen Termin in Ihrer Klinik für eine Lahmheitsuntersuchung von meinem Wallach. Am besten den letzten Termin des Tages, in unserem Stall haben wir nämlich Herpes!“

Unglaublich, aber wahr! Eingereicht von Dr. Dr. Hans J. Rapp, Röttenbach.

Die Redaktion freut sich über Zusendungen von potenziellen „Sprüchen des Monats“ an dtbl@btkberlin.de.

Sudoku

Machen Sie eine Denksportpause und lösen Sie dieses Sudoku-Rätsel! Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

Regeln: Alle leeren Zellen sind mit den Ziffern 1 bis 9 so auszufüllen, dass jede Ziffer in einer Spalte (senkrecht), einer Zeile (waagrecht) und in einem Block (3 x 3 Zellen) nur einmal vorkommt. Um Ihnen das Lösen zu erleichtern, sind einige Zahlen bereits vorgegeben.

Schwierigkeitsgrad: mittel

2	7	3	1	4	8	6	9	5
5	1	6	9	3	7	2	4	8
9	4	8	2	6	5	7	1	3
1	6	9	3	5	4	8	2	7
7	2	5	8	9	6	4	3	1
3	8	4	7	1	2	9	5	6
6	5	1	4	8	9	3	7	2
4	3	2	6	7	1	5	8	9
8	9	7	5	2	3	1	6	4

Auflösung Ausgabe 03/2021

		1	6			2		
9	8		7		3			
	6					1		7
				3	5			4
			9		7	5		3
	9	3	8				1	
6		7	2			4		
					9			
	1				6	8		

© www.sudoku-space.de

Letzte Meldung

Länder müssen Verbotserlasse zu Tiertransporten ändern

Im vergangenen Jahr hatten mehrere Bundesländer per Erlass die Abfertigung von langen Nutztiertransporten in Drittstaaten aus Tierschutzgründen verboten. Mehrfach sind solche Verbote in jüngster Zeit durch Verwaltungsgerichte aufgehoben und die Behörden vor Ort verpflichtet worden, die dafür notwendigen Dokumente auszustellen.

Lange und grenzüberschreitende Tiertransporte seien im EU-Recht verankert und könnten nicht einfach verboten werden. Es bestehe ein Anspruch auf Abfertigung, wenn die Anforderungen an einen Transport erfüllt seien, teilte Brandenburgs Sozial- und Verbraucherschutzministerin Ursula Nonnenmacher mit Blick auf die Gerichtsentscheidungen mit. Gleichzeitig machte sie klar, dass sich die Landesregierung dazu verpflichtet habe, Tierleid auf langen Transporten einzudämmen. Könne eine tierschutzkonforme Abfertigung und Versorgung der Tiere auf der gesamten Strecke nicht gewährleistet werden, so sei der Transport nicht genehmigungsfähig, betonte die Ministerin. Brandenburg habe deshalb in einem Rechtsgutachten den bisherigen Erlass prüfen lassen und durch einen neuen ersetzt. Dieser soll die fachlichen Bedingungen für die Abfertigung von Tieren in den dafür zuständigen Landkreisen durch erweiterte Berichtspflichten und Checklisten erhöhen. Der neue Erlass ergänzt das „Handbuch Tiertransporte“, das als bundesweit abgestimmte Handlungsgrundlage für die kommunalen Veterinärämter

bereits detaillierte Hinweise zur Abfertigung von langen Beförderungen von Tieren gibt.

Niedersachsen und Brandenburg gehören zu den Hauptexporteuren von Rindern in Drittstaaten. Rund 22000 Kälber werden jährlich aus Niedersachsen exportiert, in Brandenburg sind es rund 40000. Andere Bundesländer untersagten solche Exporte teils bereits oder erließen besondere Auflagen.

Das Agrarland Niedersachsen möchte strengere Regeln für Tiertransporte durchsetzen. Ein entsprechender Antrag der Regierungsfractionen von SPD und CDU wurde vom Landtag in Hannover verabschiedet. Er beinhaltet u. a. die Forderung an die Landesregierung, sich für mehr Kontrollen von Transporten stark zu machen, mindestens jeder zehnte Lastwagen solle überprüft werden. Außerdem sollten Langstreckentransporte bei Temperaturen von unter 5 und über 30 °C verboten werden. Für die besonders im Fokus stehenden Transporte in Drittstaaten außerhalb der EU sollen die Behörden laut dem Antrag auf die Navigationssysteme der Lastzüge zugreifen dürfen, um überprüfen zu können, wo der Tiertransport sich tatsächlich befindet. Transporteure sollen bei Verstößen gegen Verordnungen der EU schneller ihre Transportzulassung verlieren können. Schlachttiere sollten zum möglichst nächstgelegenen Schlachthof transportiert und nur die bereits geschlachteten Tiere über lange Strecken transportiert werden, lautet eine weitere Forderung in dem Antrag.

AgE/Zeit online/KK